

"Grand Tour of Switzerland" Guide



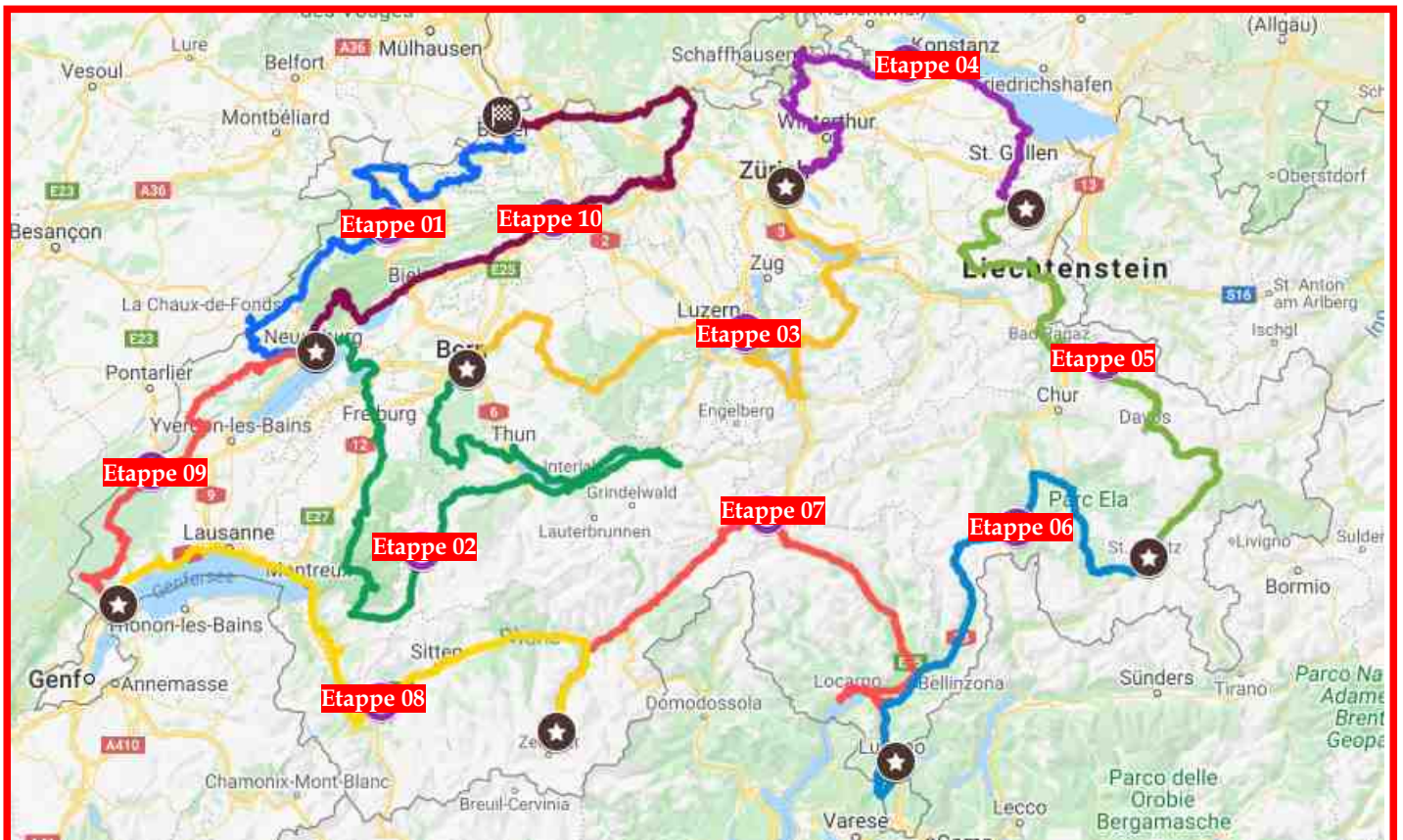
Texte: © Copyright by Ueli Leardi
Lektor: Myrta Brügger
Umschlaggestaltung: © Copyright by Ueli Leardi
Kontakt. info@underway.ch
Webseite: www.underway.ch

Oktober 2020

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
Etappe 01: Basel - Neuchâtel	4
Etappe 02: Neuchâtel - Bern	12
Etappe 03: Bern-Zürich	24
Etappe 04: Zürich - Appenzell	34
Etappe 05: Appenzell - St. Moritz	41
Etappe 06: St. Moritz - Lugano	47
Etappe 07: Lugano - Zermatt	52
Etappe 08: Zermatt - Genf	61
Etappe 09: Genf - Neuchâtel	69
Etappe 10 : Neuchâtel - Basel	73

Grand Tour Übersichtskarte



Einleitung

Die hier beschriebene Grand Tour durch die Schweiz ist für mobile Reisende im eigenen Fahrzeug gedacht. Angelehnt an die durchgängig signalisierte „Originalroute“,



führt die dokumentierte Strecke an zusätzlichen Sehenswürdigkeiten vorbei und es werden auch weitere, weniger bekannte „Insidertipps“ angefahren. Mit dem eigenen Auto bzw. Mietwagen oder in einem Camper lassen sich so die schönsten Flecken des Alpenlandes erleben und erkunden. Da man immer wieder auch auf schmale Bergstrassen trifft, ist die Reise nur bedingt für grosse Wohnmobile geeignet. Allerdings lassen sich solche Strecken meist problemlos umfahren oder vermeiden. Unterwegs sind eine Anzahl von Wanderungen und Ausflügen beschrieben, sodass man auch immer wieder motiviert wird, das Auto stehen zu lassen. Auf Übernachtungsvorschläge wird an dieser Stelle mehrheitlich verzichtet, da entsprechende Onlineführer viel aktueller und einfacher zu nutzen sind. Entsprechende Webseiten und Apps sind teilweise erwähnt. Auch Restaurants sind nur ausnahmsweise beschrieben und gelistet, da auch dafür gute Hilfsmittel im Internet verfügbar sind.

Was erwartet den Besucher?

Es gibt wohl kaum ein anderes Land auf dieser Welt, wo man auf so kleinem Raum so unglaublich viele Sehenswürdigkeiten und Landschaften antrifft. Eine extrem vielfältige Kultur, Architektur, Geschichte und Landschaft lässt sich auf nur kurzen Strecken bewundern. Je nach Interessenslage lässt sich die Tour ganz einfach anpassen und auch ausdehnen.

Für die komplette Umrundung der Schweiz sollte man mindestens 10, besser sogar 14 Tage einplanen. Will man die vielen Möglichkeiten ausschöpfen, ist eine längere Aufenthaltsdauer empfehlenswert. Steht einem eine nur beschränkte Zeit zur Verfügung, bereist man erst mal nur einen Abschnitt und kommt für eine weiterführende Tour zurück, wenn mehr Zeit zur Verfügung steht.

Für wen ist dieser Reiseführer gedacht?

Die Reise wie hier beschrieben, richtet sich an Besucher und Reisende, welche das Land im eigenen Fahrzeug erkunden möchten. Daher wird auch eine Strecke beschrieben, die am besten mit einem Fahrzeug zu bereisen ist. Ideal ist es, die Reise mit einem nicht allzu grossen Camper zu unternehmen. Es bieten sich sowohl eine Vielzahl an Campingplätzen entlang der Grand Tour als auch Stellplätze und weitere Übernachtungsmöglichkeiten an. Zu den Eindrücken der Fahrt durch die abwechslungsreiche Landschaft wird der Interessensschwerpunkt auf Besichtigungen von sehenswerten Orten entlang der Strecke gelegt. Zudem werden in allen Regionen immer wieder Ausflüge und Wanderungen beschrieben, so dass eine grosse Vielfalt an Erlebnissen erwartet werden kann. Wenn ein Besucher in Bezug auf Museen andere Interessensschwerpunkte als hier beschrieben hat, ist es

ein leichtes auf den entsprechenden Städtewebseiten zusätzliche Optionen zu finden. Auch die eigenständige Planung von Wanderungen ist in der Schweiz sehr einfach. Beliebige Routen zu finden kann man durch Studium der Schweiz Mobil App oder entsprechende Webseiten mit Vorschlägen.

Wann ist die beste Reisezeit?

Die meisten Abschnitte der Route können bereits ab April-Mai und bis Ende Oktober ohne Probleme bereist werden. Der Furka Pass ist oft erst ab Mitte Mai oder Anfang Juni offen. Allerdings besteht in diesem Fall eine Autoverlademöglichkeit von Realp nach Oberwald. Gleiches gilt für den Flüela Pass im Kanton Graubünden. Der San Bernardino Pass kann durch den Autotunnel umfahren werden. Ab Ende Oktober können in höheren Lagen bereits Schneefälle einsetzen und die Pässe erfahren eine Wintersperre. Die übrige Strecke ist nicht von Wintersperren betroffen. Viele Museen sind im Winter geschlossen oder beschränkt geöffnet.

Hauptreisezeit ist Mitte Juni bis Ende August. Während dieser Saison muss an beliebten Orten mit vielen Besuchern gerechnet werden, was sich insbesondere auf die spontane Verfügbarkeit von Übernachtungsmöglichkeiten auswirken kann. Es empfiehlt sich, in diesen Regionen die Unterkünfte im Voraus zu reservieren. Andererseits sind die Distanzen in der Schweiz gering, sodass eigentlich überall wenige Fahrminuten von den Hotspots entfernt Alternativen zu finden sind.

Ideal für alle die nicht während der Schulferien reisen müssen, ist die Zeit von Mitte August bis Ende September. Die Hauptsaison ist dann vorbei, alle Sehenswürdigkeiten sind jedoch noch uneingeschränkt zugänglich. Zudem ist das Wetter oft stabil und schön und die Temperaturen angenehm. Auch Unterkünfte sind in diesem Zeitraum bereits wieder günstiger und nicht mehr überbelegt.

Reisedauer

Bei den Beschreibungen werden folgende Zeitangaben verwendet:

- Minimum:
Nur Fahrt mit keinen bis wenigen Unterbrechungen (Highlight****, kurze Fotohalte, keine grossen Wanderungen, Ausflüge oder Museumsbesuche).
- Empfohlen:
Mehrere längere Stopps, zwischendurch Wanderungen oder Museumsbesuche (Highlights **** und ***), keine oder wenige Abstecher.
- Ideal:
Ausgiebige Besichtigung der bereisten Region, regelmäßige Ausflüge, Abstecher und Wanderungen.

Allgemeine Informationen

Parkplätze

In den meisten Orten der Schweiz ist parken kostenpflichtig und Parkplätze sind oft für grössere Wohnmobile nicht geeignet. Da häufig mit Münzen bezahlt

werden muss, ist es sinnvoll einen Vorrat bereitzuhalten. Die Preise variieren von 0.5 bis 2 CHF/h, Langzeitparkplätze etwas ausserhalb sind oft günstiger oder gar kostenlos. Die in der Beschreibung angegebenen Parkplätze sind in der Regel gut erreichbar und auch für Camper bis 6m nutzbar. Für grössere Campingfahrzeuge ist es meist schwierig, zentrumsnahe Parkplätze zu finden, sodass es oft einfacher ist, ausserhalb zu parken und den ÖV oder das Fahrrad zu nutzen. Personenwagen können im Gegensatz dazu vielfach sogar näher ans Zentrum fahren und in Parkhäusern parken. Diese sind allerdings in grossen Städten tagsüber empfindlich teuer.

Museumsbesuche

Für Besucher, welche planen länger zu reisen oder gerne viele Museen besuchen, kann der Museumspass interessant sein. Damit sind in der Schweiz über 500 Museen, d.h. fast alle öffentlichen, aber auch viele private Einrichtungen, kostenlos (oder z.T. nur mit 50% Ermässigung). Bei einem Preis von 166 CHF/Erw., resp. 288 CHF/Familie pro Jahr lohnt sich der Kauf bereits bei etwa 10 Museumsbesuchen. In der Beschreibung sind viele Museen aufgeführt und es wird jeweils erwähnt, wo der Museumspass gültig ist.

Wer Wohnsitz in der Schweiz hat, kann sich überlegen, ob sich die Eröffnung eines Bankkontos bei der Raiffeisen Bank lohnt. Damit kommt man, neben vielen anderen Vergünstigungen, in den Genuss eines jährlichen Museumspasses (Kredit- oder Debitkarte gilt als Pass). Spesen fallen keine an, wenn man einen Anteilsschein der Bank zeichnet.

TIPP

Am Montag sind die meisten Museen in der Schweiz geschlossen, dies sollte bei der Routenplanung berücksichtigt werden, insbesondere wenn man ein bestimmtes Museum unbedingt besuchen möchte.

Halbtaxabo der SBB

Plant man mehrere Ausflüge mit Schiff, Zug oder Bergbahn, lohnt sich die Anschaffung eines Halbtaxabos (185 CHF/Jahr)

Insbesondere ausländische Gäste können das Halbtaxabo für 120 CHF auch nur für einen Monat kaufen. Dies zahlt sich bereits bei wenigen Bergbahn- oder Schiffsausflügen aus, denn es wird meist ein Rabatt von 50% gewährt, bei Bergbahnen zum Teil etwas weniger.

Für die Planung und auch den Kauf von Tickets ist die sehr hilfreich und einfach sich der SBB App zu bedienen.

Swiss Travel Pass (nur für ausländische Gäste)

Dieses Angebot richtet sich ausschliesslich an Reisende mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz! Die Anschaffung

lohnt sich aber wirklich nur, wenn mehrere Ausflüge mit teuren Bergbahnen geplant werden. Der gewährte Rabatt bewegt sich damit bei 30-50%.

Der Flex Pass ist von drei bis 15 Tage innerhalb eines Monats gültig, das heisst, man kann diesen an beliebigen Tagen aktivieren und kommt so in den Genuss folgender Vorteile :

- Freie Fahrt mit Bahn, Bus und Schiff.
- Freie Fahrt auf Panoramazügen (zzgl. Sitzplatzreservation und/oder Zuschlag).
- Freie Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel in über 90 Schweizer Städten.
- Freier Eintritt in über
- Inkludierte Bergausflüge: Rigi, Stanserhorn und Stoos.
- Bis zu 50% Ermässigung auf weitere Bergausflüge.
- Bis zu 30% Ermässigung auf Swiss RailAway Angeboten
- Kauf an allen Bahnschaltern in der Schweiz möglich.

Lebensmitteleinkauf

In der Schweiz sind Migros (ohne Alkohol und Zigaretten Verkauf) und Coop die grössten Supermarktketten. Dazu kommen die Discounter Denner, Lidl und Aldi. Diese haben ein kleineres, aber dafür deutlich günstigeres Angebot.

Auch wenn man nicht als Camper selber kochen will, kann zumindest für die Mittagsrast ein Pic-Nic eingekauft werden. Schöne Plätze und öffentliche Grillstellen, um dieses zu geniessen, gibt es an der Route unzählige.

Grand Tour Snackbox

Für das Pic-Nic unterwegs haben sich die Erfinder der Grand Tour of Switzerland etwas Originelles einfallen lassen. Man kann sich nämlich eine hübsche Snackbox kaufen und diese unterwegs immer wieder mit lokalen Spezialitäten auffüllen lassen. Die Kosten dafür belaufen sich auf 25 CHF einmalig für die Box und jeweils 20 CHF für das Wiederauffüllen für zwei Personen.

Unterkünfte

Auch für Besucher, die nicht zum Campen eingerichtet sind, stehen unzählige Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung. Das Angebot reicht von Schlafen im Stroh über einfache Berghütten bis hin zum Fünfsternpalast. Kostengünstig übernachten kann man in der Schweiz am ehesten in abgelegeneren und touristisch weniger entwickelten Regionen.

In diesem Führer werden in der Regel keine erwähnt, da das Angebot riesig ist und die Erwartungen der Reisenden zu stark unterschiedlich ausfallen. Am besten nutzt man die bekannten Buchungsplattformen und Apps. Oft lohnt es sich aber, bei den Betreibern direkt anzufragen, anstatt über eine Plattform zu buchen. Desweiteren besteht die Möglichkeit, über Google Maps in der jeweils aktuellen Umgebung zu suchen.

Camping

Die Grand Tour mit dem eigenen oder gemieteten Wohnmobil zu bereisen, ist eine der besten Varianten. Man ist flexibel und die Reisekosten lassen sich markant reduzieren. Um auch schmale und steile Bergstrassen befahren zu können und in Städten beim Parken mehr Optionen zu haben, sollte das Fahrzeug nicht allzu gross sein. Ein Van/Kastenwagen unter 6m Länge schränkt dabei nicht zu stark ein und man kann die Fahrt genie-



sen.

Campen ausserhalb von etablierten Campingplätzen ist in der Schweiz möglich, aber nicht immer einfach zu finden. Vor allem in Tourismusregionen ist es aber oft grundsätzlich verboten, dann aber meist beschildert.

In allen Regionen steht eine Vielzahl von Campingplätzen zur Verfügung. In der Hauptsaison (Juli-August) sind die Plätze in beliebten Gegenden (z.B. im Tessin und am Wasser) meist nicht spontan verfügbar. Offizielle Wohnmobilstellplätze sind in der Schweiz nicht sehr verbreitet, oft ist es jedoch erlaubt, auf Parkplätzen für eine Nacht zu stehen.

Neben den bekannten Campingführern werden entsprechende Apps immer beliebter:

Zum Beispiel bietet Park4Night neben offiziellen Campingplätzen auch viele weitere Übernachtungsmöglichkeiten an. Die Feedbacks der Nutzer sollten vor dem Entscheid aber immer gelesen werden.

Restaurants

Im Restaurant essen ist in der Schweiz generell recht teuer. Das Spektrum reicht vom Imbiss bis hin zum Gourmet Restaurant und somit wird für alle das Passende zu finden sein. Insbesondere in touristischen Hotspots fällt das Preis-Leistungs-Verhältnis nicht immer günstig aus.

Auf Restaurantvorschläge wird in diesem Führer fast gänzlich verzichtet, da das Angebot und auch die Erwartungen der Leser sehr stark variieren. In einzelnen Fällen werden Tipps gegeben, meist für spezielle Orte oder Angebote.

Eine gute Möglichkeit, sich ein Bild über die Angebote zu machen, bietet wiederum Google Maps. Dort lassen sich Restaurants in der Umgebung anzeigen und anhand von Rezensionen und Menükarten kann ungefähr abgeschätzt werden, was zu erwarten ist.

Routenplanung

Anhand dieses Führers können Etappen, Aktivitäten und Sehenswürdigkeiten, die dem eigenen Interesse entsprechen, herausgefiltert und Schwerpunkte gesetzt werden. Anschliessend lassen sich die einzelnen Abschnitte festlegen, um zu entscheiden, was man sinnvoll in einen Tag packen will.

Mit welcher Etappe gestartet wird, hängt in erster Linie davon ab, wo die Tour beginnen soll. Der Reiseführer startet mit der Zubringerstrecke von Basel nach Neuchâtel, wo man auf die offizielle Strecke trifft, welche im Uhrzeigersinn mit Wegweisern signalisiert ist. Wer aus dem Ausland anreist, kann ebenso gut in Genf, Chiasso, Schaffhausen, im Engadin oder bei St. Gallen in die Route einsteigen.

Da für die komplette Strecke mit allen Aktivitäten und Sehenswürdigkeiten einige Wochen eingeplant werden sollten, kann die Tour bei beschränkter Zeit problemlos in mehreren Etappen bereist werden.

Wird eine längere Wanderung ins Programm aufgenommen, ist zu beachten, dass man bereits in der Region übernachtet, um am morgen früh aufbrechen zu können. Die Erfahrung zeigt, dass man von zu vielen Eindrücken überwältigt werden kann und dadurch die Lust verliert, wenn die Tage zu voll gepackt werden. Deshalb sollte auch immer wieder Zeit zum Entspannen einplanen. Oft ist weniger mehr!!

Die Streckenlänge der kompletten Rundtour ohne die

Zubringeretappe Basel - Neuchâtel, die Etappe 10 Neuchâtel - Basel und ohne Abstecher beträgt 2000 km. Inklusive der beiden Zubringeretappen sind es 2500 km. Dazu kommen allenfalls noch Abstecher, die nicht in der Grand TourRoute enthalten sind.

Verwendung des Reiseführers

Der hier vorliegende Reiseführer ist ideal um die Reise durch die Schweiz zu planen und um unterwegs Informationen nachzuschlagen.

Klassierung der Sehenswürdigkeiten

Sterne klassieren die Sehenswürdigkeiten nach persönlicher Beurteilung des Autors.

- * Lohnt sich, nur wenn man ein spezielles Interesse und viel Zeit hat
- ** Sehenswert, wenn genügend Zeit und entsprechendes Interesse vorhanden ist
- *** Empfehlenswert und in der Zeitangabe enthalten
- **** Sollte man auf keinen Fall verpassen

Titelformatierungen

Die Titel der Orte und Sehenswürdigkeiten in den Etappenbeschreibungen sind bewusst unterschiedlich formatiert und haben folgende Bedeutungen:

z.B. Basel

Stadt oder Hauptsehenswürdigkeit welche entlang der Route angefahren werden. Im Onlineführer bzw. den Karten sind jeweils Parkempfehlungen ersichtlich (siehe unten).

z.B. Dreiländereck

Sehenswürdigkeiten zu welchen man innerhalb einer Stadt oder Region hinfahren muss, sei es mit dem Fahrzeug oder mit ÖV

z.B. Spielzeugweltenmuseum

So dargestellt sind Titel zu Sehenswürdigkeiten welche zu Fuss vom Parkplatz aus erkundet werden können

WEITERFAHRT

Dieser Absatz beschreibt wie die folgende Fahrstrecke verläuft.

Online Reiseführer

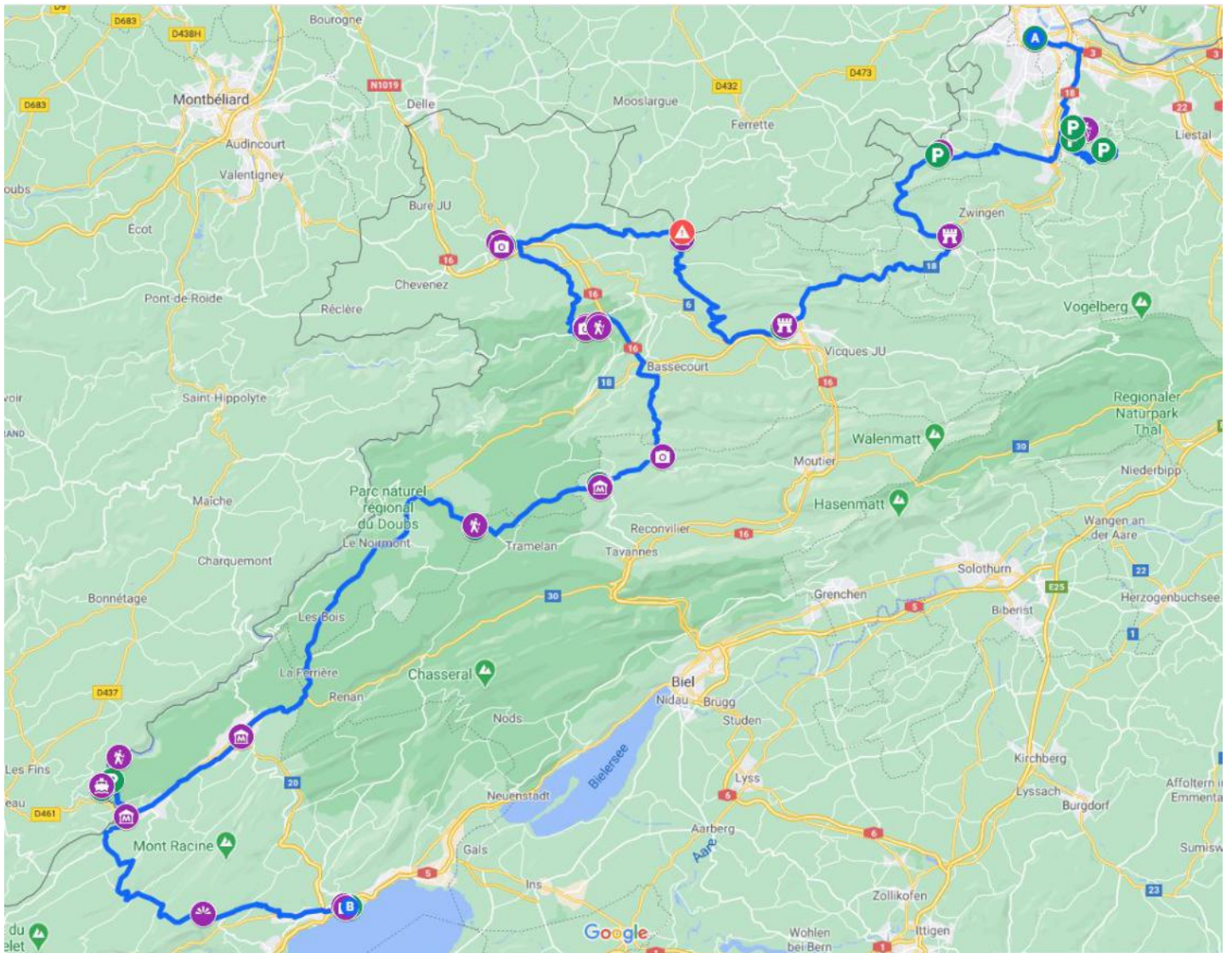
In Ergänzung zu diesem Buch besteht die Möglichkeit einen Online Reiseführer zu nutzen. Diesen findet man auf <https://www.underway.ch/europa/2020-grand-tour-of-switzerland/grand-tour-guide/>

Der Onlineführer nutzt die Internettechnologie und bietet daher die aktuellsten Informationen und zusammen mit entsprechenden Apps und Onlinediensten eine einfache Möglichkeit die Grand Tour zu bereisen.

Des weiteren sind Links zu ergänzenden Online Informationen und Wanderkarten eingebunden.

Details und Tipps zur Nutzung sind auf der Webseite beschrieben.

Etappe 01: Basel - Neuchâtel ***



Streckenlänge :

Ca. 250 Km (ohne Abstecher)

Reisedauer:

1. Tag: Basel Stadtbesichtigung

Minimum 2 Tage

Empfohlen 3 Tage (Highlights)

Ideal 4-5 Tage

Highlights :

Basel Stadtbesichtigung, Kloster Mariastein, Wanderung um den Etang de la Gruère, Landschaft Freiberge, Uhrenmuseum in La Chaux de Fonds, unterirdische Mühlen Col de Roches

Startpunkt:

Zoo Parkplatz, Basel

Endpunkt:

Parkplatz Place Alexis-Marie Piaget, Neuchâtel

Basel ****

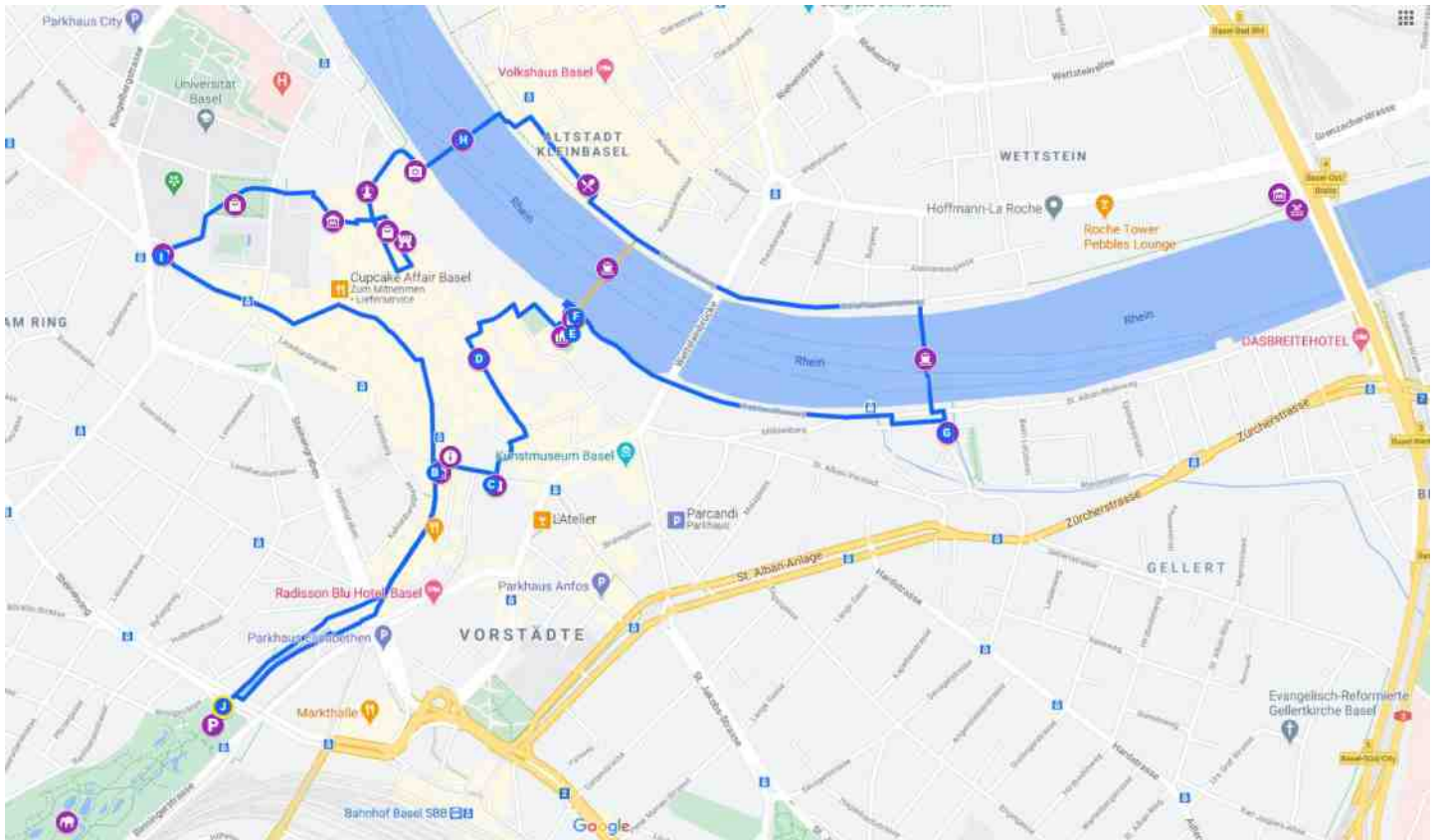
Die Stadt hat ein schönes, historisches Zentrum und für Museumsliebhaber stehen über 40 Museen bereit, sodass auch an einem regnerischen Tag keine Langeweile aufkommen wird.

Allgemeines

Am besten parkt man das Auto beim Zoo Basel und erkundet die Altstadt von dort aus zu Fuss oder mit ÖV. Viele der Sehenswürdigkeiten können so innerhalb einer halben Stunde erreicht werden. Für eine ausgedehnte Stadtbesichtigung lohnt sich eine Tageskarte (an Übernachtungsgästen wird diese kostenlos abgegeben)

Touren durch die Altstadt zu Fuss





Basel bietet den Besuchern fünf markierte Rundgänge durch die Altstadt. Eine Broschüre und eine passende App können auf der Webseite heruntergeladen werden.

Alternativer Stadtrundgang

Mit Hilfe von Google Maps kann dieser Route leicht gefolgt werden (siehe Online Reiseführer)
Start beim Parkplatz Zoo Basel

Durch das „Nachtigallenwäldeli“ folgen wir dem „Birsig“ bis zur „Heuwaage“ und gehen durch die „Steinenvorstadt“, der Ausgehmeile Basels, weiter bis zu deren Ende.

An der Ecke liegt das „Spielzeugwelten Museum“, vor allem für Kinder ein eindrückliches Erlebnis.

Spielzeugwelten Museum **

Die permanente Ausstellung zeigt auf mehreren Etagen Spielzeug, Puppenhäuser, Karussells, etc. Immer wieder neue Sonderausstellungen (im Eintrittspreis enthalten)

- Erw. 7 CHF / Pens. 5 CHF / Kinder Gratis / Museumspass
- Offen Di bis So 10-18 Uhr
- Online Führer im WiFi des Museums mit Beschreibungen der Objekte

Gleich um die Ecke steht eines der bekanntesten Wahrzeichen Basels, der Tinguely Brunnen, oder richtiger „Fasnachtsbrunnen“

Tinguely Brunnen ***

Der Brunnen wurde vom Basler Künstler Jean-Tinguely geschaffen. Jede der zehn beweglichen Skulpturen hat einen Namen. Wem diese Art Kunst gefällt, für den lohnt sich der Besuch des Tinguely Museums in Kleinbasel (siehe unten)

Durch die Strassenunterführung gelangen wir hinter die „Barfüsserkirche“ und in die „Freie Strasse“. Dies ist die

5

hopping Meile Basels mit exklusiven Läden. Durch das „Pfannengässlein“ biegen wir rechts ab und gelangen



über Treppen und den „Schlüsselweg“ zum „Münsterplatz“.

Basler Münster ***

Das von weit her sichtbare Münster aus rotem Sandstein steht unweit der ältesten Überreste der Besiedlung des Ortes. In der Rittergasse, wenige Meter südöstlich davon trifft man auf entsprechende Ausgrabungen. Die Kirche blickt auf eine über 500 jährige Geschichte zurück, während der immer wieder Um- und Anbauten realisiert wurden.

Der Besuch des Münsters und dessen Umgebung ist kostenlos. Die Besteigung des Turmes mit 250 Stufen bietet eine einmalige Aussicht über die Stadt

- Erw. 6 CHF / Pens. 4 CHF / Kinder gratis
- Offen täglich 10-17 Uhr

Pfalz ****

Direkt hinter dem Münster, hoch über dem Rhein, liegt

die „Pfalz“. Von dort genießt man eine herrliche Aussicht auf den Fluss und das gegenüberliegende „Kleinbasel“.

Über die Treppe auf der Nordseite der „Pfalz“ steigen wir hinab zur Anlegestelle der „Münsterfähre“.

ALTERNATIVE ROUTE AB HIER:

Wer auf den Besuch des „Papier-„ und „Tinguely“ Museums verzichten möchte, kann die Fähre ins Kleinbasel nehmen und die Tour dort weiter fortsetzen

Wir hingegen gehen dem Rheinufer entlang flussaufwärts bis zum „Papiermuseum“

Papiermuseum ***

Das Museum zeigt nicht nur die Geschichte des Papiers bis hin zum Buchdruck, sondern auch den traditionellen Herstellungsprozess mit funktionierenden Einrichtungen. Es besteht die Möglichkeit, selber Papier zu schöpfen.

- Erw. 15 CHF / Pens. 13 CHF / Kinder 7-16 9 CHF / Museumspass
- Offen täglich 11-17 Uhr, Sa erst ab 13 Uhr

St. Alban Fähre „Wild Maa“ ****

Mit der Fähre setzen wir über ins Kleinbasel. Nur von der Strömung angetrieben, geht es ans andere Ufer.

- Erw. 1.6 CHF / Kinder 0.8 CHF, nur Bargeld
- Offen täglich 9-19 Uhr

ABSTECHER AB HIER:

Wer zum „Rhyschwimme“ oder zum „Tinguely Museum“ möchte, folgt nun dem Rheinufer flussaufwärts.

Rhyschwimme ****

Rheinschwimmen ist das wohl beliebteste Freizeitvergnügen der Basler an einem heissen Sommertag. Der Einstieg ist unterhalb des Tinguely Museums und los geht's, mitten durch die Stadt bis hinunter zum Ausstieg VOR der Dreirosenbrücke.

Um die Kleider und Wertsachen trocken transportieren zu können, benötigt man einen Drybag, der auch als Schwimmhilfe dienen kann. Am beliebtesten ist der Original, der Basler „Wickelfisch“, übrigens auch ein originelles Souvenir.

ACHTUNG:

UNBEDINGT INFORMATIONEN DER SLRG BEACHTEN



Tinguely Museum ***

Der Basler Künstler ist bekannt für seine zum Teil gigantischen, beweglichen Skulpturen. Im Museum werden

die schönsten seiner Werke ausgestellt. Zudem ist das Gebäude selber ein weiteres Beispiel zum Schaffen des Tessiner Architekten Mario Botta.

- Erw. 18 CHF / bis 16 Jahre Gratis / Museumspass
- Offen Di-So 11-18 Uhr

Wir gehen flussabwärts und folgen wieder der normalen Route ab der St. Alban Fähre

Dem Rhein entlang spazieren wir flussabwärts. Wenn Hunger oder Durst plagt, hier ein Tipp:

Durch das Referenzgässlein rechts abbiegen bis zur Rheingasse, nur wenige Meter links davon befindet sich das Restaurant Fischerstube.

Fischerstube ***

Eines der Traditionsrestaurants in Basel. In der Betriebs-eigenen Brauerei werden feine Biere gebraut und die Speisekarte ist gut Schweizerisch. An einem heissen Tag lädt die schattige Gartenwirtschaft zum Verweilen ein.

In der Rheingasse finden sich weitere alte „Beizen“ und auch das Nachtleben kommt in diesem Quartier nicht zu kurz.

Durch das "Wild Maa Gässlein", ein Durchgang vor dem Hotel Merian, gehen wir ans Rheinufer zurück.

Über eine Treppe gelangen wir nun auf die „Mittlere Brücke“

Mittlere Brücke ***

Die älteste aller Rheinbrücken in Basel, bereits vor 800 Jahren wurde eine Brücke an dieser Stelle erwähnt. Das heutige Bauwerk ist allerdings erst etwas mehr als 100 Jahre alt. In der Mitte der Brücke befindet sich das "Käp-pelijoch" (ehem. Richtstätte) mit einer kleinen Kapelle.



Anlegestelle Schifflände **

Direkt am Westufer befindet sich eine Anlegestelle für Schiffsausflüge auf dem Rhein. Die Schiffe verkehren bis hinunter zur Kembser Schleuse und flussaufwärts nach Rheinfelden, inklusive Befahren von zwei Schleusen.

„Lälle König“ **

Der überlebensgrosse Kopf aus bemaltem Kupferblech ist über dem Eingang an der Gebäudeecke Eisengasse/Schifflände angebracht.

Ursprünglich hing dieser am Rheintor und „begrüsste“ dort die Besucher etwas despektierlich durch herausstrecken der Zunge und mit grimmigem Augenrollen. Erwähnt wurde das Unikum bereits 1658, inzwischen ist es

zu einem Wahrzeichen der Stadt geworden, das den Humor den Basler widerspiegelt.

Fischmarkt Brunnen **

An der Stelle des alten Fischmarktes steht ein wunderschöner Brunnen mit einer langen Geschichte. Ursprünglich erbaut wurde dieser im Jahr 1390, wurde zwischenzeitlich mehrmals umgestaltet und im 20. Jahrhundert gar um einige Meter versetzt.

Marktplatz ****

Auf dem Marktplatz findet täglich am Morgen ein Lebensmittelmarkt statt. Früher waren es in erster Linie Bauern aus dem Elsass und dem städtischen Umfeld, welche den Stadtbewohnern ihre Erzeugnisse anboten. Dies gilt auch heute noch, allerdings wurde das Angebot unterdessen etwas erweitert.

Rathaus ****

Sicher das bekannteste und schönste Gebäude der Stadt. Neben der charakteristischen Fassade aus rotem Sandstein kann der Innenhof mit den Gittern aus Schmiedeeisen und verschiedenen Muralen besichtigt werden. Auch die Ratszimmer sind zugänglich. Das ursprüngliche Gebäude wurde beim grossen Erdbeben 1356 zerstört und nach einer Zwischenlösung 1503 in der heutigen Art neu erbaut. Noch heute tagt die Kantonsregierung in diesem Gebäude.

- Offen Werktags 8-12, 13.30-1700 Uhr
- Kostenlos

Durch die "Stadthausgasse" verlassen wir den Marktplatz am Nordostende, gehen am Pharmazie Museum vorbei, durchs "Totengässlein" hoch zur "Peterskirche" und erreichen so den "Petersplatz".

Pharmaziemuseum **

Basel ist ein Zentrum der Pharmaindustrie, Roche und Novartis haben ihre Hauptsitze hier. Nicht verwunderlich, dass auch die Universität einen Schwerpunkt auf dieses Fachgebiet legt. Das Pharmazie Museum zeigt die Geschichte und Herstellung von Heilmitteln

- Offen Di bis So, 10-17 Uhr
- Erw. 8 CHF, Ticket gilt auch für das Anatomische Museum, Museumspass

Petersplatz **

Am Samstag von 7.30-16 Uhr findet in der Regel ein grosser Flohmarkt statt. Am Morgen sind vor allem Käufer aus dem nahen Elsass anzutreffen, später suchen auch Basler hier nach Schnäppchen. Dem "Spalengraben" entlang (SW Ecke des Platzes) gelangen wir am "Botanischen Garten" vorbei (ebenfalls sehr sehenswert) zum Spalentor

Spalentor ****

Ursprünglich als Teil der Stadtmauer gebaut, steht das Gebäude heute frei. Es gilt als eines der schönsten Stadttore der Schweiz.

Durch die "Spalenvorstadt" und den "Spalenberg" hinab erreichen wir den "Rümelinsplatz" und von dort die "Gerbergasse". Dieser folgend gelangen wir zum "Barfüsserplatz". Durch die "Steinenvorstadt" und das "Nachtigallenwäldli" kehren wir zum Ausgangspunkt unseres Rundgangs zurück.

Weitere Sehenswürdigkeiten

Der Basler Zoo ***

Der Zoo liegt beim Start/Ziel der Grand Tour Etappe.

- Offen täglich 8 - 18 Uhr
- Eintritt 6-15 J 10 CHF / Erw. 15-21 CHF / Familien 43 CHF

Dreiländereck **

Das Dreiländereck liegt etwa 3 Km vom Stadtrundgang entfernt, man kann aber bis auf 10 Fussminuten mit der Tram hinfahren. Z.B. Linie 8 ab Mittlerer Brücke. An einem Punkt im Rhein treffen die Grenzen von drei Ländern, Frankreich, Deutschland und die Schweiz zusammen. Am Ufer befindet sich eine Skulptur als Merkmalt dafür.

Für Besucher welche gerne mehr über die Stadt lernen möchten, werden auch Stadtführungen angeboten.

WEITERFAHRT

Vom Parkplatz beim Basler Zoo führt die Strecke durch die Agglomeration Basel nach Arlesheim. Parken kann man in unmittelbarer Nähe des Doms.

Arlesheimer Dom ***

Der Arlesheimer Dom ist eine der bedeutendsten Gotteshäuser in der Region. Die aus dem 17. Jh stammende Barockkirche beeindruckt mit ihrer opulenten Ausstattung und der mächtigen Silbermann Orgel. Auch der grosszügige Vorplatz, eingerahmt vom herrschaftlichen Häusern ist sehr schmuck.



WEITERFAHRT

Nur ein paar Minuten später erreicht man den Parkplatz unterhalb des Goetheanums. Schon von dort aus wundert man sich über die eigenartige Architektur der umliegenden Gebäude.

Goetheanum **

Der eigenartige Betonbau des Goetheanums widerspiegelt die sogenannte plastisch-organische Architektur. Der Fussweg beim Parkplatz führt hoch zum Gebäude und bietet eine schöne Aussicht auf die Umgebung. Diese Architektur und Kultur sind auf die Lehren des Anthroposophen Rudolf Steiner zurückzuführen. Teile des Gebäudes können besichtigt werden.

Wer weitere Beispiele der Architektur besichtigen möchte, sollte den Architekturfad nutzen. Eine Broschüre ist am Empfang erhältlich.



WEITERFAHRT

Bevor wir uns Richtung Kanton Jura aufmachen, lohnt sich bei klarem Wetter ein Abstecher hoch nach Gempen um die Aussicht vom Gempenturm auf die Region Basel zu geniessen. Eine kurvenreiche, aber gut ausgebaute Strasse führt zum Parkplatz am Aussichtspunkt. Ansonsten ist das nächste Ziel Mariastein

Gempenturm **

Über einer Felswand thront das Restaurant Gempenturm und der gleichnamige Aussichtsturm. Aber schon von der Felsterrasse beim Restaurant geniesst man eine herrliche Aussicht auf die Stadt Basel, die Rheinebene und die französischen Vogesen. Für die Fernsicht in den Schwarzwald muss man den Turm besteigen (kleine Gebühr)

WEITERFAHRT

Entweder über Hochwald oder dieselbe Strecke zurück geht es wieder hinunter nach Dornach und dann durch die nun zunehmend ländliche Landschaft nach Mariastein. Parken kann man auf dem kostenlosen Parkplatz kurz vor dem Ort oder direkt beim Kloster.

Kloster Mariastein ****

Das Benediktiner Kloster schaut auf eine bewegte Geschichte zurück. Neben der Klosterkirche ist vor allem die Gnadenkappelle ein bekannter Wallfahrtsort. Diese befindet sich im hinteren Teil der Klosteranlage in einer Felsgrotte.



WEITERFAHRT

Über den Challpass gelangen wir in wenigen Minuten nach Laufen. Ein grosser Parkplatz liegt am Ostrand der Altstadt.

Laufen **

Ein kurzer Spaziergang bringt uns ins historische Zentrum des kleinen Städtchens. Durch die guterhaltene Viehmarktasse gelangen wir zum südlichen Stadttor. Durch die Hauptstrasse geht es zurück zum Parkplatz. Übrigens, hier im Ort werden die weltbekannten Riccola Kräuterzucker hergestellt, leider ohne Fabrikkladen.

WEITERFAHRT

Entlang der Birs folgen wir dem Laufental weiter westwärts nach Delemont. Gleich ausserhalb des Altstadtkerns, beim westlichen Stadttor, kann man parken.

Delemont (Delsberg) **

Nun befinden wir uns bereits im französischsprachigen Teil der Schweiz und zugleich in der jüngsten Kantons-hauptstadt. Auch hier lohnt sich ein kurzer Rundgang durch die kleine Altstadt. Durch das Prontruter Tor gelangen wir wieder ins Innere der Stadt und sehen rechts das Schloss Delsberg mit dem grossen Vorplatz. Durch den Seitenausgang gelangen wir zur Kirche St. Marcel und danach zum Rathaus. Mehreren schönen Brunnen begegnet man auf dem Rundgang durch das Zentrum. Einige Häuserblöcke umfasst der historische Kern und bald gelangen wir zurück zum Stadttor.



WEITERFAHRT

Abkürzung:

Wer es eilig hat, kann von Delemont auf der Autobahn in 20 Minuten direkt nach Pruntrut fahren oder auch dieses Städtchen auslassen und direkt nach St. Ursanne weiter.

Standardroute

Auf kleinen Nebenstrassen gelangen wir über Bourrignon durch die typische Jura Landschaft nach Lucelle an der französischen Grenze.

Lucelle *

Vom alten Kloster ist nicht viel übrig geblieben und die existierenden Gebäude beinhalten heute ein Altersheim. Lohnenswert ist allenfalls der kurze Spaziergang um den See (45 Min.) um sich die Füsse zu vertreten oder ein Pic-Nic zu geniessen.

WEITERFAHRT

Von Lucelle aus führt die Strasse ein paar Hundert Meter über französischen Boden. Eine französische Grenzkontrollstelle gibt es nicht, erst bei der Wiedereinreise in die Schweiz hat es eine, in der Regel unbesetzte Zollstelle. Über Alle erreichen wir unser nächstes Zwischenziel, Pruntrut und parken dort ausserhalb der Altstadt.

Porrentruy (Pruntrut) **

Zu Fuss lässt sich Pruntrut gut erkunden, auch dieses Städtchen ist nur klein.

Ein Rundgang durch das Zentrum zeigt einige sehenswerte Gebäude. Das Schloss, heute Sitz des Gerichts kann man zumindest von aussen besichtigen, Aussicht auf die Altstadt.

In der Gegend wurden und werden immer wieder Fossilien und Dinosaurierskelette

gefunden. Diese werden im Jurrasica Museum ausgestellt (Museumspass)

Wer sich für das Thema interessiert kann zudem einen Lehrpfad in der Natur, nicht weit von Pruntrut entfernt, begehen und dort Fussabdrücke von Dinosauriern entdecken



WEITERFAHRT

Entweder über die Autobahn oder über empfehlenswertere Nebenstrassen, wie die Route es vorsieht, gelangt man bald nach St. Ursanne.

St. Ursanne ***

Vor allem die Lage am Fluss Doubs ist sehr schön. Aber auch das Städtchen selber ist ganz schmuck. Über die Brücke gelangt man durchs Stadttor in die Altstadt.



Wanderung: Soubey - St. Ursanne ***

Um den Fluss Doubs etwas besser erleben zu können, lohnt sich eine Wanderung seinem Ufer entlang. Für den folgenden Wandervorschlag parkt man das Auto am besten nach der oberen Brücke rechts und nimmt den Bus an der Haltestelle nördlich der Brücke. Da es

nur wenig Busverbindungen nach Soubey gibt, sollte man am besten den Bus um 9.24 Uhr nehmen. Das lässt einem genügend Zeit, um nach St. Ursanne zurückzuwandern.

- Mit dem Bus nach Soubey.
- Dem Doubs entlang flussabwärts, erst am rechten, später am linken Ufer entlang gehen.
- Einkehren Restaurant Tariche (ca. halbe Strecke, Fähre ans andere Ufer nehmen)

Bademöglichkeiten entlang der Strecke
14.5 km, 200 Hm, ca. 3 h 45 min Gehzeit



Auch sehr beliebt ist ein Teil dieser Tour mit dem Kanu zu machen. Info und Reservation im Internet. Der Fluss ist nicht schwierig und auch für Anfänger geeignet. Die Tour wird begleitet.

Es werden auf dem Doubs auch 2 tägige Touren angeboten.

WEITERFAHRT

Wir lassen St. Ursanne hinter uns und fahren hoch nach Les Rangier, einmal im Jahr übrigens eine Bergrennstrecke für Rennautos.

Nach Glovelier biegen wir rechts ab und fahren über Undervelier zur Pichoux Schlucht hoch

Gorges du Pichoux **

Auch wenn man einige schöne Ausblicke auch vom Auto aus geniessen kann, richtig erleben lässt sich diese Schlucht nur zu Fuss. Zum Fotografieren sollte man eine der wenigen Ausfahrtstellen nutzen.

WEITERFAHRT

Am oberen Ende der Schlucht halten wir uns rechts und fahren nach Bellelay

Bellelay **



Die grosse Klosteranlage ist heute mehrheitlich eine psychiatrische Klinik. Die Abteikirche ist aber zugänglich und der Park lädt zum Spazieren ein.

Oberhalb der Anlage, auf der anderen Strassenseite, ist das Maison de la Tete de Moine **. In der Käserei wird der lokale Tete de Moine (Mönchskopf) Käse hergestellt. Zum Thema ist auch ein Museum eingerichtet. Einzigartig ist, dass dieser Käse mit einem speziellen Hobel zu Rosetten geschabt wird.

- Käseherstellung Juni-September Mittwoch 14-16 Uhr
- Museum und Laden Di bis So 10-18 Uhr
- Erw. 6 CHF / Pens. 4 CHF / bis 12 J. gratis

WEITERFAHRT

Über Les Genevez erreichen wir in wenigen Minuten den Parkplatz am Etang de la Gruère.

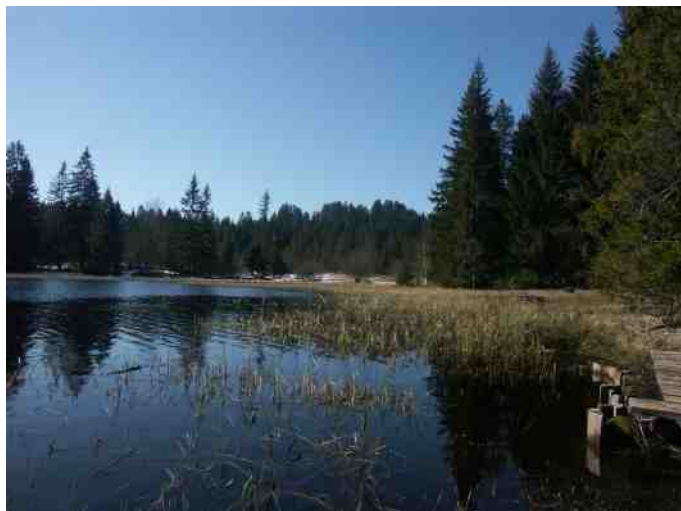
Étang de la Gruère ***

Der moorige See liegt in der typischen Landschaft der Freiberge. Das flache Gewässer erwärmt sich im Sommer trotz der Höhe von 1000 müM angenehm.

Wanderung am Étang de la Gruère ****

Am besten erkundet man den See und die Umgebung zu Fuss. Durch das Areal der Sägerei führt der Wanderweg zum Südufer. Von dort kann man den ganzen See auf einem gutausgebauten Wanderweg umrunden.

Dauer ca. ¼ h, 2.5 km, 30 Hm, einfach.



WEITERFAHRT

Bei Saignelégier treffen wir wieder auf die signalisierte Originalroute der „Grand Tour“ und folgen dieser Richtung La-Chaux-de-Fonds. Durch die offene Landschaft mit ihren frei stehenden Tannen gelangen wir in die Uhrenmetropole.

La-Chaux-de-Fonds **

Das Zentrum der Stadt ist ein weiteres UNESCO Weltkulturerbe, welches die einmalige Stadtanordnung würdigt. Da die Stadt vor etwa 200 Jahren von einem Grossbrand verwüstet wurde, gibt es kaum historische Gebäude, aber dafür wurde die Gelegenheit genutzt die Stadt komplett neu strukturiert und für damals sehr modern aufzubauen. Die Uhrenindustrie ist die Grundlage für grossen Wohlstand.

Internationales Uhrenmuseum ****

Ein aussergewöhnliches Museum zeigt die Geschichte der Zeitmessung und der Entwicklung der Schweizer

Uhrenindustrie auf. Unglaubliche Raritäten welche die hochstehende Technik der mechanischen Uhren aufzeigt werden ansprechend gezeigt. Von der Sand- bis Atomuhr wird die Entwicklung eindrücklich vermittelt.

- Offen Di-So 10-17 Uhr
- Erw. 15 CHF / Erm. 12.5 CHF / 12-16 J 7.5 CHF / Museumspass



WEITERFAHRT

Über Le Locle, einer weiteren Uhrenstadt, gelangen wir nach Les Brenets. Für die Wanderung parken wir schon vor dem Ort, für die Schifffahrt erst unten am Ufer des Sees.

Les Brenets

Hauptsehenswürdigkeiten des Orts sind der See und an dessen Auslauf der Saut du Doubs

Wanderung zum Saut du Doubs **

Im Sommer ist dieser Ausflug weniger empfehlenswert, denn der Wasserfall hat wenig Wasser oder trocknet sogar ganz aus.

Die Wanderung führt auf einer Kiesstrasse erst hoch über dem See durch den schattigen Wald. Dann gelangt man ans Ufer und nicht weit nach dem Restaurant Saut du Doubs erreichen wir den Wasserfall.

Ca. 6 Km hin und zurück, 150 Hm, ca. 1.5 h



Schifffahrt zum Saut du Doubs **

Man kann auch mit dem Schiff bis zum Restaurant Saut du Doubs fahren und ist von dort in wenigen Minuten am Wasserfall.

Unterirdische Mühlen von Col-des-Roches ****

Da es in der Umgebung an Flüssen mit Gefälle mangelt wurden schon im 17. Jh. die Wasserkraft des unterirdisch verlaufenden Fluss Le Bied genutzt. Mehrere Wasserräder trieben Getreide- und Ölmühlen aber auch eine Sägerei an. Im Berg drin ist es kühl und feucht, warme Kleidung und gutes Schuhwerk ist empfohlen. Viele Treppen. Im angeschlossenen Museum wird die Technik und Geschichte erläutert.



- Offen täglich 10-17 Uhr
- Eintritt Erw. 14 CHF / Pens. 11.50 CHF / 6-16 J. 7 CHF / Museumspass

WEITERFAHRT

Durch die mal hüglige, meist offene Landschaft des Neuenburger Juras fahren wir weiter. Zwei Täler kreuzen wir in der Folge, beides Hochmoore wo früher Torf gestochen wurde.



Bevor es steil hinunter geht nach Neuenburg geniessen wir das erste Mal die grandiose Sicht auf die fernen Alpen, aber natürlich nur wenn das Wetter klar ist.

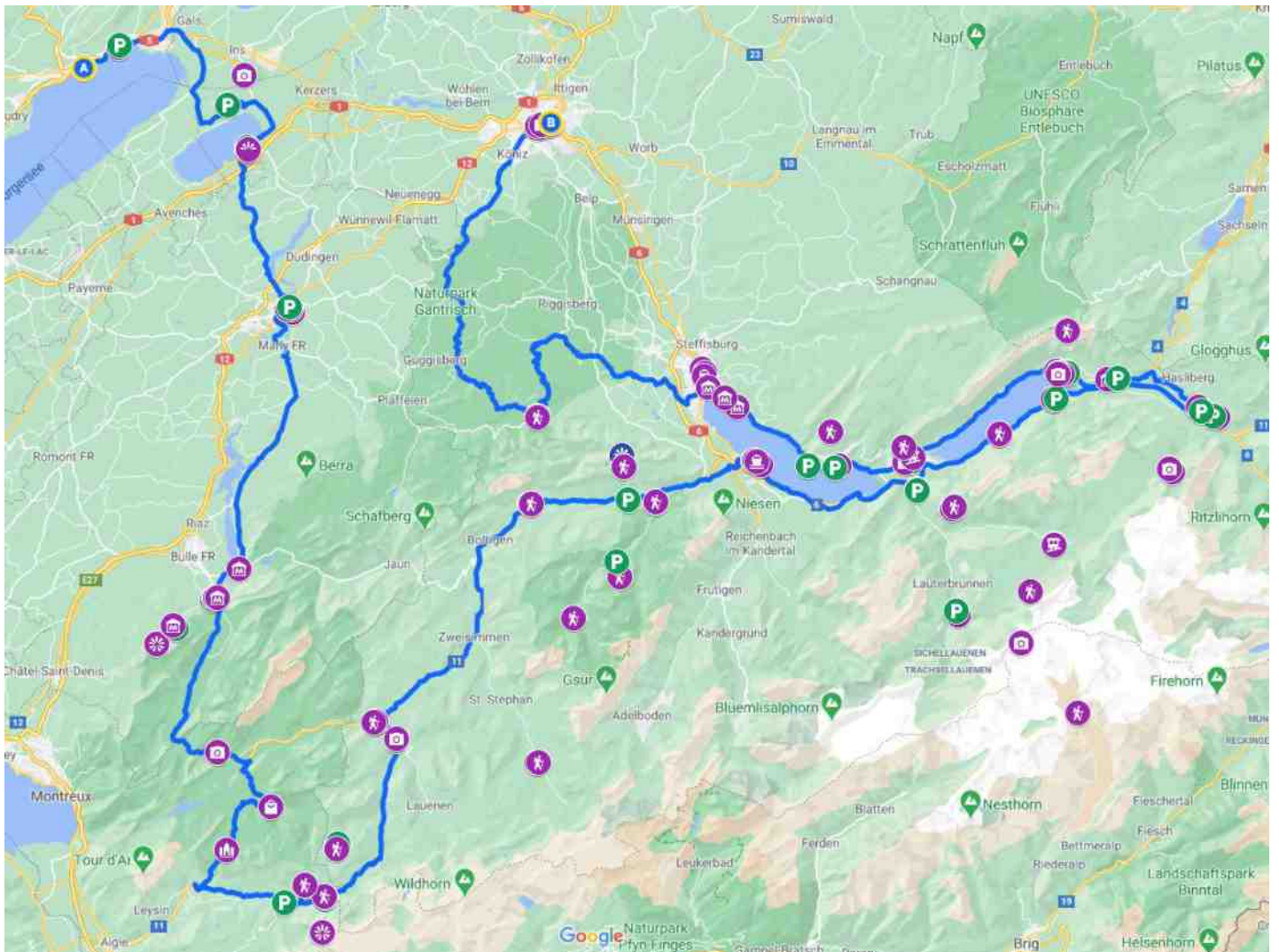
Durch die langgestreckte Agglomeration erreichen wir das Etappenziel Neuenburg, französisch Neuchâtel und parken beim Hafen um von dort aus die Stadt zu Fuss zu erkunden.

Neuchâtel (Neuenburg) **

Neuchâtel hat eine gut erhaltene Altstadt und eine herrliche Lage am gleichnamigen See. Sie liegt unmittelbar westlich des Parkplatzes und ist recht übersichtlich. Neben den historischen Gebäuden des Zentrums sind das Schloss und die Kollegiatskirche sehenswert und bieten zudem eine schöne Aussicht auf die Stadt und den See. Dem Ufer entlang verläuft auch ein Gehweg.

Am Samstagmorgen findet in der Altstadt ein grosser Markt statt.

Etappe 02: Neuchâtel - Bern ****



Streckenlänge :

Ca. 400 km (ohne Abstecher)

Reisedauer:

Minimum 3 Tage

Empfohlen 5 Tage (Highlights)

Ideal 5-8 Tage

Highlights :

Murten, Greyerz, Region Berner Oberland, Aareschlucht, Freilichtmuseum Ballenberg, Berner Altstadt

Startpunkt:

Parkplatz Place Alexis-Marie Piaget, Neuchâtel

Endpunkt:

Parkplatz beim Bärengraben, Bern

Laténium (Archäologiemuseum) **

Kurz nach dem Start in die 2. Etappe kommt man an diesem Museum vorbei. Es ist das grösste dieser Art in der Schweiz und zeigt unter anderem die Kultur der Pfahlbauer. Im Archäologie Park neben dem Museum ist eine

nachgebaute Pfahlbauersiedlung entstanden.

- Offen Di bis Sonntag 10 - 17 Uhr
- Eintritt Erw. 9 CHF / Pens. 5 CHF / 7-16 J 4 CHF / Museumspass
- Parkplatz beim Hafen 100 m östlich, kostenpflichtig

WEITERFAHRT

Wir durchqueren den Gemüsegarten der Schweiz, das sogenannte Seeland. Bevor wir an den Murtensee gelangen, lohnt sich bei schönem Wetter die Fahrt auf den Mont Vully. Eine schmale Strasse führt von Bas Vully hoch zu einem Parkplatz.

Mont Vully **

Grillplätze und Wanderwege sind vorhanden und bei klarem Wetter geniesst man die Aussicht auf die drei umliegenden Seen und die Alpen. Neben der Weitsicht und der Möglichkeit zu Spaziergängen bietet sich zudem eine kurze Wanderung an, welche von Môtier aus durch die Rebberge am Südhang des Mont Vully zu einer alten Militärfestung führt. Die Sandsteinstollen lassen sich erkunden.

WEITERFAHRT

Weiter durch die Gemüsefelder gelangt man zur Abzweigung Richtung Murten. Unterhalb der Altstadt, di-

rekt am Murtensee, stehen mehrere Parkplätze zur Verfügung.

Murten ****

Murten besitzt eine der schönsten Altstädte der Schweiz. Umfasst von einer intakten Ringmauer sitzt das Städtchen auf einem Hügel mit Aussicht über den See bis in den Jura. In einer Broschüre (Tourismus Büro) oder auf der Webseite werden die Sehenswürdigkeiten der Stadt ausführlich dargestellt.

Nicht verpassen sollte man den Gang über die alte Ringmauer und den Aussichtspunkt in der nördlichen Ecke des Stadtkerns.

Von Murten aus verkehren Linienschiffe auf dem See. Wer etwas mehr Zeit investieren kann, sollte die Drei-Seen-Fahrt *** mit dem Schiff ins Auge fassen, mit 100 km die längste schiffbare Route der Schweiz. Diese reicht bis nach Solothurn, wobei das letzte Stück auf der Aare zurück gelegt wird.



WEITERFAHRT

Für Freunde der römischen Geschichte bietet sich ab Murten die Möglichkeit eines kleinen Umwegs über Avenches (10 Min. entfernt). Dort ist vor allem das grosse, gut erhaltene Amphitheater äusserst sehenswert. Avenches selber ist ein weiteres historisches Städtchen, das einen Besuch lohnt.

Ansonsten folgen wir der Grand Tour Signalisation weiter bis nach Fribourg. Wir parken am besten auf der Nordseite der Saane, von dort erreicht man in wenigen Minuten zu Fuss das Stadtzentrum.

Fribourg (Freiburg) ***

Die Universitätsstadt ist zweisprachig. Die eindrückliche Kathedrale dominiert die Silhouette der Stadt von fast allen Seiten. Vom deren Turm aus geniesst man eine her-



vorragende Aussicht. Fribourg bietet dem Besucher eine Vielzahl an Sehenswürdigkeiten. Das Angebot umfasst Möglichkeiten für jeden Geschmack. Am besten überquert man die Saane über die Bernbrücke und steigt von dort in die Altstadt hoch. Nach einem Rundgang an der Kathedrale vorbei kann die Tour über die UNTERE Zähringerbrücke abgeschlossen werden.

WEITERFAHRT

Bald verlassen wir die Agglomeration und gelangen ins ländliche Greyerzerland. In Broc sollten Schokoladenliebhaber einen Zwischenhalt einlegen.

Maison Cailler Schokoladenfabrik **

Im Museum lernt man alles über die Geschichte der Schokolade und ihre Verarbeitung kennen. Zudem werden regelmässig Workshops durchgeführt. Im angegliederten Shop können die Produkte erworben werden.

- Offen Täglich 10-17 Uhr
- Eintritt Erw. 15 CHF / Pens. 12 CHF / Museumspass

WEITERFAHRT

Nun ist es nicht mehr weit bis zum Städtchen Greyerz. Wir parken unterhalb des Ortes und gelangen zu Fuss ins Zentrum.

Greyerz (Gruyère) ****



In der Region wird der bekannte Käse gleichen Namens hergestellt.

Schloss Gruyère ***

Auf dem höchsten Punkt des Berges thront das Schloss. Es kann besichtigt werden. Schöne Gartenanlage und historische Ausstellung mit möblierten Räumen.

- Offen Di bis So 9-18 Uhr



- Eintritt Erw. 12 CHF / Pens. 8 CHF / 6-15 J 4 CHF / Museumpass

Kombitickets mit Tibet Museum oder HR Giger Museum oder Maison de Gruyère (Alle auch Museumpass)

Giger Museum **

Das Museum zeigt eine Auswahl von Bildern, Möbeln und Skulpturen des Schweizer Künstlers HR Giger. Dieser hat u.a. die Fabelwesen für viele bekannte SF Filme, wie Alien, Poltergeist und weitere kreiert. Für Freunde dieser Filmgenre ist der Besuch ein Muss. Nicht unbedingt für Kinder geeignet, da die Wesen zum Teil angsteinflößend sind.

- Offen Di bis So 10-18 Uhr
- Eintritt Erw. 12.5 CHF / Pens. 8.5 CHF / 6-15 J 4 CHF / Museumpass

Kombitickets mit Tibet Museum oder HR Giger Museum oder Maison de Gruyère (Alle auch Museumpass)



Schaukäserei Gruyere **

Am Fusse des Ortes findet sich eine Schaukäserei, die besucht werden kann. Angeschlossen sind ein Restaurant, wo Fondue angeboten wird und ein Laden mit lokalen Spezialitäten.

Im Reiferaum lagern über 7000 Käselaibe, und täglich werden bis zu 48 Käse hergestellt. Um den Prozess verfolgen zu können, sollte man zur richtigen Zeit vor Ort sein. Ungefähr um 8h 40 wird die Produktion gestartet und dauert bis ca. 11 Uhr. Die spannendste Phase erlebt man etwa ab 9h 45. Nachmittags wiederholt sich diese zwischen 12.30 - 14.30.

- Offen Di bis So 10-18 Uhr
- Eintritt Erw. 7



CHF / Pens. 6 / 6-15 J 4 CHF / Museumpass

Kombitickets mit Tibet Museum oder HR Giger Museum oder Maison de Gruyère (Alle auch Museumpass)

Ausflug auf den Moléson ***

Nur wenige Kilometer oberhalb von Greizerz bietet sich ein Ausflug auf den Moléson an. Sportliche wandern hoch, bequemer gelangt man mit Standseilbahn und Seilbahn zum Gipfel. Die Aussicht in die Greizerz Alpen, zum Genfersee und ins Mittelland ist beeindruckend. Das Auto kann an der Talstation parkiert werden.

- Bahnfahrt zum Gipfel und retour Erw. 35 CHF / Pens. 33 CHF / 6-15 J. 20 CHF ; 9-18 Uhr

Wanderung ***

Eine schöne Option ist, mit der Bahn hochzufahren und

zurück zur Talstation zu wandern. Wem die 1200 m Abstieg und 12 km Länge zu viel sind, hat die Möglichkeit nur bis zur Talstation der Seilbahn zu gehen (700 m Abstieg und 8 km Distanz). Sportliche können daraus eine Rundwanderung machen (zusätzlich ca. 1000 Hm und 5.5 km)

Alpkäserei Moléson ***

Hier kann bei einem Besuch erlebt werden, wie der Greizerz Käse auf traditionelle Art hergestellt wird. Die Käserei liegt unweit der Talstation der Standseilbahn, direkt am Wanderweg.

- Offen täglich 9-18 Uhr
- Eintritt Erw. 5 CHF / Pens. 4 / 6-15 J 2 CHF

WEITERFAHRT

Nun gelangen wir zunehmend in die hohen Berge der Westschweizer Alpen. In Rossière lohnt sich ein kurzer Fotohalt.

Rossièrè **

Hier steht das grösste Chalet der Schweiz, ein herrliches Haus aus dem Jahr 1756, vollständig aus Holz gebaut. Dieses kann von aussen besichtigt werden.

Wer Lust auf noch mehr stattliche Chalets hat, kann sich im Dorf und dem daneben liegenden Weiler La Frasse umsehen.

WEITERFAHRT

Kurz nach Moulins biegen wir von der Grand Tour Hauptroute ab und nehmen die Strasse Richtung Col des Mosses.

Wer die Schlaufe über den Col des Mosses und Col du Pillon auslassen möchte, fährt geradeaus nach Saanen und trifft dort wieder auf die hier beschriebene Route.

Etivaz **

Auch in dieser Region wird ein sehr guter, aber etwas weniger bekannter Käse hergestellt, der Etivaz.

Die Käserei kann besichtigt werden

- Offen täglich 8-18.30 Uhr (So 9-17 Uhr)
- Eintritt Erw. 7 CHF / 6-15 J 5 CHF (inkl. Verkostung)

Col des Mosses und Col du Pillon ***



Die gut ausgebaute Strasse führt in der Folge erst über den Col des Mosses (1445 müM) und danach wieder hoch zum Col du Pillon (1546 müM). Die beiden zählen sicher nicht zu den höchsten Alpenpässen der Schweiz,

aber gerade deshalb sind sie landschaftlich sehr reizvoll. Ausser bei extremen Schneeverhältnissen sind beide Pässe in der Regel das ganze Jahr befahrbar.

Vor allem die Gegend um Les Diablerets ist ein hervorragendes Wandergebiet. Mit der Seilbahn ist es möglich, bis in die Gletscherwelt auf 3000 müM hoch zu fahren.

Wanderungen ab La Marnèche

Mit der Gondelbahn können die 500 Hm in wenigen Minuten überwunden werden. Fahrpreis retour Erw. 20 CHF / 6-15 J 11 CHF

Tour de la Palette ***

Die offizielle Route beginnt am Col du Pillon. Von dort aus steigt man hoch zum Lac Retaud und umrundet den La Palette. Unterwegs mehrere Einkehrmöglichkeiten.

9 km / 560 Hm / 3h 10

Die verkürzte Strecke, von der Bergstation ausgehend, ist eine Rundwanderung in östliche Richtung. Vorbei am Lac Retaud, mit Aussichten zum Les Diablerets und Tiefblicken ins Tal, wird ebenfalls der La Palette umrundet.

7 km / 415 Hm / 2h 20

Au Sommet de la Chaîne du Chaussy ***

Die Runde in westlicher Richtung verläuft von der Bergstation der Gondelbahn aus dem Berggrat entlang nach Arpille. Von dort kann man zum La Pare hochsteigen und das 360° Panorama geniessen. Der Rückweg zur Bergstation der Gondelbahn verläuft ab Arpille dem Südhang entlang. Unterwegs können mit etwas Glück Murmeltiere und Steinböcke beobachtet werden. Einkehrmöglichkeit im Chalet Isenau.

12 km / 950 Hm / 4h 50

Die Wanderung verkürzt sich ohne Gipfelbesteigung auf 7 km / 400 Hm / 2h30

Beide Wandervorschläge lassen sich je nach Lust und Kondition auch ganz oder teilweise kombinieren.

Ausflug zu den Gletschern von Les Diablerets ****

Vom Col du Pillon aus fährt die Seilbahn in zwei Etappen auf 3000 m hoch (80 CHF retour, Halbtax). Oben kann man einfach die Bergwelt geniessen oder aber aktiv werden.

Kurze Wanderungen ohne grosse Höhenunterschiede können im Hochsommer unternommen werden. Zum Beispiel ist der Dom in einer halben Stunde erreichbar. Oder man überquert den Gletscher zur bewirteten Refuge l'Espace, ca. 1h hin und zurück.

Für Leute, die den Nervenkitzel lieben, ist der „Peak Walk“ vielleicht von Interesse. Eine Hängebrücke mit 107 m Länge verbindet zwei Gipfel in schwindelerregender Höhe. Zugang im Seilbahnticket enthalten.

Der Alpine Coaster, eine Sommerrodelbahn, verspricht eine rasante Fahrt (9 CHF). Auf Anfrage sind auch Hundeschlittenfahrten möglich.

WEITERFAHRT

Die Route führt nun hinunter ins Tal der Saane in Richtung Gstaad und Saanen.

Abstecher zum Arnesee **

Bei Feutersoey führt eine schmale und steile Bergstrasse hoch zum Arnesee. Diese Privatstrasse ist kostenpflichtig

(5 CHF, in Münzen), die Gebühr wird an der Schranke entrichtet.

Nach wenigen km erreichen wir den schön gelegenen Bergsee.

Wanderung um den See **

Eine einfache Wanderung führt immer dem Ufer entlang rund um den ganzen See (ca. 50 Min.) Vom Südwest Ufer aus lässt sich die Route ausdehnen, indem man an den Südost Hang hochsteigt bis „Obers Studeli“ (6.3 km / 360 Hm / 2h 10)

Am Nordende des Sees liegt ein Ausflugsrestaurant, entlang des Wanderwegs gibt es mehrere Grillstellen.



Gstaad **

Der mondäne Sommer- und Winterferienort ist vor allem bei Englischen Gästen sehr beliebt. Viele Prominente und Reiche verbringen hier ihren Urlaub oder besitzen gar eines der schmucken Chalets. Kein Wunder also findet man im Dorf einige exklusive Boutiquen mit gehobenen Preisen.

Der malerische Ort mit vielen schönen Chalets bietet sich auf jeden Fall für einen kurzen Spaziergang an.



Saanen ***

Nur wenige Minuten weiter treffen wir auf ein weiteres Schmuckstück: Saanen. Etwas weniger bekannt, konnte der Ort seinen Bergdorf Charakter bewahren. So finden sich im Ortskern viele alte, wunderschöne Chalets.

Wanderung entlang der Saane **

Wer Lust auf eine einfache Wanderung hat, parkt sein Auto hinter dem Bahnhof und fährt mit dem Bus zurück nach Gsteig, um von dort der Saane entlang wieder nach Saanen zu wandern. Wer nicht die ganzen 14 km gehen will, steigt einfach früher aus dem Bus und verkürzt die Strecke. Verirren kann man sich nicht, man folgt immer dem Fluss abwärts. Auch hier begegnet man immer wieder schönen, alten Holzhäusern und genießt die idyllische Landschaft der Saane entlang.



WEITERFAHRT

Über Saanenmöser gelangen wir nach Zweisimmen. Von hier aus lohnt sich ein Abstecher nach Lenk, um weitere Wandermöglichkeiten wahrzunehmen.

Alternativ fahren wir weiter, hinunter durchs Simmental bis nach Oey

Abstecher nach Lenk **

Lenk selber ist vor allem Ausgangspunkt für viele Wanderungen und Bergausflüge. Unten eine der schönsten und beliebtesten.

Wanderung 7 Brunnen ***

Wir parken in der Nähe des Bahnhofs und fahren mit dem Bus bis zur Haltestelle „Ritzdole“, Abfahrt entweder um 8:30 oder 10:30 Uhr. Alternativ verlässt man den Bus bereits beim Stopp „Iffigenfall“, um den Wasserfall zu besichtigen. Von dort erreicht man nach wenigen hundert Metern den eigentlichen Beginn der beschriebenen Strecke.

Direkt bei der Bushaltestelle „Ritzdole“ beginnt die Wanderroute über den Bach. Bei der Berg- hütte „Langermatten“ können wir einen Abstecher auf das „Oberlaubhore“ einbauen (150 Hm) oder direkt weiter zur Region 7 Brunnen wandern. Dort bietet sich Gelegenheit zum Einkehren, bevor es der jungen Simme entlang talwärts geht.



Beim Restaurant Simmenfälle nehmen wir den Bus zurück (stündlich um XX:14) oder verlängern die Wanderung um eine gute Stunde (5.5. km), indem wir am Rohresee/Lenkersee vorbei zu Fuss zurück nach Lenk gehen.

10 km / 560 Hm / 3h 35

Durch das Simmental ***

Im Simmental findet man die wohl schönsten Chalets der Schweiz. Bereits auf der Fahrt durch das Tal sind in den Dörfern entlang der Strasse einige imposante und prächtige Häuser zu bewundern.

Simmentaler Häuserweg **

Für Wanderfreunde wurde dazu extra ein Themenweg

von Lenk bis nach Erlenbach eingerichtet. Der wohl interessanteste Abschnitt mit den schönsten Exemplaren liegt zwischen Oberwil und Erlenbach, im unteren Teil des Tals.

Ca. 14 km / 480 Hm / 4h

Der Start ist beim Bahnhof Oberwil, wo Parkplätze zur Verfügung stehen. Der Wanderweg ist durchgehend mit speziellen Schildern markiert. Vom Endpunkt beim Bahnhof Erlenbach fährt der Zug (stündlich XX:29) zurück nach Oberwil. Die Wanderung kann auch umgekehrt, von Erlenbach aus unternommen werden, Züge fahren stündlich XX:17.



Ausflug auf das Stockhorn ***

Das Stockhorn ist einer der schönsten Aussichtsberge im Berner Oberland und ist mit einer Seilbahn von Erlenbach aus erschlossen. Auf dem Gipfel befindet sich ein Restaurant und durch einen Tunnel gelangt man zu einem Aussichtspunkt auf einer schwindelerregenden Plattform in der Felswand.

- Offen täglich ab 7:50 (immer XX:20 und XX:50 Uhr)
- Kosten retour Erw. 58 CHF (38 CHF Chrindi) / Halbtax akzeptiert

Von der Zwischenstation „Chrindi“ aus gibt es mehrere Wanderrouten, die sich lohnen. Zum Beispiel kann die Seilbahn dort verlassen und der Gipfel auf einer Rundwanderung erreicht werden (ca. 6 km / 600 Hm / 3h)

Eine weitere Möglichkeit ist die Abfahrt ab der Vorderstockenalp nach Erlenbach mit einem „Trotti“ (Tretroller). Zum Startpunkt gelangt man von „Chrindi“ aus zu Fuss in einer halben Stunde. Kombiticket Seilbahn / Trotti erhältlich. So kann man z.B. ein Einweg-Ticket nach „Chrindi“ kaufen, die Wanderung auf das Stockhorn unternehmen. Den Rückweg über den „Strüssli-grat“ und den „Oberstockese“ zur „Vorderstockenalp“ planen und dort zur Talfahrt nach Erlenbach starten. (Rundwanderung : 7.5 km / 726 Hm / 3h15)

Abstecher ins Diemtigtal ****

Das Diemtigtal gilt noch immer als Geheimtipp, auch wenn sich die touristische Infrastruktur und vor allem die vielen Angebote sehen lassen können. Schwerpunkt der Aktivitäten im Naturpark Diemtigtal ist das Wandern, aber auch Biker kommen auf ihre Kosten. Der Naturpark betreibt eine sehr gute Webseite mit vielen Ideen und Vorschlägen. Unten eine kleine Auswahl.

Wandern voderes Diemtigtal ***

Das Auto kann kostenlos auf dem grossen Parkplatz mitten in Oey parkiert werden. Von dort aus starten diverse

Wanderwegen. Auf dem Touristenbüro am Bahnhof (5 Min. zu Fuss) sind Broschüren zu mehreren Themenwegen erhältlich.

Diemtigtaler Häuserwege **

Wie der Simmentaler Häuserweg führen auch hier insgesamt drei Wege an ausgesucht schönen und typischen Chalets vorbei. Der „vordere“ Weg führt direkt beim Parkplatz vorbei. Da viele der Häuser über Teerstrassen erschlossen sind, wandert man häufig auf asphaltierten Wegen. (9 km / 438 Hm / 3 h)



Mithilfe der mobilen Topokarte von Schweiz Mobil lässt sich die Route nach Belieben variieren.

Beginn des „mittleren“ Häuserwegs ist bei der Bushaltestelle "Wirtschaft Horboden". Länge und Zeitbedarf ungefähr wie oben.

Den Bus ins Tal kann man an der Hauptstrasse, nur 100 m vom Parkplatz entfernt, besteigen.

Auch der „hintere“ Weg startet von der Hauptstrasse aus durchs Tal bei der Haltestelle „Talstation Riedli, Zwischenflüh“ und ist wiederum vergleichbar mit den ersten beiden.

Welchen der drei Wege man auch wählt, Freunde schöner Holzhäuser werden auf jeden Fall auf ihre Kosten kommen. Für konditionsstarke E-Bike Fahrer lassen sich alle drei Wanderungen in einer Gesamtroute mit dem Fahrrad erkunden. 43 km / 1100 Hm / 3h. E-Bikes können auch gemietet werden, Info bei „Naturpark Diemtigtal“ am Bahnhof.



Wandern hinteres Diemtigtal ***

Im hinteren Teil des Tales wird es zunehmend gebirgiger und die Landschaft spektakulärer. Von der Grimmialp aus lassen sich mehrere Rundwanderungen starten. Zwei der beliebtesten Routen im Tal sind die folgenden.

Rundwanderung Geopfad Wiriehore***

Um an den Start zu gelangen, nimmt man die Sesselbahn von „Riedli“ (Parkplatz) nach „Nüegg“ oder steigt zu Fuss 1h hoch. Die Wanderung führt uns in 3h 30 um das Wiriehore herum (9 km / 622 Hm) und an den Ausgangspunkt zurück. Wer Lust, Zeit und die nötige Kondition mitbringt, kann den Abstecher auf den Gipfel machen. Zusätzliche 350 Hm und etwa 1.5h Zeit sind dafür einzuplanen. Der Aufstieg wird mit einer phänomenalen Aussicht belohnt.

- Offen bis Ende Juni nur Wochenende, danach täglich 9 – 16 Uhr
- Preis Erw. retour 17 CHF / Pens. 15 CHF



Tal Wanderweg ***

Mit dem Bus fährt man von Oey auf die Grimmialp und beginnt die abwechslungsreiche Wanderung zurück zum Auto.

Die Route führt 15 km und 4.5h kontinuierlich bergab

WEITERFAHRT

Wir lassen das Simmental hinter uns und erreichen Spiez am Thunersee.

Spiez **

Die kleine Stadt am Thunersee bietet vor allem eine herrliche Lage und mit dem Schloss eine interessante Sehenswürdigkeit. Der Park ist frei zugänglich, die Ausstellung ist wie folgt zu besuchen:

- Offen täglich 10-17 Uhr, Mo nur Nachmittag
- Eintritt Erw. 15 CHF / Pens. 13 CHF / Museumspass

Von Spiez aus lassen sich Ausflüge auf dem Thunersee unternehmen, die Schiffsanlegestelle befindet sich unterhalb des Schlosses. Die Bucht lädt zu gemütlichen Spa-



ziergängen oder zum Kaffee trinken ein. Folgt man der Bucht etwas weiter, gelangt man nach etwa 15 Minuten zum Seebad „Schattbädlì“.

WEITERFAHRT

Die Route führt nun dem Thunersee entlang Richtung Interlaken. Den bekannten Tourismusort lassen wir erst mal links liegen, wir besuchen Interlaken auf dem Rückweg.

Abstecher Wilderswil, Grindelwald, Lauterbrunnental****

Von Wilderswil aus kann man einen sehr lohnenswerten Abstecher nach Grindelwald und in das Lauterbrunnental machen. Sollte das Wetter nicht optimal sein, haben wir auf dem Rückweg noch eine weitere Gelegenheit dazu. Wer mehrere Ausflüge mit Zug oder Bergbahnen plant, sollte sich unbedingt die Kombitickets und Tagespässe anschauen!!

Schnynige Platte ***

Der Ausflug auf die Schnynige Platte mit der Zahnradbahn ist ein Highlight und lässt sich mit einer der schönsten Wanderungen in der Region kombinieren.

Zahnradbahn ***

Die Bahnfahrt hoch auf die Schnynige Platte ist ein besonderes Erlebnis und bietet spektakuläre Ausblicke. Das Retour Ticket ab Wilderswil kostet 64 CHF (auch Halbtaxi)

Panoramaweg Schnynige Platte ***

Eine kurze Rundwanderung bietet sich an, falls die Panorama Wanderung nach First zu lang erscheint.
Panoramaweg Schnynige Platte 6 km / 340 Hm / 2 h

Panorama Wanderung Schnynige Platte – Faulhorn – Grindelwald First ****

Einem mächtigen Grat entlang führt die Wanderung nach Osten. Auf der rechten Seite sind dabei die mächtigen Eiger, Mönch und Jungfrau im Blickfeld, links der Ausblick auf den Brienersee.

Ein Abstecher führt hoch zum aussichtsreichen Faulhorn (Restaurant und Übernachtungsmöglichkeit) und schliesslich zur Bergstation der Seilbahn Grindelwald – First.

16 km / 1000 Hm / 5h 30

Ab Grindelwald fährt der Zug zurück nach Wilderswil.

fohlen, wenn eine Übernachtung auf dem Faulhorn eingeplant wird. Alternative kann die Wanderung ab First bis zur Grosse Scheidegg verlängert und von dort per Bus nach Grindelwald (Nachmittags immer XX:23, bis 16:23, Werktags weniger Verbindungen) gefahren werden (plus 5.5 km / 100 Hm / 1h 30)

Für diese Wanderung bieten die Jungfraubahnen ein spezielles Ticket an: Mit der Zahnradbahn hoch zur Schnynige Platte, mit der Seilbahn nach Grindelwald und dem Zug zurück nach Wilderswil (Erw. 74 CHF online) Siehe auch unten Spezial Pass Preise!

Ausflug auf das Jungfraujoch ****

Sehr beliebt, aber nur bei schönem Wetter lohnenswert, ist die Fahrt aufs Jungfraujoch, dem höchsten Bahnhof Europas.

Mitten durch die Eigernordwand fährt die Zahnradbahn im Inneren des Berges hoch auf 3500 müM. Oben geniesst man die gewaltige Aussicht von der Sphinx aus, kann auf dem Aletschgletscher spazieren und die Eisskulpturen in der Eisgrotte bewundern.

ZU BEACHTEN

Das Jungfraujoch ist ein sehr beliebtes Ausflugsziel für Gruppenreisende. Es empfiehlt sich, mit einer der ersten Bahnen hochzufahren und einen Sitzplatz in beide Richtungen zu reservieren.

Eine normale Einzelfahrt ist recht kostspielig (ca. 200 CHF ohne Vergünstigungen, Halbtaxi akzeptiert), aber es gibt verschiedene Möglichkeiten zu sparen. Am besten fährt man mit dem Halbtaxi oder einem 3 Tagespass „Top of Europe“ (239 CHF / Halbtaxi 149 CHF, inkl. 1 Fahrt aufs Jungfraujoch und 3 Tage freie Fahrt in der Region)

Ultimative Aletschgletscher Tour ****

Besucher, die Lust auf ein exklusives Gletscherabenteuer haben, sollten das folgende Angebot in Betracht ziehen. Es bietet ein unglaubliches Erlebnis auf dem längsten Gletscher Europas. Man geniesst den Sonnenuntergang von der Terrasse der Konkordia Hütte aus und übernachtet mit Sicht auf den Gletscher und die umliegenden Viertausender.

Gestartet wird in Interlaken, von dort per Bahn nach Grindelwald und weiter aufs Jungfraujoch. Am ersten Tag führt die Wanderung über den gewaltigen Aletschgletscher zur Konkordia Hütte, wo übernachtet wird. Am folgenden Morgen geht es weiter auf dem Gletscher bis zum Märjensee und von dort hoch zur Fiescheralp.



Der Abstieg zu Fuss nach Grindelwald dauert etwa 2h 30 und es sind 1200 Hm zu überwinden. Dies ist nur emp-



Mit der Seilbahn fährt man hinunter nach Fiesch und per Bahn zurück nach Interlaken.

Im Preis von ca. 500 CHF ist alles inbegriffen (Bahnen, Bergführer, Verpflegung in der Hütte und Übernachtung). Die Tour kann als Einzelperson oder in einer privaten Gruppe gebucht werden. Lässt das Wetter eine Durchführung nicht zu, kann man umbuchen oder das Geld wird erstattet.

Trümmelbachfälle ***

Auf dem Weg ans Ende des Lauterbrunnentals kommt man an den Trümmelbachfällen vorbei. Von aussen sind diese kaum zu erkennen, denn die Wasserfälle befinden sich im Inneren des Berges.

- Offen 9-17 Uhr (Juli und August 8:30-18 Uhr)
- Eintritt Erw. 11 CHF / 6-15 J. 4 CHF

Vom Parkplatz aus steigt man hoch zum Eingang und folgt den tosenden Wassern hautnah durch die Tunnel und Schluchten. Ein eindrückliches Erlebnis.

Ausflug zum Piz Gloria (Schilthorn) ***

Wer die alten James Bond Filme gesehen hat, erinnert sich vielleicht an die rasanten Verfolgungsjagden auf Skis. Teile des Films "Im Geheimdienst Ihrer Majestät" wurden auf dem Schilthorn (2970 müM) gedreht. Seit 2013 befindet sich in der Bergstation ein Museum zum Thema James Bond und den Dreharbeiten.

Das Schilthorn bietet eine gewaltige Aussicht auf Eiger, Mönch und Jungfrau und ist mit einer Seilbahn und Wanderwegen erschlossen.

- Offen 7:25 bis 15:55 Uhr, Abfahrten in Stechelberg (XX:25 und XX:55)
- Preis Stechelberg - Schilthorn retour: Erw. 108 CHF / Halbtax

Rundwanderung von Stechelberg ins hintere Lauterbrunnental ***

Das Lauterbrunnental ist bekannt für die spektakulären Felswände und seine Wasserfälle. Die senkrechten Wände sind vor allem bei den Basejumpers sehr beliebt. Die Wanderung startet bei der Talstation Stechelberg und gewinnt schnell an Höhe. Danach folgt der Weg dem Hang durch schattigen Wald. Auf dem Marsch bis zum Wendepunkt der Wanderung führt vorbei an den zwei Gasthäusern Folla und Obersteinberg. Mächtige Wasserfälle und saftige Wiesen begleiten uns, bis wir die Talsohle erreichen und der Weissen Lütschine folgend zurück nach Stechelberg wandern.

13 km / 1000 Hm / 5h 30

In der Region gibt es unzählige Ausflugsziele und Wan-



derungen. Mithilfe der Schweiz Mobile App lassen sich viele weitere Ideen verwirklichen.

WEITERFAHRT

Wir verlassen die Region bei Wilderswil und fahren auf der Autobahn dem Brienersee entlang bis zur Ausfahrt Iseltwald. Wir parken das Auto oberhalb des Dorfes (kostenpflichtig)

Iseltwald **

Ein Spaziergang hinunter zum See ins kleine, idyllische Dorf lohnt sich auf jeden Fall. An einer schönen Bucht gelegen, stehen die schmucken Chalets dicht an dicht. Am Ostende der Bucht lädt ein kleiner Strand zum Baden ein, wem das Wasser im Brienersee nicht zu kalt ist. Sehr lohnenswert ist die folgende Wanderung ab Parkplatz



Wanderung zu den Giessbachfällen ***

Die Wanderung startet beim Parkplatz und folgt dem Hang Richtung Osten. Beim Pt. 711 halten wir uns rechts, um so über die Giessbachfälle zu gelangen. Bei der Schweibenalp steigen wir steil ab und erreichen so die Fälle. Das Wasser schiesst über mehrere Stufen insgesamt 300 Höhenmeter hinunter zum See. Der Weg folgt dem Bach, vorbei am eleganten Grand Hotel Giessbach. Unten angekommen, folgen wir dem Uferweg direkt am See bis nach Iseltwald und gehen von dort zurück zum Parkplatz.

15 km / 787 Hm / 5h.

Wem das zu weit ist, kann vom Hotel Giessbach aus die älteste Standseilbahn der Schweiz besteigen und anschliessend mit dem Schiff zurück nach Iseltwald fahren (nur 12:51 oder 16:51 Uhr)



WEITERFAHRT

Wer sich gegen die Wanderung zu den Giessbachfällen entscheidet, kann diese auch mit dem Auto besuchen. Man fährt auf der Autobahn weiter bis zur Ausfahrt Brienz und von dort in wenigen Minuten bis zum Parkplatz Giessbachfälle.

Unser nächster Höhepunkt ist die Aareschlucht, kurz nach Meiringen. Wir parken an dieser beliebten Sehenswürdigkeit.

Aareschlucht ****

Vom Eingang West aus starten wir zur Erkundung dieser imposanten Schlucht. An den Felswänden befestigte Stege führen bis ans Ende des 1.5 km langen Einschnittes, und auf gleichem Weg wieder zurück.

- Offen 8:30 – 17:30 (18:30 Juli-August), Abendbeleuchtung von 18:30 – 22:00 Uhr
- Eintritt Erw. 9 CHF / 6-16 J. 5 CHF



Abstecher ins Reichenbachtal

Eine schmale Bergstrasse biegt von der Strecke nach Innerschönenbach rechts Richtung Rosenlauer ab. Kurvenreich und steil geht es hoch bis zum altherwürdigen Berghotel Rosenlauer.

Hotel Rosenlauer ***

Auch wenn man nicht hier übernachten will, lohnt sich ein Kaffeehalt. So wie hier haben die Gäste in den Anfängen des Alpentourismus genächtigt. Die Ausstattung des Hotels, wo seit 1771 Gäste beherbergt werden, erinnert an die guten alten Zeiten. Hier gibt es bis heute weder TV noch Radio und selbst der Mobiltelefonempfang ist beschränkt.



Rosenlauer (Gletscher) Schlucht ***

Kurz oberhalb des Hotels befindet sich die gleichnamige Schlucht. Wenn man die Trümmelbachfälle ausgelassen hat, findet man hier noch einmal die Gelegenheit die Kraft des Wassers zu bestaunen. Der Weg führt durch Tunnels und über Treppen.

- Offen Mai bis Oktober, täglich 9-17 Uhr
- Eintritt Erw. 8 CHF / 6-16 J. 4 CHF

Schwarzwaldalp **

Bis hier ist die Zufahrt mit dem Privatauto möglich, die Strasse über die Grosse Scheidegg nach Grindelwald ist dem Bergpostauto vorbehalten.

Im historischen Hotel Schwarzwaldalp lässt sich gut einkehren und direkt nebenan ist ein altes Sägewerk ** zu bestaunen.

- Offen 9.30 – 16 Uhr, Mittwoch bis Sonntag im Sommer Führungen und Demonstrationen
- Kostenlos

WEITERFAHRT

Nach dem Besuch des Tales kehren wir zurück auf die Hauptstrasse und fahren nach Meiringen

Sherlock Holmes Museum in Meiringen **

Der Ort ist vor allem interessant für Fans von Sherlock Holmes. Eine der vielen Geschichten spielte sich in Meiringen ab, weshalb der Ort bei den Anhängern eine grosse Bedeutung erhalten hat. Das Sherlock Holmes Museum und verschiedene Aktivitäten drum herum lassen die Romane von Sir Arthur Conan Doyle neu aufleben

- Offen täglich 13:30 – 18 Uhr
- Eintritt Erw. 5 CHF / 6-15 J. 3 CHF / Museumspass

WEITERFAHRT

Wir fahren weiter Richtung Brünigpass, um den Osteinweg zum Ballenberg Freilichtmuseum zu erreichen.

Freilichtmuseum Ballenberg ****



Sicher das grösste, aber bestimmt auch eines der schönsten Museen der Schweiz. Im ganzen Land wurden dafür historisch wertvolle Bauernhäuser Stück für Stück ab- und hier wieder aufgebaut. So lässt sich die Vielfalt bäuerlicher Architektur der Schweiz eindrücklich erleben.

Ein kurzer Spaziergang zwischen den einzelnen Häusergruppen bringt den Besucher von einer Region in die nächste mit völlig neuer Bauweise.

Für den Besuch der riesigen Anlage sollte man unbedingt einen ganzen Tag einplanen. Ausser den Gebäuden, die es zu bestaunen gibt, bekommt man auch immer wieder Gelegenheit, bei der Vorführung alter Handwerke dabei zu sein. Daneben beleben viele typische Nutztiere die Szenerie und schöne Gemüse- und Blumengärten zieren die Umgebung. Viele der hier hergestellten Produkte werden zum Kauf angeboten und neben Pic Nic Plätzen stehen mehrere Restaurants für die Verpflegung zur Verfügung.

- Offen Ende Mai bis Ende Oktober täglich 10 - 17 Uhr
- Eintritt Erw. 28 CHF / 6-16 J. 14 CHF / Museumspass

WEITERFAHRT

Wir fahren weiter bis Brienz und parken am besten vor dem Ortszentrum bei der Rothorn-Bahn. Es hat aber auch dem See entlang mehrere kleine Parkplätze.

Brienz ***

Das Dorf am Brienzensee ist sehr schön gelegen und bietet im Ortskern eine Vielzahl an stattlichen, traditionellen Chalets. Vor allem bekannt ist der Ort aber für seine Holzschnitzer Arbeiten.

Ausflug auf das Brienzer Rothorn ***

Die dampfbetriebene, steile Zahnradbahn führt hoch zum Gipfel des Brienzer Rothorns. Herrliche Aussicht in die Berner Alpen und auf die Seen.

- Offen Juni bis Oktober ca. stündliche Abfahrten ab 7:36 Uhr (Reservation im Sommer empfohlen)
- Preise Brienz - Rothorn retour: Erw. 92 CHF (Halbtax-abo akz.) / 6-15 J. 10 CHF

Für Wanderer gibt es Spezialtickets, einige Wanderrouten möglich

Schweizer Holzbildhauer Museum **

Das Museum widmet sich der traditionellen Kunst des Holzschnitzens, welche in der Region stark verankert ist.

- Offen Do bis So 13:30-17:30 (Juni - Sept. Mi bis So, 10:30 - 17 Uhr)
- Eintritt Erw 5 CHF / Museumspass

Spaziergang durchs Dorf **

Dem See entlang führt ein Weg ins Zentrum des Ortes. Vor allem lohnenswert ist ein Spaziergang durch die Brunnngasse, wo die schönsten und ältesten Chalets zu bestaunen sind.



WEITERFAHRT

Dem Nordufer des Brienzensees entlang gelangen wir nach Interlaken zurück und parken unser Auto.

Interlaken **

Der weltberühmte Ort bietet sich vor allem als zentraler Ausgangspunkt an, um die Umgebung zu erkunden. Interlaken selber weist in erster Linie eine gut ausgebaute touristische Infrastruktur mit vielfältigen Angeboten für Ausflüge, Aktivitäten, Shops, Hotels und Restaurants auf.



Ausflug auf den Harder ***

Der Harder ist der Hausberg von Interlaken und mit einer Standseilbahn erschlossen. Die Fahrt auf den Harder ist absolut lohnenswert und lässt sich auch mit einer Wanderung verbinden.

Vorschlag: Vom Hotel Harder über die aussichtsreiche Roteflue nach Habkern und durchs Tal zu Fuss (18 km) oder mit dem Bus zurück nach Interlaken. Alternativ wandert man auf direktem Weg zur Bahnstation im Tal zurück.

Ebenfalls sehr beliebt sind Gleitschirmtandemflüge vom Harder ins Tal. Anbieter im Ort.

WEITERFAHRT

Von Interlaken gelangen wir nach wenigen Minuten zu den Beatushöhlen am Nordufer des Thunersees. Parkplätze, vor allem für grosse Fahrzeuge, sind rar.

Beatus Höhlen ***

Die Höhlen gehören zu den schönsten und am einfachsten zugänglichen in der Schweiz. Ca. 1 km des insgesamt 14 km langen Höhlensystems sind zugänglich und beleuchtet. In den Höhlen ist es mit 8 bis 10 °C recht kühl, also warm anziehen. Die Begehung ist auf eigene Faust oder mit Führung möglich. Fotos sind erlaubt, aber nur ohne Stativ.

- Offen täglich Mitte März bis Mitte November, 9:30-17 Uhr, Museum ab 11:30 Uhr
- Eintritt Erw. 18 CHF / 6-16 J. 10 CHF

WEITERFAHRT

Nur drei Kilometer weiter liegt der Parkplatz für einen Ausflug aufs Niederhorn

Ausflug zum Niederhorn ***

Mit der Standseilbahn und der anschliessenden Seilbahn

gelangen wir auf das Niederhorn. Der Berg bietet nicht nur fantastische Aussichten auf die Berner Alpen, sondern auch eine beinahe garantierte Chance, Steinböcke und Gämsern aus kurzer Distanz zu sehen. Bereits kurze Spaziergänge können reichen, um diesen eindrücklichen Tieren zu begegnen. Das Niederhorn kann auch von Beatenberg aus erreicht werden. Zufahrt ab Interlaken nach Beatenberg und von dort aus mit der Seilbahn aufs Niederhorn.

Bahninfo

- Fahrplan ab Beaten Bucht ab 8:04 alle 20 Minuten. Beatenberg umsteigen auf Seilbahn
- Preise Beaten Bucht- Niederhorn retour: Erw. 56 CHF / bis 16 J und Halbtax 28 CHF
- Abfahrt bis 8:44 Uhr Spezialpreis 30/20 CHF



Wanderung Niederhorn ***

Dem Grat entlang gehen wir nach Nordosten, vorbei am Burgfeldstand und am Gemmenalphorn. Beim Pt. 1862 steigen wir nach rechts ab zum Oberberg und Chuematte. Wir treffen dort auf den Panoramaweg Niederhorn-Waldegg und folgen diesem zurück zur Bergstation der Seilbahn.

11 km / 700 Hm / 4h



Varianten:

a.) Die Wanderung kann beliebig erweitert werden. Ganz fitte Wanderer können erst nach dem Loubeberg links ins schöne Justistal absteigen, um dann bei der Grönhütte wieder nach Beatenberg zur Talstation der Seilbahn zu gehen.

16 km / 422 Hm / 5h

b.) Von der Chüematte über die Bireflue zurück zur Talstation der Seilbahn. Diese Variante verläuft zu grossen Teilen auf Teerstrassen.

12 km / 314 Hm / 3h 45

WEITERFAHRT

Zurück beim Auto, fahren wir dem Nordufer des Thunersees entlang bis nach Oberhofen. Dort besteht die Möglichkeit, zwei schöne Schlösser zu besuchen.

Schloss Oberhofen **

Parkplatz in der Nähe des Schloss Oberhofen. Grosse Anlagen in herrlicher Lage am See mit schönem Park (kostenloser Zutritt) und interessanter Ausstellung im Schloss. Die Räume sind originalgetreu möbliert.

- Offen Dienstag bis Sonntag 9-17 Uhr
- Eintritt Erw. 10 CHF / Pens. 8 CHF / 6-16 J. 2 CHF / Museumspass



Schloss Hünegg **

Nur 1.5 km weiter liegt ein weiteres Juwel. Parkplatz direkt beim Schloss Hünegg. Dieses Jugendstilschloss ist ebenfalls komplett möbliert und wurde seit 1900 nicht verändert.

- Offen Dienstag bis Samstag 14-17 Uhr, Sonntag ab 11 Uhr
- Eintritt Erw. 10 CHF / Pens. 8 CHF / 6-16 J. 5 CHF / Museumspass

WEITERFAHRT

Wir fahren weiter nach Thun und parken am besten beim Bahnhof

Thun **

Die Stadt liegt am Auslauf des Thunersees an der Aare. Dank der attraktiven Lage und der schönen Altstadt lohnt sich ein kurzer Halt auf jeden Fall.



Schiffsausflug **

Wer die letzte Gelegenheit für eine Schifffahrt auf dem Thunersee wahrnehmen möchte, hat hier noch Gelegenheit dazu. Direkt beim Parkplatz ist die Landestelle.

Stadtbesichtigung **

Auf dem Weg in die Altstadt (10 Minuten) kommen wir bei der Scherzligschleuse vorbei. Dort kann man mit etwas Glück den Wellenreitern zuschauen, die auf einer stehenden Welle ihre Künste zeigen.

In der Altstadt spaziert man durch die engen Gassen und geniesst die Wege der Aare entlang.

Schloss Thun **

Wer noch nicht genug hat von Schloss Besichtigungen, bekommt hier eine weitere Gelegenheit. Im Gegensatz zu den vorhergehenden Schlössern am See stammt das Thuner Schloss aus dem Mittelalter und ist daher nicht so elegant und pompös ausgestattet. Das integrierte Museum zeigt eine reichhaltige Ausstellung zur Geschichte der Stadt und des Schlosses. Von den Ecktürmen aus geniesst man den Ausblick über die Stadt und den See bis in die Berner Alpen



- Offen im Sommer täglich 10-17 Uhr
- Eintritt Erw. 10 CHF / Pens. 8 CHF / 6-16 J. 3 CHF / Museumpass. Sonderausstellung +5 CHF

WEITERFAHRT

Einmal mehr legen wir einen Abstecher von der offiziellen Route der Grand Tour ein. Wir fahren nicht direkt nach Bern, sondern über Seftigen auf den Gurnigel.

Dieser Abstecher lohnt sich vor allem, wenn man eine Wanderung im Gantrisch Gebiet einplanen möchte. Auch landschaftlich bietet die Fahrt nach Bern über diese Route bedeutend mehr.

Wanderung Gantrisch ***



Wir parken das Auto im Bereich Rüscheegg (mehrere Parkplätze vorhanden). Ab dort folgen wir dem Wan-

derweg parallel zur Strasse nach Süden und erreichen bald das idyllische Gantrischseeli. Danach geht es hoch zum Morgete Pass und weiter zum Schibespitz. Kurz darauf kann der Gipfel des Gantrisch bestiegen werden (zusätzlich 1.5 km / 170 Hm / 1h). Wir folgen dem Wanderweg zum Leiterepass und weiter bis Schwalmere. Erst dort steigen wir hinunter zum Gustberg und zur Alphütte Oberwirtneren. Dem Weg unterhalb der Tschingelflue folgend gelangen wir zurück zum Parkplatz. 11.4 km / 780 Hm / 4h

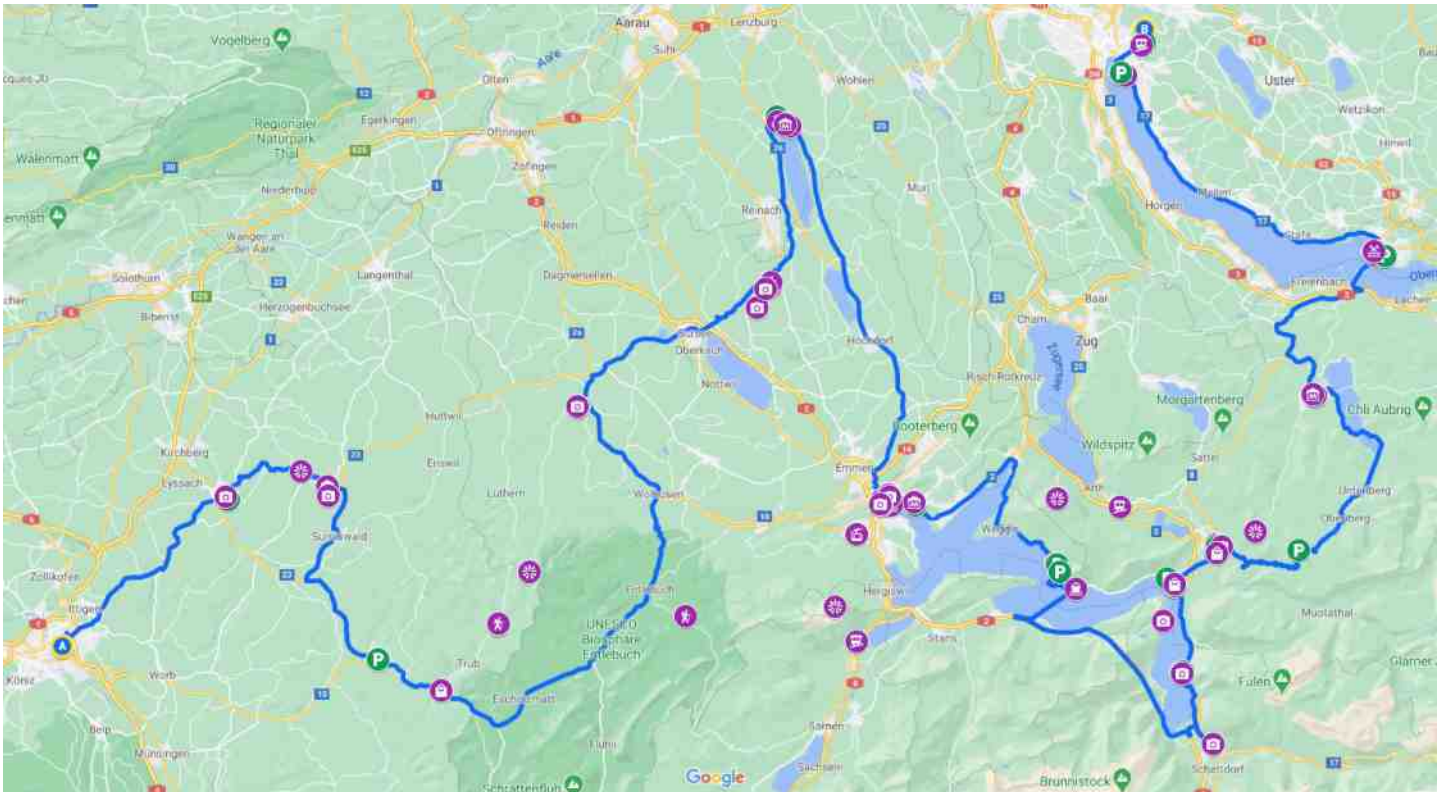
WEITERFAHRT

Über kleine Landstrassen fahren wir nach Sangernboden und via Schwarzenburg und Gasel nach Bern. Dort parken wir in der Nähe des Bärenggrabens.

Beschreibung der Stadt Bern siehe folgende Etappe.



Etappe 03: Bern - Zürich ***



Streckenlänge :

Ca. 300 Km (ohne Abstecher)

Reisedauer:

Minimum 2 Tage

Empfohlen 3 Tage (Highlights)

Ideal 4-6 Tage

Highlights :

Berner Altstadt, Emmental, Luzern, Vierwaldstättersee, Einsiedeln, Zürich

Startpunkt:

Parkplatz beim Bärengraben, Bern

Endpunkt:

Parkplatz Zoo Zürich

Bern****



Die Hauptstadt der Schweiz ist ein UNESCO-Weltkulturerbe, denn sie besitzt die wohl schönste

Altstadt der Schweiz. Hier kann man gut einen Tag verbringen.

Stadtbesichtigung ***

Über die Untertorbrücke gelangen wir in die Altstadt und durch die Postgasse zum Berner Rathaus. Von dort führt die Kreuzgasse und Münstergasse zur Münsterplattform. Wir geniessen die Aussicht hinunter zur Aare. Auf der Westseite des Münsters ist der Eingang zur mächtigen Kirche.

Berner Münster ***

Die Kirche wurde zwischen 1421 und 1575 erbaut, der Turm aber erst 300 Jahre später von ursprünglich 55 auf 100 m erhöht. Der Turm kann bestiegen werden und bietet die beste Aussicht über die Altstadt (Erw. 5 CHF / 6-16 J. 2 CHF) Der Eintritt in die Kirche selbst ist kostenlos. Vom Münsterplatz gelangen wir durch das Münstergässchen in die Kramgasse. Dies ist die Hauptstrasse durch die Stadt und hat beidseitig die „Lauben“, gedeckte Fusswege. Jedes Haus hat auch einen Schacht, der in den Keller führt. Oft sind dort heute Restaurants und Kleintheater eingerichtet. Wir biegen links ab und stehen kurz darauf vor dem Einsteinhaus (linke Strassenseite)

Einsteinhaus **

Seine erste Arbeitsstelle hatte das Genie beim eidgenössischen Patentamt in Bern. Von 1903 bis 1905 lebte er zur Miete in der Wohnung im 2. Stock und entwickelte in diesem Haus seine Relativitätstheorie. Sie enthält heute eine Ausstellung und kann besichtigt werden

- Offen im Sommer täglich 13-17 Uhr

- Eintritt Erw. 6 CHF / Pens. 4.5 CHF / 8-18 J. 3 CHF

Vorbei am Zähringerbrunnen stehen wir bald vor der Zytglogge.



Zytglogge ***

Der Glockenturm aus dem 15. Jh. ist berühmt für sein stündliches Glockenspiel und die bewegten Figuren. Deshalb sollte man den Besuch auf die volle Stunde planen und auf der Ostseite das Spektakel abwarten. Der komplizierte Mechanismus wird täglich aufgezogen, indem das Gewicht hochgezogen wird.

Das Innere des Turms kann mit einer geführten Tour besucht werden. Dabei sieht man unter anderem das Uhrwerk und geniesst von oben schliesslich die Aussicht auf die Altstadt. (im Sommer täglich um 14:30 Uhr, online Reservation sehr empfohlen)

Wir passieren den Zytglogge und sehen recht den Kindlifresser Brunnen

Chindlifresser Brunnen ***

Der makabre und skurrile Brunnen zeigt einen Bösewicht der Kleinkinder gleich reihenweise verpeist. Die Kinderschreckfigur hat eine lange Geschichte und man kennt sie nicht nur in Bern. Aber nur hier ist sie als öffentliche Skulptur dargestellt. Der Brunnen stammt aus dem 15. Jh.



Wir folgen der Markt-gasse und biegen beim Käfigturm links ab zum Bundesplatz mit seinem Wasserspiel. Es ist nicht ungewöhnlich, wenn man hier Bundesräte oder Parlamentarier auf ihrem Weg zur Sitzung begegnet, in der Schweiz sind Bodyguards und gepanzerte Limousinen für Regierungsmitglieder nicht üblich.

Bundeshaus **

Das Eidgenössische Parlament tagt in diesem Bauwerk. Es ist ausserhalb des Parlamentsbetriebs mit einer kostenlosen Führung zugänglich. Der Parlaments-Session kann man, wenn man Glück hat, einen der 25 Besucherplätze ergattern. Buchen kann man das nicht, sondern man muss sich kurz vor Sitzungsbeginn einfinden und hoffen.

Bundesterrasse **

Auf der Südseite des Bundeshauses geniesst man einmal mehr die Aussicht hinunter ins Marzili Quartier an der Aare. Dort befindet sich auch das beliebte Freibad am

Fluss.

Wir nehmen den Fussweg über die Vannazhalde (Ostseite der Terrasse) oder die nostalgische Marzili Standseilbahn (Westseite der Terrasse) um ans Aareufer zu gelangen.

Diesem folgen wir flussabwärts und gelangen ins Matte Quartier.



Matte Quartier **

Das war ursprünglich das Quartier der Armen und später auch der Bade- und Rotlichtbezirk des alten Berns. Durch die verfügbare Wasserkraft waren auch verschiedene Handwerksbetriebe angesiedelt. Im 20. Jh. wurde es zunehmend von Kunst- und Kulturschaffenden entdeckt. Damit sich die einfachen Leute untereinander verständigen konnten, ohne dass die „Herrschaft“ verstanden worüber gesprochen wurde, entwickelten sie ihre eigene Geheimsprache das Mattenenglisch. Durch Umstellen von Buchstaben im Wort, entsteht eine für ungeübte unverständliche, neue Sprache.

Man findet im Quartier einige trendige Restaurants und Bars.

Gleich nach der Nydegger Brücke liegt links der Bärengraben

Bärengraben * (heute Bärenpark)**

Seit 1513 wurden in Bern Bären gehalten. Lange Zeit in einem zylindrischen Bauwerk im Boden versenkt. Als dieses heutigen Tierhaltungsvorschriften nicht mehr gerecht wurde, hat man den heutigen Bärenpark angelegt. Im Sommer kann man den Wappentieren Berns zuschauen und die nahe Aare geniessen.

Gleich neben dem Bärenpark liegt das Restaurant Tramdepot, ein cooler Ort um den Durst mit selbstgebrauten Bier zu stillen oder die traditionelle Küche zu geniessen. Der Parkplatz liegt gegenüber.

WEITERFAHRT

Wir verlassen Bern via Bolligen und fahren nach Burgdorf. Dort parken wir unterhalb der Altstadt.

Burgdorf **

Am Eingang zum Emmental gelegen. Wieder eine kleine Zähringer Stadt mit einem historischen Zentrum. Wie Bern findet man hier die typischen „Lauben“ und Gassen mit Kopfsteinpflaster.

Kronenplatz **

Mitten in der Stadt an der Kreuzung zum Schloss ist es

das eigentliche Zentrum des Orts mit schönen Bürgerhäusern und einem grossen Brunnen



Schloss Burgdorf **

Das Schloss liegt am Rande der Altstadt auf einem Felsrücken. Speziell ist, dass darin sogar eine Jugendherberge eingerichtet ist, sodass Besucher sogar da übernachten können. Im angegliederten Museum beinhaltet drei Themen:

Goldkammer - Zeigt natürliche Goldfunde und die Geschichte der Suche.

Ethnologische Sammlung - 5000 Objekte aus aller Welt.

Historische Sammlung - Objekte zur regionalen Geschichte rund ums Schloss.

In Schritten wird das Schloss immer weiter zur allgemeinen Nutzung umgebaut.

- Offen April-Oktober täglich von 10-18 Uhr im Winter nur Mittwoch bis Sonntag
- Eintritt Erw. 14 CHF / 6-16 J. 4 CHF / Museumpass

Wanderung Gisnaufliue **

Wer sich nach der Stadtbesichtigung noch etwas mehr Bewegung wünscht, dem ist die Rundwanderung zu den Gisnaufliue empfohlen.

Die kurze Wanderung führt über die Emme und dann hoch über die Felswände von wo man einen sehr schönen Blick auf die Stadt geniesst.

Ca. 1h 40 / 150 Hm.

WEITERFAHRT

Über Heimiswil geht es hoch auf die „Lueg“. Direkt unterhalb des "Lueg Denkmal", ein paar Hundert Meter nach dem Restaurant, links, kann man parken und einen kurzen Spaziergang zum Aussichtspunkt hoch machen. Dort geniesst man eine der besten Weitsichten im Emmental und es hat auch eine Grillstelle zum Rasten.

Danach fahren wir nach Affoltern im Emmental und parken bei der Schaukäserei

Schaukäserei Emmental ***

Das Emmental ist die Region wo der echte Emmentaler Käse produziert wird. In der Schaukäserei in Affoltern kann man verfolgen wie der Herstellungsprozess funktioniert. Gleich neben dem Hauptgebäude ist zudem eine Alpkäserei aus dem Jahr 1741 eingerichtet, wo man bei der Herstellung der viel kleineren Bergkäselaike zusehen kann. Etwa 2-3x pro Tag wird Käse produziert. Die Bäckerei nebenan lohnt ebenfalls ein Besuch für alle die Süsses mögen.

- Offen täglich 9-17 Uhr,

- Kein Eintritt

Unterhalb der Käserei befindet sich ein weiterer Foto-Spot. Von dort hat man, schönes Wetter vorausgesetzt, einen herrlichen Blick über das Emmental in die Berner Alpen.



WEITERFAHRT

Nun fahren wir hinunter nach Sumiswald und treffen dann auf das eigentliche Emmental. Der Emme entlang fahren wir nach Langnau und parken im Zentrum.

Langnau **

Das beschauliche Zentrum der Region Emmental bietet touristisch nicht allzu viel, aber ein kurzer Halt lohnt sich. Neben einigen schönen, alten Holzhäusern findet man ein Museum, in welchem Kultur und Geschichte der Region aufgezeigt wird.

Regionalmuseum „Chüechlihus“ **

Im 500 jährigen Holzhaus, dem ältesten in der Region, ist eine interessante Sammlung mit Relikten des ursprünglichen Lebens der Emmentaler ausgestellt. Auch das typische, heute weitgehend verlorene Handwerk hat hier ein Fenster gefunden. Daneben werden auch immer wieder Sonderausstellungen angeboten. Auch das Haus selber hat eine bewegte Geschichte hinter sich.

- Offen Dienstag bis Samstag 13:30-18:00 Uhr, Sonntag 10-18 Uhr.
- Eintritt Erw. 10 CHF / Pens. 8 CHF / 6-16 J. 4 CHF / Museumpass



WEITERFAHRT

Wir machen uns auf den Weg Richtung Entlebuch. Nächster Halt: Trubschachen. Hier entscheiden wir uns entweder für eine Wanderung auf den Napf, dann links abbiegen. Oder aber wir machen einen Besuch bei Kamb-

ly, einer der bekanntesten Süssgebäckhersteller der Schweiz.

Wanderung zum Napf ***

Um an den Ausgangspunkt zu gelangen fahren wir links durch den Fankhausgraben nach Fankhaus und parken dort am Strassenrand.

Der Napf ist ein Berg der durch seine freistehende Lage Aussichten in alle Richtungen bietet. Auch die hügelige Landschaft rundherum mit seinen tiefen Tälern lohnt den Aufstieg. Oben steht ein einfaches Bergrestaurant, wo man sich erfrischen und die Aussicht geniessen kann. Wenn man eine längere Route wählen möchte, kann man dort auch übernachten.

15.5 km / 890 Hm / 5h 20

Kambly eine süsse



Versuchung **

Ausgangs Trubschachen kommen wir zur Fabrik von Kambly.

In der Schweiz kennt jeder die Biskuits von Kambly. Hier in Trubschachen werden die Süssigkeiten hergestellt. Für Besucher wurde ein grosszügiges Besucherzentrum eingerichtet wo man die Leckereien probieren und auch kaufen kann. Auch den Fachleuten kann man über die Schulter schauen und auf Voranmeldung kann man sogar selber feine Biskuits selber backen.

- Offen täglich 9-18 Uhr, Samstag und Sonntag bis 17 Uhr
- Der Zutritt ist kostenlos, nur spezielle Aktivitäten, wie backen für Kinder, sind kostenpflichtig

WEITERFAHRT

Durch das UNESCO Biosphärenreservat Entlebuch fahren wir weiter Richtung Willisau.

In der Gegend gibt es wiederum unzählige Wandermöglichkeiten und auch Abstecker.

Wanderung durchs Mettelmoos **

Eine einfache und kurze Wanderung durch eine typische Moorlandschaft kann man bei Finsterwald unternehmen. Ausgangspunkt der Rundwanderung ist Finsterwald bei der Kirche, rechts oberhalb von Entlebuch

6.5 km / 200 Hm / 1h 45



Willisau **

Der kleine Ort hat eine guterhaltene Altstadt. Da er etwas abseits der Hauptstrasse liegt, fahren viele Leute daran vorbei ohne zu wissen was sie verpassen.

Das Städtchen bietet einige Sehenswürdigkeiten oder auch nur Gelegenheit eine kurze Rast in netter Umgebung einzulegen.



WEITERFAHRT

Quer durch die flachen Hügel des Mittellandes fahren wir über Sursee nach Beromünster. Wer in der Gegend von den beschriebenen Wanderungen profitieren möchte, parkt am besten ausserhalb des Orts beim Busbahnhof.

Beromünster **

Der kleine Ort war in der Schweiz insbesondere bekannt, weil ganz in der Nähe ein grosser Sendeturm des Schweizer Radio und Fernsehen steht. Seit längerem ist er nicht mehr in Betrieb aber blieb als historisches Denk-



mal bestehen.

Auch die eindrückliche Anlage des Stifts von Beromünster ist einen Besuch wert. Insbesondere die reichgeschmückte Barockkirche sollte man gesehen haben.

Radioweg Beromünster **

Eine kurze Wanderung vom Busbahnhof Beromünster zum Turm führt zu mehreren Informationspunkten wo man Interessantes stilecht aus dem Radio vernimmt.

Ein Weg benötigt etwa 45 Minuten, beim Sendeturm steht eine Grillstelle zur Verfügung. Gleicher Weg zurück oder man kombiniert die Wanderung mit der folgend beschriebenen, welche ganz in der Nähe vorbeiführt.

Wanderung Waldkathedrale Schlössliwald **

Das eigentliche Ziel der Wanderung ist fast am Ende der Route, denn um dahin zu gelangen, wandert man erst im Uhrzeigersinn um Beromünster herum und gelangt am Ende zur Waldkathedrale.

Start und Ziel westlich der Stiftskirche am Wanderweg. Die einfache Wanderung lohnt sich und lässt sich auch mit dem Radioweg kombinieren.

14.2 km / 337 Hm / 3h 45

WEITERFAHRT

Wir fahren über Reinach hinunter zum Hallwilersee und folgen dem Westufer. Am Nordende des Sees liegt das gleichnamige Schloss. Parkplatz gegenüber dem Schloss.

Hallwilersee ***

Der See ist einer der wenigen Seen in der Schweiz, dessen Ufer weitgehend unbebaut und öffentlich zugänglich geblieben ist. Da er zudem nicht tief ist, eignet er sich wegen der warmen Wassertemperaturen auch gut zum Schwimmen. Entlang des Ufers befinden sich mehrere Badeanstalten aber auch natürliche Plätzchen lassen sich finden.

Schloss Hallwyl ***

Es ist eines der schönsten und eindrücklichsten Wasserschlösser der Schweiz. Das Schloss kann selbstständig, mit einem Audioguide oder geführt besucht werden. In der eindrücklichen Schlossanlage auf den drei Inseln befinden sich mehrere Ausstellungen. Es finden auch immer wieder Veranstaltungen statt.

- Offen Mai bis Ende Oktober, Dienstag bis Sonntag 10-17 Uhr
- Eintritt Erw. 14 CHF / Stud. 10 CH / 6-16 J. 8 CHF / Museumspass



Wanderung um den See **

Die Route startet zwar offiziell bei Mosen am Südende. Da wir aber sowieso beim Schloss sind, können wir auch hier einsteigen. Wem die ganze Wanderung zu lang ist, der kann sie auch mit dem Kursschiff abkürzen.

ACHTUNG: Fahrplan und Routenplan unbedingt beachten, da nur wenig passende Optionen bestehen.

Die flache aber recht lange Strecke führt meist direkt in Ufernähe dem See entlang und lädt immer wieder zum Baden ein. Kurz nach dem Start beim Schloss Hallwyl kommt man sogar an einem nachgebauten Pfahlbauerhaus vorbei.

22 km / 240 Hm / 5h 15



WEITERFAHRT

Am Ostufer entlang und via Hochdorf fahren wir nach Luzern. Parken tut man am besten beim Verkehrshaus (Langzeit und relativ günstig auch für grosse Fahrzeuge)

Luzern ****

Die Stadt ist eine der touristischen Hochburgen im Land und sie dient vor allem auch als Ausgangspunkt für unzählige Ausflugsmöglichkeiten.

Die Altstadt ist sehenswert und Technikinteressierte sollten das Verkehrshaus der Schweiz nicht auslassen. Neben den hier beschriebenen Sehenswürdigkeiten besitzt Luzern zudem einige renommierte Kunstmuseen und das weltbekannte Kultur und Kongress Zentrum wo hochstehende Kulturereignisse durchgeführt werden.

Verkehrshaus der Schweiz ***

Neben der eigentlichen Themenausstellung zum Verkehr, sind auch ein Imax Theater und ein Planetarium untergebracht. Wer die Schokoladenfabrik Cailler in der Westschweiz verpasst hat, kann hier beim Swiss Chocolate Adventure alles über Schokolade lernen.

- Offen täglich 10-18 Uhr (Winter 17 Uhr)
- Je nach Interesse und Zeitbudget bietet das Museum verschiedene Tickets an (Erw. 16-56 CHF). Online gekaufte Tickets geniessen 10% Rabatt. Der Museumspass wird nur für das Verkehrsmuseum akzeptiert

Altstadt und Umgebung

Kappelbrücke ****

Dem See entlang gelangen wir ins historische Zentrum Luzerns. Von weitem sticht einem die Kapellbrücke ins Auge. Es ist die älteste und mit über 200 m die zweitlängste überdachte Holzbrücke Europas und das Wahrzeichen der Stadt. 1993 wurde ein Grossteil durch eine

Feuersbrunst zerstört, aber in der Folge wieder aufgebaut.

Wir queren die Brücke und bestaunen die Malereien über uns. Dem Ufer der Reuss entlang gelangen wir am Nadelwehr ** vorbei zur Spreuerbrücke **.

Über diese Brücke gelangen wir in die Altstadt am Nordufer.



Die Stadtmauer und ihre Türme ***

Nach dem Nölliturm gehen wir der Stadtmauer entlang hoch zum Männliturm. Mehrere der Türme und Teile der Stadtmauer sind frei zugänglich. Eine ausführliche Brochure enthält dazu die entsprechenden Informationen.

Durch die Gassen gelangen wir wieder hinunter ins Zentrum der Altstadt. Sei es am Reussufer oder in den Gassen, immer wieder eröffnen sich neue Ausblicke und unzählige Bürgerhäuser mit eindrucklichen Fassaden begegnen uns.

Entlang der Löwenstrasse kommt man zu weiteren Sehenswürdigkeiten ausserhalb der Altstadt.

Bourbaki Panorama **

Ein gigantisches Wandbild zeigt in einer Szene, wie die geschlagene Bourbaki Armee mit 87'000 Soldaten die Schweizer Grenze im Jura erreicht, um während der verbleibenden Zeit des Deutsch-Französischen Kriegs in der Schweiz interniert zu werden.

Der Maler Castres war damals als Rotkreuzsanitäter Augenzeuge und malte das 1000 m² grosse Monumentalwerk. 1996-2003 wurde das Gemälde komplett restauriert.

- Offen täglich 10-17 Uhr
- Eintritt Erw. 12 CHF / Pens. 10 CHF / 6-16 J. 7 CHF / Museumspass

Gletschergarten ***

Mitten in der Stadt sind eindruckliche Spuren von Gletschertätigkeit zu sehen. Daneben ist ein exotisches Spiegellabyrinth aus dem Jahr 1896 als Teil des Museums

- Offen im Sommer täglich 10-17 Uhr
- Eintritt erw. 12 CHF / Pens. 9 CHF / 6-16 J. 6 CHF / Museumspass

Löwendenkmal **

Der riesige in Stein gemeisselte Löwe gleich nebenan erinnert an die Französische Revolution 1792 bei welcher über 1000 Schweizergardisten des Königs Louis XVI ihre bedingungslose Loyalität mit dem Leben bezahlten. Die eindruckliche Skulptur ist eine der meistbesuchten Sehenswürdigkeiten der Stadt.

henswürdigkeiten der Stadt.

Dem Seeufer folgend gelangen wir zurück zum Parkplatz am Verkehrshaus.



Ausflüge ab Luzern ****

Ab Luzern lassen sich einige interessante Bergausflüge unternehmen. Auf den Gipfeln geniesst man eine herrliche Aussicht.

Pilatus ****

Der Besuch des Hausbergs von Luzern lässt sich gut als abwechslungsreiche Rundtour selber organisieren. Dieser Ausflug lohnt sich nur bei klarer Sicht und gutem Wetter. Auf dem Gipfel kann man kurze Spaziergänge und Wanderungen unternehmen.

- Mit dem Kursschiff fahren wir von Luzern nach Alpnachstad
- Mit der Zahnradbahn auf den Pilatus
- Mit der Seilbahn hinunter nach Kriens
- Mit dem Bus zurück nach Luzern

Für diese beliebte Rundtour existiert ein spezielles Angebot, das Goldene Rundfahrt Ticket. (103.60 CHF /Halbtax akz.) Zu kaufen bei Schiffstation, Bahnhof, Tourist Info.

Das Schiff fährt stündlich ab 8:38 nach Alpnachstad. Für die Zahnradbahn muss man in der Hochsaison und an Wochenenden mit Wartezeiten rechnen.

Man kann auch nach Alpnachstad fahren und nur die Retourenfahrt mit der Zahnradbahn machen. (Erw. 72 CHF)



Rigi ***

Etwas weniger hoch und spektakulär ist die Rigi. Auch dieser Berg lässt sich gut als Rundreise erleben. Die Rigi

bietet gute Wandermöglichkeiten ohne allzu grosse Höhendifferenzen. Z.B. von Rigi Kulm nach Rigi Scheidegg und auf einem Parallelweg zurück. Ca. 4h. Man kann auf dem Rückweg auch bis Klösterli gehen und die Bahn von dort nach Arth Goldau besteigen. Aber auch kürzere Routen und Spazierwege laden ein.

- Mit dem Schiff nach Vitznau
- Mit der Bergbahn hoch auf die Rigi und hinunter nach Arth Goldau
- Mit dem Zug zurück nach Luzern

Die Rundreise wird als „Königliche Rundfahrt“ bezeichnet. Erw. 112.20 CHF / Halbtax. Zu kaufen bei Schiffstation und Bahnhof. Ab 8:12 Schiffe nach Vitznau, meist mit Anschluss an die Bergbahn.

Man kann auch Vitznau auf der Weiterfahrt anfahren und von dort aus mit der Bergbahn auf die Rigi und zurück.

Schiffahrt auf dem Vierwaldstättersee ****

Eine Fahrt auf dem Vierwaldstättersee ist ein Highlight jeder Schweiz Reise. Auf dem Vierwaldstättersee verkehren mehrere historische Raddampfer. Der Dampfkessel wird zwar heute mit Dieselöl beheizt, aber das ist auch schon fast der einzige Kompromiss an die Moderne. Wenn man eine Schiffsfahrt plant, sollte man unbedingt versuchen eines dieser Schiffe zu wählen (Gallia, Schiller, Uri, Unterwalden, die Stadt Luzern wird bis 2021 restauriert)

Landschaftlich wohl der schönste See der Schweiz bietet die Fahrt herrliche Ausblicke auf das umliegende Bergpanorama. Im Urnersee hat man gar den Eindruck in einen Fjord einzufahren.

Die längste Rundfahrt, Luzern nach Flüelen und zurück dauert 5.5h. Erw. 77 CHF / Halbtax

ACHTUNG die meisten, aber nicht alle Kurse, werden mit Dampfschiffen gefahren, siehe Fahrplan.



Abstecher Engelbergertal ***

Vor allem wenn man keinen der Ausflüge von Luzern aus unternimmt, empfiehlt sich ein Abstecher nach Engelberg.

Engelberg **

Der Ausgangspunkt zum Titlis ist auch sonst sehenswert, insbesondere das alte Kloster lohnt einen Besuch.

Ausflug auf den Titlis ***

Der Titlis ist bei ausländischen Reisegruppen sehr beliebt nicht zuletzt auch, weil man auf dem Gipfel die Garantie

hat, Schnee und Eis zu erleben. Da vor allem viele Pauschaltouristen die Destination besuchen, führt das oft zu grossem Andrang.

Möchte man einmal auf einem Gletscher spazieren und hatte bis anhin keine Möglichkeit ist der Titlis bei schönem Wetter einen Ausflug wert

Anstatt nur auf den Titlis hochzufahren ist eine Wanderung ab Trüebsee sehr empfehlenswert. Dabei gibt es vom kleinen Spaziergang um den See bis zur grossen Rundwanderung viele Möglichkeiten. Man nutzt dazu die Seilbahn bis zur Station Trüebsee

Man kann von Trüebsee über zwei unterschiedliche Routen nach Engelberg zurück wandern. Via Gerschnialp kürzer aber steiler oder via Untertrüebsee etwas länger aber weniger steil



Wanderung Trüebsee-Engstlenalp ***

Von Trüebsee über den Jochpass zum Bergrestaurant Engstlenalp und zurück mit Umrundung des Sees am Ende. Wem das zu viel Höhenmeter sind kann ab Trüebsee und auch der Engstlenalp mit der Bahn zum Jochpass hochfahren (ca. - 1h und -500 Hm pro Fahrt)

15.6 Km / 1082 Hm / 6h

Wanderung Walenpfad ***

Eine sehr beliebte und nicht allzu anstrengende Wanderung mit schönen Ausblicken. Der Weg führt von Ristis, oberhalb Engelberg, bis zur Bannalp. Der Anstieg bis Brunni (260 Hm) kann mit einer Sesselbahn vermieden werden (+ 8 CHF vor Ort kaufen).

Ablauf:

- Parken beim Bahnhof Wolfenschiessen
- Bahnfahrt nach Engelberg (stündlich XX:33)
- Fussmarsch zur Talstation der Luftseilbahn Engelberg-Ristis
- Optional Sessellift Ristis-Brunnihütte
- Wanderung Walenpfad von Ristis (Brunnihütte) auf die Bannalp
- Luftseilbahn Kreuzhütte oder Bannalpsee nach Oberriickenbach
- Postauto Oberrickenbach-Wolfenschiessen

Von Ristis geht erst man steil bergan bis zur Brunnihütte. Die Route folgt danach dem Berghang ohne grosse Höhenunterschiede. Von der Sädelegg geht's hinunter zur Walenalp bevor wir noch einmal zur Walegg aufsteigen müssen. Beim Abstieg zur Bannalp passieren wir die Alphütte Oberfeld wo wir uns stärken können. Auf der Bannalp könne wir wählen zwischen der Seilbahn ab Kreuzhütte oder wir gehen ab dem Restaurant Urnerstafel zum Bannalpsee hinunter und nehmen die Seilbahn

bei der Staumauer. Dort auch noch einmal ein gemütliches Restaurant, falls wir zu früh sind für das Postauto bei der Talstation.

11 km / 773 Hm / 4h

(ab Brunnihütte - 1.5 km / 260 Hm / 50 Min)

Bus nach Wolfenschiessen um 15:06 und 16:06

Für die Wanderung wird ein spezielles Ticket angeboten, welchen alle Transporte ab und bis Wolfenschiessen enthält (Erw. 43 CHF / 29 CHF Halbtax). Nur wer den Sessellift Ristis- Brunni zusätzlich nutzen möchte muss vor Ort noch 8 CHF draufzahlen.



WEITERFAHRT

Nachdem wir Luzern besucht haben, fahren wir dem See entlang nach Gersau um die Autofähre über den See nach Beckenried zu nehmen.

Wer noch einen Ausflug auf die Rigi machen möchte, kann in Vitznau einen Zwischenhalt einlegen und mit der Bergbahn auf die Rigi fahren.

Wer den Abstecher nach Engelberg gemacht hat, kann von dort direkt nach Beckenried fahren und dort wieder in die Grand Tour einsteigen.

Autofähre nach Beckenried **

Die Fähre verkehrt zur vollen Stunde ab Gersau (PKW 22 CHF, WoMo 28 CHF (inkl. Fahrer) Passagiere 4 (2) CHF. Nur Barzahlung

WEITERFAHRT

Auf der südlichen Seeseite kann man nur via Autobahn nach Flüelen fahren!

Nachdem wir die Autobahn bei Flüelen verlassen haben, können wir einen kurzen Abstecher nach Altdorf machen, um das Wilhelm Tell Denkmal zu besichtigen.

Axenstrasse **

Die Verbindung zwischen Flüelen und Brunnen wurde immer wieder modernisiert und verläuft unterdessen oft in Tunnels. Aus gutem Grund, denn auch so muss die Strasse immer wieder wegen Steinschlag gesperrt werden.

Tellskapelle und -Platte ***

Beim Restaurant Tellsplatte sollte man den kurzen Spaziergang hinunter ans Ufer unternehmen. Hier soll Wilhelm Tell der Sage nach im Sturm vom Schiff geflohen sein. Eine Kapelle und ein Glockenspiel erinnern an dieses Ereignis.



Brunnen **

Von Brunnen aus kann man die Wiege der Schweiz, die Rütliwiese besuchen. Hier haben drei Eidgenossen von Uri, Schwyz und Unterwalden geschworen sich gegen die Unterdrückung durch die Habsburger zu wehren. Mit dem Kursschiff fährt man in wenigen Minuten über den Urnersee und anschliessend zurück.

Victorinox Taschenmesser **

Wer kennt das Schweizer Offiziersmesser nicht? Hier in der Region Schwyz werden diese hergestellt. Museum, Besucherzentrum und Store

- Offen im Sommer täglich 10-17 Uhr
- Eintritt Museum und Store kostenlos
- Führungen nur Dienstags 10-11:30, Reservation bis 3 Tage vorher erforderlich. 15 CHF inkl. 1 kl. Messer. Die Verfügbarkeitsprüfung und Buchung kann online erfolgen.



Wanderung Weg der Schweiz ****

Diese schöne Route wurde anlässlich des 700 Jahr Jubiläums der Schweizer Eidgenossenschaft erschaffen. Der Weg beginnt auf der Rütliwiese (mit dem Schiff erreichbar) und führt um den ganzen Urnersee herum zurück nach Brunnen. Jeder Kanton hat einen einwohnerproportional langen Abschnitt erstellt. Für die ganze Strecke sollte man 2 Tage einplanen und in Flüelen übernachten. Oder man macht nur eine Etappe und fährt ab Brunnen mit dem Zug zum Start bzw. vom Ziel zurück.

Tag 1: Rütli-Flüelen 19 km / 620 Hm / 5h30 (der schönere Abschnitt)

Tag 2: Flüelen-Brunnen 15 km / 780 Hm / 5h

Für diese Wanderung empfiehlt sich das Auto beim Muotaplatz (westlich des Ortszentrums) zu parken.



WEITERFAHRT

Wir fahren weiter nach Schwyz und parken

Schwyz **

Der Kanton Schwyz ist einer der drei Gründerkantone und ist nicht zuletzt deshalb stark mit der Schweizer Geschichte verwurzelt.

Auf einem Spaziergang durch den Ort gleichen Namens haben wir Gelegenheit zwei Museen und den schönen Hauptplatz zu besuchen.

Das Bundesbriefmuseum **

Die Hauptausstellung umfasst wichtige Dokumente und historische Banner der Schweizer Gründungsphase. Zudem sind immer wieder Sonderausstellungen zu sehen. Eher für Leute mit grossem Interesse an der Schweizer Geschichte

- Offen Dienstag bis Sonntag 10-17 Uhr
- Eintritt Erw. 5 CHF / Pens. 2.50 CHF / Museumspass

Forum Schweizer Geschichte **

Als Teil des Nationalmuseums fokussiert diese Einrichtung auf die Geschichte der Entstehung der Schweiz. In der Dauerausstellung wird auch der Handel und Verkehr in Mittelalter thematisiert.

- Offen Dienstag-Sonntag 10-17 Uhr
- Eintritt Erw. 10 CHF / Pens. 8 CHF / Museumspass

Hauptplatz **

Ein Besuch am Hauptplatz des Ortes eröffnet den Blick auf die herrliche Fassade des Rathauses mit Fresken welche die Schlacht am Morgarten darstellen.

WEITERFAHRT

Anstatt der offiziellen Route über Rothenturm zu folgen, wählen wir die kleine Bergstrasse über die Ibergeregge.

Wanderung auf den Gross Mythen ***

Ein spektakulärer Wanderweg führt auf den Gipfel des Gross Mythens. Die Wanderung ist sehr beliebt und sollte wenn möglich nicht am Wochenende unternommen werden. Der Aufstieg zum Gipfel ist steil und man überwindet 500 Hm auf nur 2 km. Zudem ist der Weg etwas ausgesetzt, sodass Leute mit Höhenangst verzichten sollten.

Von der Ibergeregge verläuft der Weg ohne grosse Höhenunterschiede bis zur Holzegg. Von dort beginnt der eigentliche Aufstieg zum Gipfel. Oben hat es einen Kiosk

mit Getränken und Snacks, die Aussicht in alle Richtungen ist eindrucklich und lohnt den Schweiss. Der Rückweg ist derselbe.

10.5 km (retour) / 740 Hm / 4h



WEITERFAHRT

Wir fahren weiter vorbei am und über den Sihlsee nach Einsiedeln. Wir parken gegenüber dem Kloster.

Einsiedeln **

Das Städtchen ist ein bekannter Wallfahrtsort und das Kloster mit seine Kirche ist eines der schönsten im Land.

Kloster Einsiedeln ****

Die wunderschöne Barockkirche kann besucht werden. Im Rahmen einer Führung können auch weitere Teile des Klosters besucht werden, insbesondere die Bibliothek, die sonst nicht öffentlich zugänglich sind. Infos und Buchung beim Tourismus Büro und online.



Einsiedler Schafbock **

Nein, das ist kein Tier, sondern ein Einsiedler Süssgebäck. Seit 1300 werden Lebkuchen als Wallfahrtsandenken angeboten. Die Bäckerei selber blickt auf zehn Generationen Tradition zurück. In einem kleinen Museum kann man seine Geschichte kennenlernen und natürlich auch einkaufen. Zu finden in der Bäckerei Goldapfel an der Kronenstrasse. Kostenlose Besichtigung während den Ladenöffnungszeiten.

WEITERFAHRT

Hinunter nach Pfäffikon und über den Seedamm gelangen wir nach Rapperswil. Parken für einen längeren Halt am besten hinter dem Bahnhof beim Kinder Zoo.

Rapperswil **

Das Schloss dominiert die Silhouette der Stadt wenn man vom See her kommt, die kleine Altstadt liegt zu sei-

nen Füßen.

Knies Kinder Zoo **

Vor allem mit Kindern sollte man den Besuch des Kinderzoos nicht auslassen. Der Schweizer National Zirkus Knie betreibt diese Einrichtung. Neben dem Zoobetrieb können Kids auch Kamele oder Ponies reiten und beim Elefantenbad zuschauen.

- Offen täglich 9-18 Uhr
- Eintritt Erw. 19 CHF / 4-16 J. 6 CHF

Altstadt und Schloss Rapperswil **

Die Altstadt und den Schlossthügel kann man zu Fuss erkunden. Das Schloss selber ist nicht öffentlich zugänglich, die umliegende Parkanlage, mit schöner Aussicht auf Stadt und See, hingegen schon.



WEITERFAHRT

Dem See entlang fahren wir nun durch die meist überbauten Vorortsgemeinden nach Zürich.

Mögliche Basis zur Besichtigung der Stadt, weitere Optionen unten.

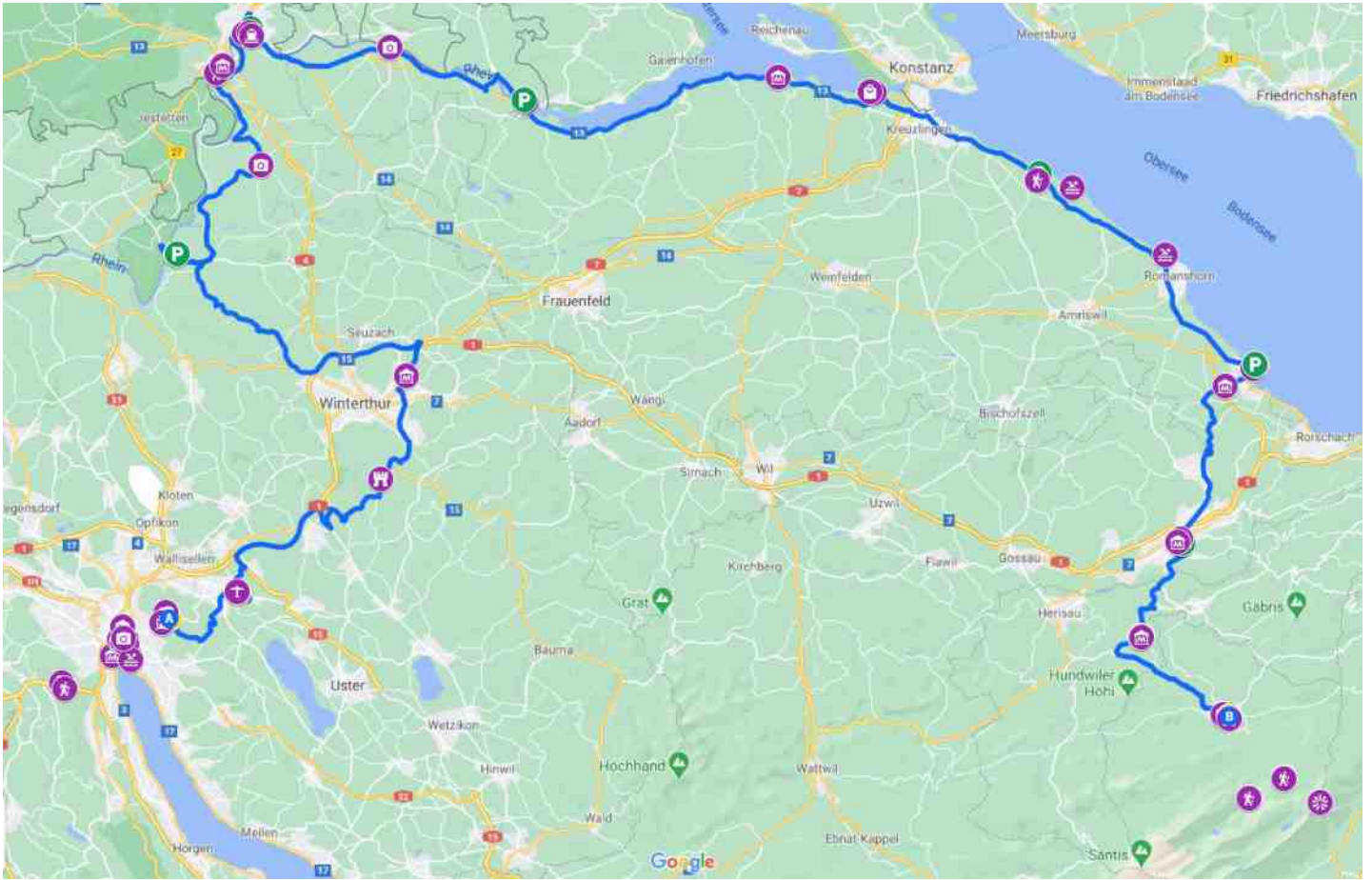
Parken in Zürich

Parken, vor allem für hohe und grosse Fahrzeuge ist ein Problem und zudem teuer. Auch Langzeitparkplätze sind Mangelware.

Am besten Ausserhalb parken und mit dem Bus/Tram ins Zentrum fahren. Zum Beispiel beim Zoo, vor allem wenn dieser sowieso auf dem Programm steht (oft aber auch besetzt, dann Shuttlebus vom Parkplatz beim Sportplatz Dolder, siehe unten). Siehe Stadtbesichtigung. Eine sehr gute Alternative sind auch die Werktags kostenlosen Parkplätze beim Sportzentrum Dolder. Vom Hotel Dolder kann man mit der Standseilbahn in wenigen Minuten in die Stadt hinunterfahren.



Etappe 04: Zürich - Appenzell ***



Streckenlänge:

200 Km (ohne Abstecher)

Empfohlene Dauer:

Minimum 2 Tag

Empfohlen 3 Tage (Highlights)

Ideal 4-5 Tage

Highlights:

Rheinfall, Stein am Rhein, Kloster St. Gallen, Appenzell, Wanderung Alpstein

Startpunkt:

Parkplatz Zoo Zürich

Endpunkt:

Parkplatz Appenzell

Zürich ***

Am besten Ausserhalb parken und mit dem Bus/Tram reinfahren. Zum Beispiel beim Zoo, vor allem wenn dieser sowieso auf dem Programm steht (oft aber auch besetzt, dann Shuttlebus vom Parkplatz beim Sportplatz Dolder, siehe unten). Siehe Stadtbesichtigung.

Eine sehr gute Alternative sind auch die Werktags kostenlosen Parkplätze beim Sportzentrum Dolder. Vom Hotel Dolder kann man mit der Standseilbahn in wenigen Minuten in die Stadt hinunter fahren.

Die meisten Sehenswürdigkeiten Zürichs liegen nicht weit von der Limmat beidseits des Flusses. Die Orientierung fällt deshalb leicht.

Schweizerisches National Museum ***

Gleich neben dem Hauptbahnhof befindet sich das Schweizer Landesmuseum. Im historischen Gebäude werden Sammlungen zu unterschiedlichen Themen der Schweizer Kultur und Geschichte aus den Anfängen bis in die Gegenwart gezeigt.

- Offen Dienstag bis Sonntag 10-17 Uhr (Do bis 19 Uhr)
- Eintritt Erw. 10 CHF / Pens. 8 CHF / Museumspass

Bahnhofstrasse **

Auf der Südseite des Hauptbahnhofs endet die berühmte Shoppingmeile von Zürich. Hier findet man alle namhaften Luxusmarken versammelt. Bis 15'000 CHF/m² zahlen Geschäfte für die Jahresmiete! Entsprechend ist auch das Angebot.



Lindenhof **

Mitten in der Altstadt liegt diese kleine Oase und lädt zum Verweilen ein. Sie bietet zudem eine schöne Aussicht auf das gegenüberliegende Niederdorfquartier und die Limmat.

St. Peter Kirche**

Am Turm dieser Kirche befindet sich das grösste Zifferblatt Europas. 8.5 m Durchmesser weist die gigantische Uhr auf. Seit fast 500 Jahren zeigen sie den Zürchern die Zeit an. Vom Grossmünsterplatz, am anderen Limmatufer, hat man eine gute Sicht darauf.

Niederdorf ***

Man erreicht das autofrei Quartier nach überqueren der Rathausbrücke. Tagsüber laden die kleinen Läden zum Shoppen ein, abends erwachen die Restaurants und Bars zum Leben. Hier geht man aus in Zürich. Ein Spaziergang durch die engen Gassen ist auf jeden Fall empfehlenswert.

Grossmünster **

Das Grossmünster mit seinen zwei Türmen beherrscht das Stadtbild vom See her. Das Gotteshaus schaut auf eine bewegte Geschichte zurück und wurde mehrmals umgebaut und erweitert. Das Innere ist schlicht gehalten, die farbigen Glasfenster sind sehenswert.



In der näheren Umgebung des Stadtzentrums

Zoo Zürich ***

Der Zürcher Zoo gilt als der grösste und schönste der Schweiz. Neu wurde gar eine grosse Savannenlandschaft eröffnet, welche die dort typischen Tiere in einer nahezu natürlichen Umgebung zeigt. Die Masoala Halle ist ein tropischer Regenwald wo Flora und Fauna zu bewundern sind.

- Offen im Sommer täglich 9-17 Uhr (Masoala 10-18 Uhr)
- Eintritt Erw. 29 CHF / Pens. 22 CHF / 6-15 J. 15 CHF

Ausflug auf den Uetliberg ***

Ist man schon im Zentrum und möchte dem Rummel entweichen, kann man einen lohnenswerten Ausflug auf den Hausberg der Zürcher ins Auge fassen. Ab der Südseite des Hauptbahnhofs kann man mit der Uetlibergbahn direkt hinfahren (alle 30 Min., Fahrzeit 20 Min.). Oben angekommen geniesst man vom Aussichtsturm ein 360° Panorama. Die Stadt, der See, die

Alpen und das umliegende Mittelland liegen vor einem. Zahlreiche Grillstellen laden zum Pic-Nic ein oder man geniesst einen Drink im Restaurant. Neben kurzen Spaziergängen in der Umgebung kann man auch leicht Wanderungen unternehmen.

Wanderung Albisgrat Panoramaweg **

Vom Uetliberg wandert man den Grat entlang nach Süden und steigt beim Restaurant Buchenegg nach Adliswil hinunter von wo man die S-Bahn (alle 20 Min., Fahrzeit 15 Min.) nach Zürich Hauptbahnhof besteigt. 8 km / 200 Hm / 2h

WEITERFAHRT

Wir lassen Zürich und seine Hektik hinter uns und fahren Richtung Dübendorf. Am Flugplatz können Flugzeugbegeisterte das Flieger Museum besichtigen.

Flieger und Flab Museum**

Im Museum wird die Entwicklung der Schweizer Fliegertruppen dargestellt. Von ersten klapprigen Modellen über die in der Schweiz entwickelten ersten Düsenjets bis hin zu immer noch aktuellen Modellen ist der Werdegang ersichtlich.

- Offen Dienstag bis Sonntag 13:30 bis 17.:30 Uhr (Samstag ab 9 Uhr)
- Eintritt Erw. 15/ 6-16 J. 6 CHF

Rundflug im Oldtime r**

Gleich nebenan kann man einen Flug in einem antiken Bucker Jungmann Doppeldecker buchen. Ob mit oder ohne Akrobatik Einlage ist eine Frage des Mutes. Unbedingt frühzeitig buchen und auf gutes Wetter hoffen.

Die Ju Air betreibt drei noch originalgetreue Junker Ju 52 für Rundflüge. Die Flugzeuge werden aber bis 2021 total restauriert und stehen erst dann wieder zur Verfügung.

WEITERFAHRT

Unser nächstes Ziel ist das Schloss Kyburg. Über die Autobahn oder über Landstrassen sind es nur wenige Kilometer dorthin.

Kyburg ***

Die Kyburg ist eine grosse, sehr gut erhaltene Anlage welche sich bis 1027 zurückverfolgen lässt. Die Ausstellung blickt auf 800 Jahre der Schlossgeschichte zurück. Vor allem die mächtige Anlage ist sehenswert.

- Offen Dienstag bis Sonntag 10 bis 17:30 Uhr
- Eintritt Erw. 12/ 6-16 J. 5 CHF / Museumspass



WEITERFAHRT

Winterthur umfahren wir und gelangen zum Technorama

Technorama ***

Dieses Technikmuseum ist vor allem interessant weil es den Besucher stark integriert. Immer wieder lassen sich technische und physikalische Experimente selber erleben. Speziell Kinder lieben das Museum aber auch die Erwachsenen werden staunen. In der Ausstellung werden an verschiedenen Orten regelmässig Demonstrationen durchgeführt die verblüffen.

- Offen täglich 10 bis 17 Uhr
- Eintritt Erw. 29/ Pens. 26 CHF / 6-15 J. 18 CHF

WEITERFAHRT

Naturliebhaber sollten den Abstecher zum Naturzentrum Thurauen machen. Ansonsten ist der nächste Halt Marthalen.

Naturzentrum Thurauen**

In der Umgebung ist die grösste Auenlandschaft der Schweiz zu finden. Mehrere einfache Wanderungen laden ein, die Natur zu erleben. In der Ausstellung und auf dem Erlebnispfad wird man über Flora und Fauna informiert. Im Bereich des Rhein und der Thur sind einige Grill- und Badeplätze vorhanden. Neben dem Thurauen Zentrum kann man im TCS Campingplatz übernachten (Auch Glamping möglich).

- Offen Mittwoch bis Samstag 13 bis 17 Uhr (Sonntag ab 11 Uhr)
- Eintritt Erw. 7 CHF/ 6-15 J. 5 CHF (nur für das Zentrum)

Die Wanderwege sind frei zugänglich und auf einer Karte dokumentiert.

Marthalen ***

Das schmucke Dorf mit seinen Riegelbauten ist typisch für das Weinland und liegt nur ein paar Kilometer entfernt. Ein Spaziergang durch das Dorf zeigt viele der gut erhaltenen Häuser.



WEITERFAHRT

Um zum Parkplatz am Rheinfall zu gelangen, nutzen wir am einfachsten die Autobahn. Einfacher zu erreichen und gut zugänglich ist der Rheinfall von der Südseite. Parkplatz beim Schloss Laufen in unmittelbarer Nähe.

Rheinfall ****

Der Rheinfall gehört zu den Topdestinationen der Schweiz. Vor allem wenn der Rhein viel Wasser führt, ein eindrückliches Erlebnis. Nach Sonnenuntergang wird der Wasserfall beleuchtet.

Am besten lässt sich der Rheinfall zu Fuss erleben. Eine Rundwanderung von einer Stunde reine Gehzeit führt den Besucher oberhalb des Falls auf die andere Flussseite und unterhalb des Falls wieder zurück. So kann man das Naturschauspiel aus allen Perspektiven und hautnah bewundern.

Es werden auch Bootsfahrten zum Rheinfallfelsen angeboten, wasserscheu sollte man vor allem bei Hochwasser aber nicht sein.

Um Zugang zu den Aussichtsplattformen am Südufer, unmittelbar am Wasserfall, zu haben, muss ein Ticket beim Parkplatz gekauft werden (Erw. 5 CHF / 6-15 J. 3 CHF) Alles anderen Aussichtspunkte sind kostenlos zugänglich.



Miniaturwelt am Rheinfall ***

Oberhalb des Rheinfalls, gut zu Fuss zu erreichen, ist ein neues Museum welches typische und klassische Szenen aus der Schweiz detailgetreu nachgebaut hat.

- Offen im Sommer täglich 11-18 Uhr (Winter Montag geschlossen)
- Eintritt Erw. 19 CHF/ Pens. 17 CHF / 6-15 J. 12 CHF
- Kombiticket mit Boot und Snack am Rheinfall erhältlich

WEITERFAHRT

Nur wenige Minuten entfernt liegt Schaffhausen. Wir parken am besten nördlich des Munots.

Eine Option ist, das Auto für die Besichtigung von Schaffhausen beim Rheinfall stehen lassen und mit dem Zug nach Schaffhausen und wieder zurück zu fahren (Bahnhof direkt neben dem Schloss Laufen beim Parkplatz; Abfahrt alle ca. 30 Min, Fahrzeit 8 Min.)

Schaffhausen ***

Auch dieser Ort am Rhein hat eine guterhaltene Altstadt aber das eindrücklichste Gebäude ist der Festungsbau Munot.

Munot ***

Das massive Gebäude thront auf einem Hügel und gewährt eine eindrückliche Aussicht auf den Rhein und die Altstadt. Das Innere der Gebäude kann nur in einer Führung besichtigt werden. Die Kasematten (Gewölbe)

und die Zinnen wie auch die Umgebung sind frei zugänglich.

- Offen täglich 8-20 Uhr
- Eintritt ist kostenlos



Altstadt Rundgang **

Vom Munot führt der Munotsteig durch den Reberg steil hinunter in die Unterstadt. Anhand des Stadtplans kann man sich einen Weg an den schönsten Gebäuden vorbei suchen und gelangt schliesslich wieder zum Munot Parkplatz zurück.

Rhein Schiffahrt zum Bodensee ***

Sowohl ab Schaffhausen wie auch Stein am Rhein kann man auf dem Rhein Schiffsrundfahrten unternehmen. Die Fahrt auf dem Rhein bietet eine besondere Perspektive auf die Landschaft. Die Fahrt von Schaffhausen nach Kreuzlingen dauert ca. 5h, das heisst eine komplette Rundtour bis wieder Schaffhausen ist in einem sehr langen Tag möglich (Schaffhausen ab 9:10 und 20:15 zurück) . Nur hat man natürlich dann keine Zeit die angefahrenen Orte zu besuchen.

Sinnvoll ist deshalb eine kürzere Fahrt mit Zwischenhalt am Wendepunkt.

WEITERFAHRT

Dem Südufer des Rheins folgen wir über Diessenhofen und anschliessend nach Stein am Rhein

Diessenhofen **

Auch hier lohnt es sich einen kurzen Zwischenstopp einzulegen, um durch den Ort zu schlendern. Eine eindruckliche Holzbrücke überspannt den Rhein.



Stein am Rhein ***

Das Städtchen liegt am Nordufer und in der Hauptgasse sind herrliche Fassaden mit reichen Malereien zu bewundern.

Durch das Stadttor betritt man den Innenbereich.

Wer sich zusätzlich noch etwas Bewegung verschaffen möchte, kann eine Rundwanderung am Rhein entlang einplanen

7 km / 110 Hm / 2h



WEITERFAHRT

Die Route führt nun immer dem Oberrhein entlang bis zum Bodensee an dessen Ufer die Fahrt weitergeht. Erst bei Arbon wenden wir uns wieder vom Wasser weg.

Schloss Arenenberg Napoleon Museum

Nach Berlingen liegt an der Route ein weiteres Schloss, das prachtvoll ausgestattete Schloss Arenenberg in welchem der Sohn von Napoleon III. residierte. Schöne Gartenanlage.

- Offen im Sommer täglich 10-17 Uhr (im Schloss besteht ein Fotografierverbot)
- Eintritt Erw. 15 CHF / 6-16 J. 5 CHF / Museumspass



Gottlieben **

Das kleine Dorf liegt direkt am Rhein zwischen Untersee und Bodensee. Ein paar schöne Riegelhäuser, das Schloss und die Promenade am Rhein versprechen ein paar ruhige Momente. Im Gottlieber Seecafé beim Jachthafen kann man die Gottlieber Hüppen, eine süsse Spezialität, erstehen.

Altnau **

Der Kanton Thurgau ist bei den Schweizern als „Most Indien“ bekannt. Dies, weil in dieser Region sehr viele Apfelplantagen angesiedelt sind. Aus den Früchten wird eben auch „Most“ (Apfelsaft) gepresst.

Um dieses Gewerbe kennenzulernen wurden drei „Apfelwege“ eingerichtet. In einer Brochure findet man alle Informationen, um den passenden Weg auszuwählen. Einige Grillstellen und Hofläden am Weg. Parken am Bahnhof, Start der Wanderungen ist südwestlich des Bahnhofs (Wegweiser beachten).

Bademöglichkeiten am Bodensee **

Entlang des Sees gibt es mehrere Möglichkeiten zum Schwimmen. Güttingen, Kesswil, Holzensteiner Badi, Seebad Romanshorn, Badeplatz Luxburg, Strandbad Wiedehorn. Diese findet man am einfachsten mit Google Maps. Entlang des Sees auch viele Campingplätze, die sind im Sommer aber sehr beliebt und entsprechend belegt.

Arbon **

Die Stadt liegt am Ufer des Bodensees und lädt zu einem Besuch der kleinen Altstadt mit seinen Kopfstein gepflasterten Strassen und den schönen Riegelbauten ein.

Ganz in der Nähe des Parkplatzes beim Schwimmbad liegt das Saurer Museum

*Saurer Museum am See ***

Die Firma Saurer war eine der letzten LKW Hersteller in der Schweiz. Das kleine Museum zeigt eine Sammlung dieser legendären Fahrzeuge, das älteste von 1911.

- Offen täglich 10-18 Uhr
- Eintritt Erw. 8 CHF

Beim Verlassen von Arbon kommt man an der Mosterei Möhl vorbei.



*MoMö Museum ***

Die Mosterei und Brennerei Möhl ist einer der grössten Betriebe in der Schweiz in einem Museum lernt man mehr über die Verarbeitung der Äpfel (kostenlos)

- Offen Mittwoch-Sonntag ab 9 bis mind. 17 Uhr
- Eintritt Erw. 9 CHF / Museumspass

Es werden aber auch Betriebsführungen und Workshops angeboten. Insbesondere in September/Oktober, wenn Obst gepresst wird, ist eine Führung interessant, aber

man kann sie ganzjährig (Mi-Sa) buchen.

WEITERFAHRT

Wir wenden uns nun vom Bodensee ab und fahren über Watt bei Roggwil nach St. Gallen. In Zentrumsnähe ist parken für grössere Fahrzeuge etwas schwierig. Evtl. südlich des Stifts St. Gallen oder beim Familienbad Dreilinden (20 Min zu Fuss zum Stift).

St. Gallen ***

Die grösste Stadt in der Ostschweiz ist für ihre Klosteranlage bekannt. Aber auch die Altstadt ist sehenswert. Die Textilindustrie hat in der Vergangenheit eine grosse Rolle gespielt ist aber heute nur noch von untergeordneter Bedeutung.

*Stiftbezirk St. Gallen *****

Die barocke Kathedrale und vor allem die Stiftsbibliothek sind Teil des UNESCO Weltkulturerbes. Die Bibliothek mit ihren 50'000 ausgestellten Büchern in einem herrlichen Barocksaal sind beeindruckend. Aber auch die prachtvolle Kathedrale ist sehenswert. Im Gewölbekeller wird die 1400 Jahre alte Geschichte der Klosteranlage dargestellt.

- Offen täglich 10-17 Uhr (Nov. 2020 wegen Revision geschlossen)
- Eintritt Stiftbezirk (nur Bibliothek) Erw. 18 CHF(12 CHF) / Museumspass



*Altstadt ***

Unweit der Klosteranlage liegt die St. Galler Altstadt. Bürgerhäuser aus dem 17. Und 18 Jh. mit ihren typischen Erkern zeugen vom Wohlstand der Stadt. In den Strassen um den Bärenplatz findet man schöne Beispiele. Grosse Teile des Stadtzentrums sind autofrei.

*Textilmuseum ***

Am westlichen Rand der Altstadt kann man das Textilmuseum besuchen wo die Geschichte der traditionellen St. Galler Stickerei Industrie gezeigt wird. Wechselnde Ausstellungen.

- Offen täglich 10-17 Uhr
- Eintritt Erw. 12 CHF / Pens. 10 CHF / Stud. 5 CHF / Museumspass

WEITERFAHRT

Wir verlassen die Stadt und fahren auf Landstrassen durch eine reizvolle Hügellandschaft nach Stein im Kanton Appenzell Innerroden. Parken bei der Schaukäserei.

Stein **

Im kleinen Ort kann die Schaukäserei besichtigt werden.

*Appenzeller Schaukäserei ***

Der Appenzeller Käse ist einer der drei grossen Käsemarken und um das Rezept der verwendeten Kräutermischung wird ein grosses Geheimnis gemacht. Neben der Käserei kann auch der Lagerkeller besichtigt werden

- Offen täglich 10-17 Uhr
- Eintritt Erw. 9 CHF / Pens. 9 CHF / 6-16 J. 6 CHF / Museumspass

Kombiticket mit Volkskundemuseum nebenan

*Appenzeller Volkskundemuseum ***

Gleich nebenan kann man sich mit den Appenzeller Traditionen und der Geschichte der Region vertraut machen. Dass die Appenzeller ein eigenes Völklein sind, sieht man bald, wenn man die Trachten und Traditionen betrachtet. Vorführungen von Sticken und Weben nachmittags.

- Offen Dienstag-Sonntag 10-17 Uhr
- Eintritt Erw. 7 CHF / Kinder bis 16 J. 3.5 CHF / Museumspass



WEITERFAHRT

Über Hundwil erreichen wir bald Appenzell, unser Etappenziel. Wir parken am Ostrand des Orts bei der Brauerei Locher.

Region Appenzell ****

Neben dem schmucken Städtchen ist die Umgebung sehr gut für abwechslungsreiche Wanderungen in jedem



Schwierigkeitsgrad bekannt.

Appenzell ***

Die bunten Fassaden und die kunstvollen Wirtshaus- und Ladenschilder sind typisch für den Ort. Die schönsten findet man in der Hauptgasse. Viele kleine Läden und schön eingerichtete Restaurants laden zum Verweilen ein. Das Zentrum ist autofrei.



*Brauerei Locher ***

Die mittelgrosse Brauerei hat eine lange Tradition und seine Biere werden Schweizweit immer beliebter. Ein Besucherzentrum informiert über die Aktivitäten. Montagnachmittag 13 Uhr Bier Degustation (8.5 CHF, ca. 90 Min., Teilnehmerzahl begrenzt, ohne Voranmeldung)

- Offen täglich Dienstag-Freitag 10-12:15 und 13-17 Uhr (Sa/So durchgehend, Mo nur Nachm.)
- Eintritt Erw. 7 CHF / Kinder bis 16 J. 3.5 CHF / Museumspass

*Appenzeller Alpenbitter ***

Dieser Kräuterschnaps ist schweizweit bekannt. Hier wird er aus 42 Kräutern seit 1902 unverändert hergestellt und der Betrieb kann besichtigt werden (Mittwoch 10 Uhr).

- Offen Montag-Freitag 8-11:30 und 13:30-17 Uhr

Wanderungen in der Region Alpstein

Beide hier vorgestellten Wanderungen sind sehr beliebt und sollten deshalb, wenn möglich, nicht am Wochenende unternommen werden!

*Rundwanderung Brülisau - Hoher Kasten - Bollenwees - Brülisau *****

Schöne Aussichten ins Rheintal und auf den Alpstein



und Säntis.

Mit der Seilbahn (Parkplatz) gelangen wir auf den Hohen Kasten. Ab 7:20 Uhr alle 20 Min., Fahrpreis nur hoch 28 CHF / Halbtax.

Wanderung dem Grat entlang bis Saxerlücke. Abstieg zum Fählensee und durchs Tal zurück nach Brülisau.

16 Km / 660 Hm (-1500 Hm!) / 5h 30

Rundwanderung Wasserauen – Seealpsee – Wildkirchli ****

Parken bei Wasserauen. Die beschriebene Wanderung ist gegenüber der üblichen Route etwas angepasst und erweitert.

Wir steigen kurz nach dem Start links hoch durchs Hüttentobel und gelangen über Hütten zum Seealpsee, welchem wir zum Westende folgen. Danach steigen wir über die Altenalp hoch bis zum Schäfli. ACHTUNG: Weg sehr steil und z.T. ausgesetzt. Wir folgen dem Berg unterhalb des Grats und gelangen zum bekannten



Bergrestaurant

Äscher und kurz

darauf zum Wildkirchli. Von nun an geht es hinunter nach Wasserauen.

16.4 km / 1204 Hm / 6h

Varianten:

Um die Wanderung zu verkürzen und Höhenunterschiede zu minimieren gibt es folgende Optionen:

Von Wasserauen auf direktem Weg zum Seealpsee und auf direktem Weg zum Äscher und Wildkirchli hoch auf die Ebenalp und mit der Seilbahn hinunter nach Wasserauen (5 km / 650 Hm / 2h 30) Der Weg ist steil und anspruchsvoll!

Am wenigsten anspruchsvoll: Mit der Seilbahn hoch auf die Ebenalp und von dort via Äscher und Seealpsee nach Wasserauen (6 km, 2h, keine Steigungen)



Etappe 05: Appenzell - St. Moritz ***

Streckenlänge:

300 Km (ohne Abstecher)

Empfohlene Dauer:

Minimum 2 Tage

Empfohlen 3 Tage (Highlights)

Ideal 4-5 Tage

Highlights:

Wanderung St. Antönien, Unterengadiner Dörfer, National Park, Oberengadiner Seen

Startpunkt:

Parkplatz Appenzell

Endpunkt:

Parkplatz St. Moritz Bahnhof

WEITERFAHRT

Wenn die unten beschriebene Wanderung geplant ist, lassen wir das Auto erstmal in Appenzell und nehmen den Zug/Bus auf die Schwägalp (siehe Details unten).

Ohne Wanderung: Fahrt über Urnäsch auf die Schwägalp.

Appenzeller Brauchtummuseum **

In diesem Museum werden die Bräuche, und deren gibt es viele und exotische, des Kantons Appenzell Ausserroden ausgestellt. Handwerk, Wohnkultur, Kunsthandwerk und die farbenfrohen Trachten zeigen die aussergewöhnliche Welt der Appenzeller auf. Besucher dürfen verschiedene Musikinstrumente selber ausprobieren und lernen das „Talerschwingen“. Führung jeweils am Mittwoch 10 Uhr, 1.5h

- Offen täglich 9 -11:30 und 13:30-17 Uhr, Sonntag nur Nachmittags
- Eintritt Erw. 8 CHF / bis 16 J. 4 CHF / Museumspass



Schwägalp

Auf und um die Schwägalp bieten sich die folgenden Aktivitäten:

Ausflug auf den Säntis ***

Der Säntis bietet bei schönem Wetter Aussicht auf 6

Länder. Durch seine isolierte Lage hat man die beste Rundschau in der Region. Steil geht es mit der Seilbahn auf 2500 müM hoch. Oben beim Restaurant man kann auch übernachten und so Sonnenauf- und -untergang erleben.

- Seilbahn 7:30-18 Uhr
- Preis für Retourfahrt Erw. 54 CHF / 6-16 J. 27 CHF / Stud. 30 CHF / Halbtax

Für Wanderbegeisterte: Eine 5h 30 Wanderung bringt einem mit 2500 Hm/13 km Abstieg nach Appenzell zurück.

Wanderung Schwägalp - Appenzell ***

Die vorgeschlagene Wanderung ist eine Etappe des Alpenpanoramawegs. Wir gehen diese aber in die Gegenrichtung.

Das Auto parken wir in Appenzell fahren mit dem ÖV zur Schwägalp. Zug fährt jeweils XX:30, Fahrzeit 30 Min. In Urnäsch umsteigen auf Bus.

Wir folgen dem Wanderweg (Route 3) in nordöstlicher Richtung zum Kronberg und folgen dem Grat weiter. Beim Hof Vordere Wasserschaffen steigen wir über das Kaubad ab nach Appenzell.

16 km / 580 hm / 5h 30



Themenwege Naturerlebnispark Säntis**

Vier kurze Themenwanderwege sind um die Schwägalp eingerichtet und geben Einblick in Moorlandschaft, Mensch & Umwelt, Alpwirtschaft und Wald. Anhand von Informationstafeln erfährt man Details. Die Wege sind alle etwa 2 km lang und man sollte jeweils 1h einsetzen. Sie können auch kombiniert werden. Eine Brochure informiert.

WEITERFAHRT

Nun geht die Reise hinunter ins Toggenburg. Wir folgen dem Tal ostwärts.

Toggenburg ***

Das landschaftlich schöne Tal bietet insbesondere viele Wandermöglichkeiten und Bergausflüge.

Thurwasserfälle **

Oberhalb des Dorfes Unterwasser befinden sich die 23 m hohen Thurfälle. Man kann nur den kurzen Spaziergang

zu den Fällen machen, 10 Min. ab Dorfzentrum, oder aber den Besuch zu einer Wanderung erweitern. Parken kann man bei der Talstation der Iltiosbahn.



Rundwanderung Thurfälle - Alpli - Wildhaus - Unterwasser **

Vom Parkplatz starten wir nordwärts der Säntisthur entlang bergan. Bald kommen wir zu den Wasserfällen, da machen den kurzen Abstecher zum Bach hinunter. Danach geht's immer dem Bach entlang hoch bis Alpli. Bei der Alp Gamplüt (Bergrestaurant) genießt man den Blick auf die gegenüberliegenden Churfirten und wir steigen weiter ab nach Wildhaus. Ein kurzes Stück führt der Wanderweg der Strasse entlang, dann können wir wieder ausweichen. Oberhalb der Wildhauser Thur entlang gelangen wir zum Ausgangspunkt zurück.
14 km / 622 Hm / 4h 10



Chäserrugg **

Einer der besten Aussichtsberge ist der Chäserrugg. Der Berg ist Teil der Churfirten und vom Gipfel schaut man 1800 m fast senkrecht auf den Walensee hinunter. Oben kann man mehrere kurze Wanderungen unternehmen, zum Beispiel dem Blumenweg entlang. Anstatt mit der Bahn hochzufahren, sind auch Wanderrouten möglich.

- Bahnen im Sommer offen 8:30-16:45 Uhr
- Ticketinfos: Plant man mindestens die Fahrt von Unterwasser auf die Chäserrugg lohnt sich das Wanderbillet Erw. 56 CHF / 6-15 J. 50% / Halbtax
- Für 8 CHF mehr bekommt man die unbegrenzt nutzbare Tageskarte

WEITERFAHRT

Wir folgen dem Tal weiter und gelangen nach Buchs hinunter. Wir Parken beim Schlosses Werdenberg.

Schloss und Stadt Werdenberg***

Ein weiteres sehenswertes Schloss mit einer interessanten Ausstellung in verschiedenen Gebäuden. Schön gelegen oberhalb eines kleinen Sees lohnt sich zumindest ein Foto Halt. Werdenberg gilt als die kleinste Stadt Europas.

- Offen Dienstag bis Sonntag 10-17 Uhr
- Eintritt Erw. 12 CHF / 6-18 J. 6 CHF / Museumpass



Abstecher ins Ausland: Liechtenstein

Über den Rhein gelangen wir in das kleine Nachbarland der Schweiz. Von der Grenze merkt man allerdings nicht viel.

Vaduz **

Der Hauptort des Fürstentums bietet nicht allzu viel an Sehenswürdigkeiten, besitzt aber einen kleinen historischen Ortskern mit einer attraktiven Fussgängerzone. Sehr fotogen ist die Residenz der Fürstenfamilie (nicht zugänglich) welche hoch über der Stadt thront.



Wanderung auf dem Grischaweg **

Die Rundwanderung startet mitten in der Stadt beim Lichtenstein Center (Touristeninformation). Auf einem steilen Pfad geht es hinauf zum Schloss und daran vorbei zum Valserdorf Triesenberg. Zum Teil führt die Wanderung parallel zum Sagenweg. Der Rückweg erfolgt über den Weiler Rotenboden und Frommenhaus bevor wir wieder auf den Weg treffen der uns am Schloss vorbei nach Vaduz zurück bringt.
10 km / 520 Hm / 3h 10

WEITERFAHRT

Wir verlassen Liechtenstein und gelangen bei Balzers wieder in die Schweiz zurück. Um zum Ausgangspunkt der Taminaschlucht Wanderung zu gelangen,

überqueren wir den Rhein und fahren nach Bad Ragaz. Ansonsten fahren wir direkt nach Maienfeld oder hinauf zum Heididorf.

Wanderung Taminaschlucht **

Wir starten ausserhalb des Ortes vom Parkplatz am Giessenparksee. Der Tamina folgend erreichen wir bald die enge Schlucht. Bei der Naturbrücke ist unser Wendepunkt von wo aus auf einer Parallelstrecke an den Rhein hinunter wandern um diesem bis zum Parkplatz zurück zu folgen.

12.2 km / 470 Hm / 3h 45 (Informationen)

Wem die Wanderung zu lang ist kann von Bad Ragaz den Bus zum Schluchteingang nehmen



Heidi Dorf **

Wer kennt sie nicht, die Geschichte von Heidi und Peter. Hier hat man die Geschichte „nachgebaut“, zu viel darf man aber nicht erwarten, eher etwas für ausgesprochene Fans und Kinder welche die Geschichte bereits kennen.

Vom Bahnhof Maienfeld führt der „Heidiweg“ hoch zum Dorf und weiter auf die Heidalp. Wem das zu viel ist, kann bis zum Dorf hochfahren und parken. Der Heidi Erlebnisweg beginnt beim Heididorf und führt hoch auf die „Heidalp“ (Ochenberg)

Hin/Zurück 9 km / 450 Hm

- Offen täglich 10-17 Uhr
- Eintritt zu den Gebäuden Erw. 13.90 CHF / 5-14 J. 5.90 CHF

WEITERFAHRT

Durch die Weinberge des Churer Rheintals, der Bündner Herrschaft, fahren wir nach Landquart. Dort biegen wir nach Osten ins Prättigau ein (Richtung Davos)

Abstecher zur Salginatobelbrücke **

Bei Schiers verlassen wir das Haupttal und gelangen der Scharabachstrasse entlang zu einem kleinen Parkplatz. Dort beginnt eine kurze Wanderung um die Brücke zu besichtigen. Eine gewagte Betonkonstruktion erbaut 1930!! Dass dieses Bauwerk als UNESCO Welterbe erkoren wurde, lässt die Bedeutung des Werks nur ahnen.

Zufahrt via Schiers auf guter, nicht asphaltierter Strasse.

1.6 km / 120 Hm / 1h



WEITERFAHRT

Kurz nachdem wir die Hauptroute wieder aufgenommen haben, ergibt sich bei Küblis der nächste Abstecher in ein Seitental.

Abstecher nach St. Antönien

Das alte Walserdorf liegt auf 1400 müM und ist Ausgangspunkt für viele Wanderungen. Als Vorschlag die folgende Wanderung

Rundwanderung Schijenflue ***

Parken kann man an einem der Parkplätze entlang der Strasse nordöstlich von St. Antönien. Bis zum Parkplatz Nr. 6 ist die Strasse befahrbar. ACHTUNG: Dieser Parkplatz ist der beliebteste und daher früh belegt. Ab St. Antönien, bzw. allen Parkplätzen entlang der Route, bis zum Berghaus Alpenrösli verkehrt ein Alpin Bus. Damit lässt sich die Wanderung entsprechen verkürzen. Für die Wanderung ist eigentlich nur der erste Bus am Morgen sinnvoll.



Dem Tal entlang gelangen wir nach Partnun und folgen nun der Beschilderung zur Tilisuna Hütte. Bald kommt der Partnunsee in Sicht und danach steigen wir stetig hoch bis zur Österreichischen Grenze. Diese überschreiten wir und erreichen die Tilisuna Hütte wo man sich verpflegen kann. Die folgende Gehstunde verbringen wir noch in Österreich bevor wir am Palsseggenpass wieder die Schweiz betreten. Dem Tällibach folgend erreichen wir wieder Partnun und unseren Ausgangspunkt.

Ab und bis Parkplatz 6 (dem letzten vor dem Fahrverbot): 15 km / 1042 Hm / 5h 30.

Die Wanderung lässt sich zudem um ca. 2 km und 100 Hm verringern indem man vor der Grenze direkt zum

Gruobepass aufsteigt und dort wieder auf die Route trifft.

Wenn man mit dem Bus bis/von Partnun fährt: 12 km / 880 Hm / 4h 35

WEITERFAHRT

Zurück im Prättigau fahren wir im TAL weiter bis Davos

Davos *

Auch Davos ist vor allem ein Ausgangspunkt für die Erkundung der Umgebung zu Fuss oder mit dem Bike. Eine ausführliche Broschüre mit topografischer Karte und Kurzbeschreibungen vieler Wanderungen ist erhältlich. Als sehenswerten Ort hat Davos weniger Bedeutung, ist es doch in erster Linie ein Wintersportzentrum.

WEITERFAHRT

Schon vor Davos biegt die Flüela Passstrasse nach Osten ab. Wir folgen dieser Richtung Engadin.

Rundwanderung Jöriseen **

Kurz vor der Flüelapasshöhe, bei der Wägerhütte, beginnt eine Rundwanderung hoch zu den Jöriseen. Über die Winterlücke gelangt man zu mehreren Seen in karger Alpinlandschaft. Über die Jöriflüelafurgga geht es zurück zum Parkplatz.

11 km / 950 Hm / 4h 30

WEITERFAHRT

Über den Flüelapass gelangen wir bei Susch ins Unterengadin.

Abstecher ins Unterengadin

Das Unterengadin ist touristisch etwas weniger entwickelt wie das Oberengadin, aber es bietet doch auch einige sehenswerte Dörfer und viele Wandermöglichkeiten. Zudem lässt sich ein Abstecher nach Samnaun einbinden.

Beim Erreichen der Hauptstrasse durch das Engadin in Susch fahren wir ostwärts das breite Tal hinunter und biegen dann ab nach Guarda hoch, nicht weit von der Hauptstrecke. Wir parken schon vor dem Dorf auf dem öffentlichen Parkplatz und erreichen den Ortskern in ein paar Minuten zu Fuss.

Guarda ***

Das hübsche Dorf mit seinen vielen alten Engadiner Häusern gilt als „Schellenursli“ Dorf. Für die bekannte Kinderbuchgeschichte hat der Autor dieses Dorf als Hintergrund gewählt.

Zu sehen sind mehrere wunderschöne Engadiner Häuser mit ihren dicken Mauern und den Graffiti geschmückten Fassaden. Wer mehr über den „Schellenursli“ erfahren möchte, kann sich im kostenlosen Museum umschaun.



WEITERFAHRT

Man muss wieder zurück zur Hauptstrasse des Tals um dann bis Ardez weiterfahren.

Ardez ***

Ebenfalls ein kleiner Ort mit vielen sehenswerten Engadinerhäusern und einem hübschen Dorfplatz. Nur wenige Parkplätze am Ortsrand verfügbar



WEITERFAHRT

Wir folgen der Hauptstrasse weiter talabwärts. Rechts oben liegt vor Scoul auf einem Hügel das Schloss Tarasp (nur mit Führung zugänglich)

Scoul **

Der Ort ist das Zentrum des Unterengadins. Es lohnt sich ins Zentrum zu fahren und den Ort auf einem Spaziergang zu erkunden. Das Quartier nördlich der reformierten Kirche (Bügl Grond) und die Strasse „Vi“ (nördlich der Hauptstrasse durch den Ort) sind sehenswert.

Samnaun **

Zwei Strassen führen hinauf nach Samnaun: Über Schweizer Boden zweigt man kurz vor der Grenze links ab oder man quert die Grenze nach Österreich und fährt auf der österreichischen Seite durch das Tal hoch. Kurz vor Samnaun Compatsch treffen die beiden Routen zusammen. Die erstere ist schmal und hat auch enge Tunnel, deshalb nur für kleine Fahrzeuge empfohlen. Samnaun ist vor allem eine Winterdestination, aber auch zum Wandern im Sommer sehr beliebt. Durch seine spezielle Lage ist Samnaun ein Zollfreigebiet. Insbesondere Treibstoffe sind sehr billig, aber auch Alkoholika und Tabakwaren sind markant günstiger als



in der restlichen Schweiz.

Alle Übernachtungsgäste (auch Camper) bekommen die kostenlose Gästekarte. Diese berechtigt die kostenlose Nutzung der Bergbahnen, des Erlebnisbad und des lokalen Buses.

Rundwanderung Stammerjoch **

Beginn der Wanderung ist im Dorfzentrum hinter dem Hotel Bündnerhof. Zum Dorf hinaus leicht steigend durch Val Maisas. Dann über das Stammerjoch ins Val Chamins und zurück nach Samnaun.

11 km / 880 Hm / 4h 20

WEITERFAHRT

Wir fahren wieder hinunter ins Unterengadin und dann flussaufwärts Richtung St. Moritz bis Zernez.

Abstecher zum Schweizer Nationalpark ****

In Zernez befindet sich das Nationalpark Zentrum. Dort kann man sich über den Park und die Wandermöglichkeiten informieren.

Wanderung im Nationalpark ****

Wir parken beim Parkplatz 10 bei Buffalora, kurz vor der Ofenpasshöhe.

Über die Alp Buffalora steigen wir auf zur Fops la Schera. Wenn die Jahreszeit passt, kann man hier viele Edelweiss sehen. Nach rechts beginnt ein Abstecher auf den Gipfel des Munt la Schera (+200 Hm und +1.5 km). Von der Alp Schera aus folgen wir dem Hang nordwärts und erreichen das Haupttal wieder bei El Fuorn. Wir folgen diesem bergwärts zurück nach Buffalora.



Um die Wanderung zu kürzen, kann man diese Strecke mit dem Bus zurücklegen (-230 Hm und -5 km) Dieser fährt stündlich jeweils XX:36. Bei dieser Option am besten das Auto vor dem Start schon bei El Fuorn parken und mit dem Bus nach Buffalora fahren.

16.5 km / 780 Hm / 5 h

Wanderung Alp Trupchun ***

Ab S-chanf kann man eine Wanderung ins Tal Trupchun



unternehmen. Parken kann man westlich des Dorfes am Eingang zum Tal (Prasüras).

Auf dieser Wanderung bestehen gute Chancen Hirsche, Steinböcke und Murmeltiere zu sehen, im Hochsommer aber meist nur aus der Ferne. Hin- und Rückweg folgen dem Tal, aber auf unterschiedlichen Wegen.

14 km / 620 Hm / 4h 10

WEITERFAHRT

Wir fahren weiter dem Tal entlang Richtung St. Moritz. Sehenswert entlang der Strecke nach St. Moritz: Die Ortskerne von Zuoz und Samaden sind sehenswert.

Abstecher ins Puschlav ***

Bei Samaden biegen wir Richtung Bernina Pass ab. Die Fahrt hinunter bis nach Poschiavo ist eindrücklich und kann auch mit der Bahn, dem Bernina Express, gemacht werden. Dieser ist ein UNESCO Weltkulturerbe und gilt als eine der eindrücklichsten Zugfahrten der Schweiz.

Wanderung Morteratsch Gletscher ****

Wir Parken auf dem kostenpflichtigen Parkplatz in der Nähe des Bahnhofs Morteratsch. Eine kurze Wanderung zeigt eindrücklich wie stark die Gletscher in den Alpen sich zurückziehen.

6 km / 240 Hm / 1h 50



Auf der Weiterfahrt lohnt sich noch einmal bei der Montebello Kurve anzuhalten und die Aussicht auf den Morteratschgletscher zu geniessen (direkt beim Bahnübergang)

Von der Bernina Passhöhe geniesst man die Aussicht in die umliegenden Berge.

Danach geht es hinunter bis Poschiavo, dem Hauptort des Puschlavs. Man kann natürlich von hier noch einen Abstecher nach Tirano, bereits in Italien, machen, aber ansonsten geht es auf dem selben Weg zurück bis nach Samedan.

Nun sind es nur noch wenige Kilometer bis zum Etappenziel St. Moritz.

St. Moritz **

Parken kann man mit hohen Fahrzeugen am besten um den Bahnhof (dort ist auch die Touristen Information), ansonsten im nahen Parkhaus.

Ein Spaziergang durchs Zentrum gibt einen kleinen Eindruck davon wie die Schönen und Reichen ihre

Ferien geniessen. Luxuriöse Hotels, exklusive Einkaufsläden und unzählige Bars und Restaurants, meist auf hohem Preisniveau. Verstreut um den Ortskern sind viele elegante Villen angesiedelt. Ein schönes Zentrum wie in anderen Engadiner Orten sucht man in St. Moritz vergebens.

Auch St. Moritz und Umgebung eignen sich aber bestens für Ausflüge und Wanderungen.

Engadiner Museum **

Um die ursprüngliche Kultur der Region besser kennenzulernen, lohnt sich der Besuch des Museums. Neben einigen Zimmern, mit Möblierung aus verschiedenen Epochen, widmet sich eine Dauerausstellung der Holzschnitzerkunst. Dazu kommen aktuelle Wechselausstellungen.

- Offen täglich ausser Dienstag 10-18 Uhr
- Eintritt Erw. 13 CHF / 16-25 J. 5 CHF /
Museumspass

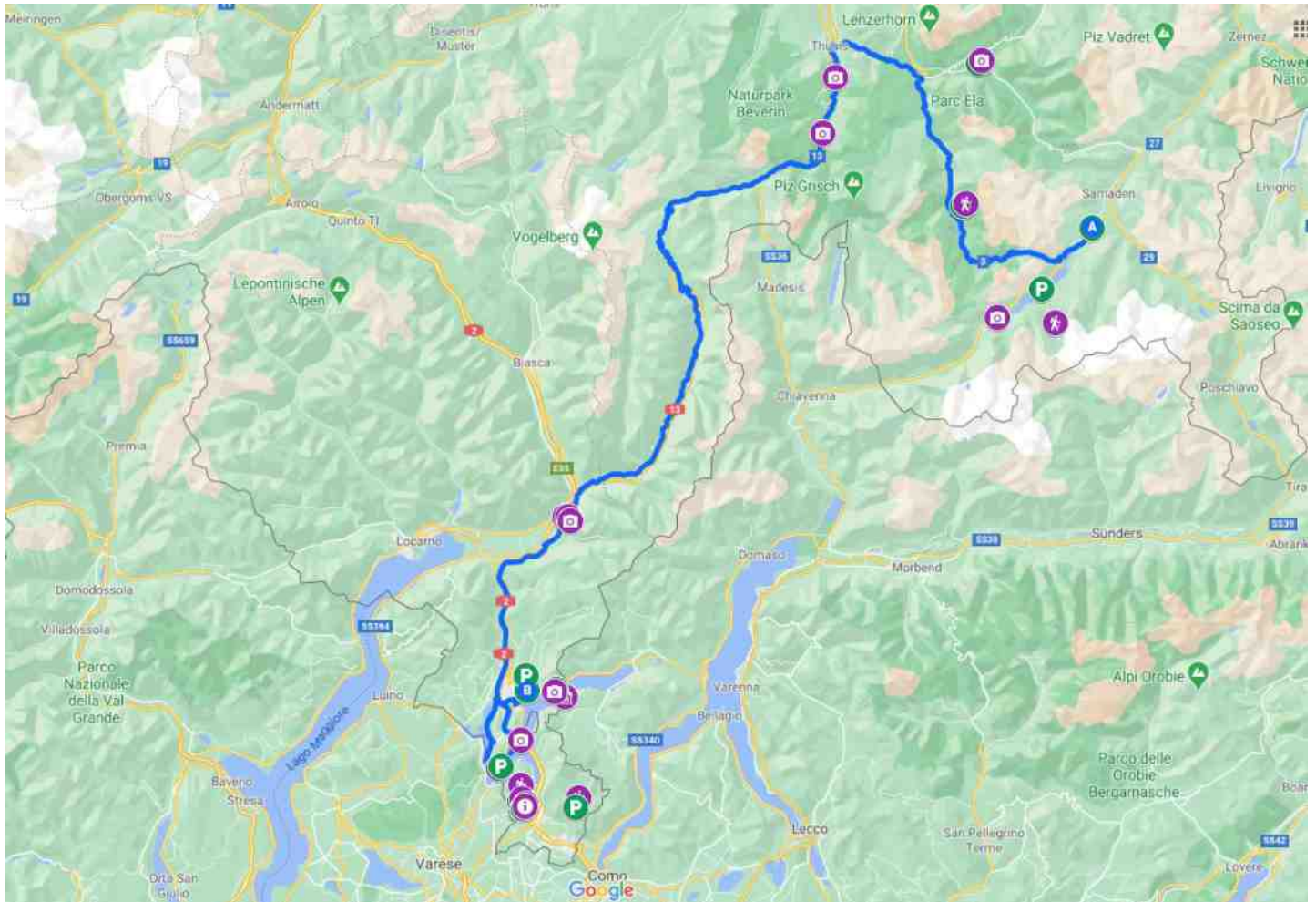
Wanderung durch die Wälder um St. Moritz ***

Um die Natur um St. Moritz zu entdecken, kann eine Wanderung durch die Wälder und vorbei an moorigen Badeseen unternommen werden. Start- und Zielort ist bei der katholischen Kirche St. Moritz Bad, dort auch Parkmöglichkeiten.

13 km / 274 Hm / 3h 20



Etappe 06: St. Moritz - Lugano ***



Streckenlänge:

250 Km (ohne Abstecher)

Empfohlene Dauer:

Minimum 2 Tag

Empfohlen 3 Tage (Highlights)

Ideal 4-5 Tage

Highlights:

Ober Engadiner Seen, Vorderrhein Schlucht, Viamala, Burgen von Bellinzona, Region Lugano, Morcote

Startpunkt:

Parkplatz St. Moritz Bahnhof

Endpunkt:

Parkplatz Lugano

WEITERFAHRT

Entlang dem St. Moritzersee gelangen wir nach Silvaplana wo die Route über den Julierpass weiterführt. Um die Oberengadiner Seen zu besuchen, lohnt sich der folgende Abstecher.

Abstecher nach Maloja **

Wir fahren auf der Hauptstrasse geradeaus weiter und fahren bis Maloja, einem netten kleinen Dorf am Westende des Silsersees. Die Seen sind bei Windsurfern wegen den häufigen Starkwinden sehr beliebt und bieten

auch dem Zuschauer ein eindruckliches Spektakel.



Landschaftlich ist das offene Hochtal mit seinen Seen ein Höhepunkt in der Region. Auch das Dorf Sils hat einige schöne Engadinerhäuser zu bieten und ist Ausgangspunkt für Bergbahnen, Schiffsausflüge und Wanderungen.

Wer für einmal eine weniger sportliche Wanderung machen möchte, wird in der Gegend fündig. Alle Oberengadiner Seen kann man auf einfachen Wanderwegen umrunden.

Aber auch anspruchsvolle Routen gibt es im Engadin zu Hauf. Empfehlenswert ist die folgende Rundwanderung.

Rundwanderung Val Fex **

In Sils Maria beginnt die Wanderung mit schönen Ausblicken auf die Seen und durch das abseits gelegene Val de Fex.

14 km / 1000 Hm / 5h10

WEITERFAHRT

Um auf die Originalroute zurück zu kommen, wenden wir und fahren zurück nach Silvaplana. Die Strasse steigt nun hoch zum Julier Pass. Vorbei am Marmorera Stausee kommen wir zur Abweigung nach Sur. Oberhalb des Dorfes Sur bietet sich die Gelegenheit zu einer kurzen Wanderung.

Wanderung Alp Flix **

Die Alp Flix mit seinen Blumenwiesen und Moorlandschaften ist bekannt für den Artenreichtum. Eine einfache und kurze Wanderung lässt den Besucher teilhaben an diesem Naturwunder.

5.5 km / 214 Hm / 1h 40

WEITERFAHRT

Die Route führt nun hinunter nach Tiefencastel und Thusis.

Abstecher zum Landwasserviadukt Filisur **

Von Tiefencastel fahren wir Richtung Davos / Albula. Wir parken bei Filisur vor der Brücke über den Landwasser Fluss.

Ein architektonisches Meisterwerk und weltweit bekannt ist der Landwasserviadukt der rhätischen Bahn. Erbaut 1925, war das eine Meisterleistung. Wer nicht die Albula Strecke mit der Bahn befährt, kann sich das Bauwerk auf einem kurzen Spaziergang anschauen.

Wir überqueren die Brücke und folgen dem Wanderweg Richtung Landwasser Viadukt ca. 1 km zu einem Aussichtspunkt zur Brücke. Die schönsten Bilder schießt man mit einem der roten Züge auf der Brücke (um die volle Stunde herum in beide Richtungen)

Anschliessend fahren wir zurück nach Tiefencastel und weiter nach Thusis.

Abstecher zum Grand Canyon der Schweiz****

Von Thusis lohnt sich unbedingt der Abstecher zur Vorderrheinschlucht. Auf der Autobahn fahren wir nach Tamins und folgen der Strasse Richtung Oberalp Pass. Kurz nach dem Tunnel in Flims parken wir auf der linken Strassenseite. Es lohnt sich früh dort zu sein, die Wanderung ist beliebt.



Wanderung zur Rheinschlucht ****

Durch schattige Wälder gelangen wir zum Rand der Rheinschlucht und geniessen von der spektakulären Aussichtsplattform „Il Spir“ die Aussicht. Auf dem Rückweg kommen wir am wunderschönen Cauma See

vorbei der zum Baden einlädt.

10 km / 360 Hm / 2h 45



Rafting auf dem Vorderrhein ***

Eine einmalige Perspektive auf die Rheinschlucht bietet eine Raftingtour (ca. 2h auf dem Wasser). Man parkt dazu in Reichenau und fährt mit dem Zug nach Ilanz wo der Gast abgeholt wird. Von Ilanz geht's im Schlauchboot nach Reichenau zurück. Das Wildwasser ist recht zahm, Schwierigkeitsgrad 2-3+ und daher auch für Familien geeignet. 9:30 oder 14:30 ab Ilanz, Tagestouren fahren dieselbe Strecke aber mit Pause.

WEITERFAHRT

Ab Thusis Ortszentrum folgen wir dem Hinterrhein flussaufwärts, und zwar auf der Landstrasse, nicht der Autobahn. Generell ist die Fahrt auf der Landstrasse auch hier die bessere Wahl als die Autobahn, man bekommt von der Landschaft viel mehr mit.

Viamala ***

Diese eindruckliche Schlucht liegt nur ein paar Fahrminuten weiter. Tief hinab in die dunkle Schlucht steigt man, bis fast zum Fluss. Treppen, Stege und Tunnel ermöglichen das Erkunden des Canyons.

Eindrucklich auch die verkeilten Baumstämme hoch über dem normalen Wasserspiegel.

Es hat nur wenige Parkplätze in der engen Schlucht. Falls alle besetzt sind, kann man ca.

2 km weiter vor der Brücke bei Rania parken und zu Fuss dem Wanderweg entlang zurückgehen.

•Offen 8-19 Uhr

•Eintritt Erw. 6 CHF / 6-16 J. 4 CHF



Andeer **

Es lohnt sich die Route durch den Ortskern zu nehmen, denn dieser gut erhalten und sehenswert.

WEITERFAHRT

Nach Hinterrhein steigt die schmale Passtrasse zum San Bernadino Pass hoch. Oben kann man sich die Füsse vertreten und die Bergwelt geniessen.

Bei schlechtem Wetter oder mit grossen Wohnmobilen kann man auch durch den Basistunnel direkt ins Tessin fahren.

Die Burgen von Bellinzona ***

Nebst einer schönen, mediterran anmutenden Altstadt, ist Bellinzona für seine drei Schösser bekannt. Wenn man die Schlösser besuchen möchte, parkt man am einfachsten beim Montebello und erkundet Schlösser und Stadt von dort aus.

Ein Rundweg, welchen man beim Parkplatz aufnehmen kann, führt in einer unteren und einer oberen Schlaufe zu den drei Burgen und durch die Altstadt. Die untere sollte man auf jeden Fall machen, wenn noch genügend Zeit, Lust und Energie bleibt auch die obere Schlaufe.

Die Burgen wurden ab 400 herum durch die Herzöge von Mailand errichtet und waren die italienische Verteidigungslinie gegen vordringende Eidgenossen. Im Jahr 2000 wurden sie zum UNESCO Weltkulturerbe erhoben. (Broschüre)

- Offen im Sommer 10-18 Uhr
- Eintritt für alle drei Burgen, Erw. 18 CHF / Sen. + 6-16 J. 10 CHF / Museumspass



WEITERFAHRT

Die Route führt nun über den Monte Ceneri in die Sotto Ceneri Region. Am einfachsten ist es auf der Autobahn bis Melide zu fahren. Die Sehenswürdigkeiten werden auf dem Rückweg besucht. Evtl. auch von Lugano aus mit dem ÖV Ausflüge planen (siehe unten)

Swiss Miniatur ***

Direkt an der Autobahnausfahrt. Der Park zeigt unzählige Schweizer Sehenswürdigkeiten im Massstab 1:25. Über drei Kilometer Modelleisenbahnlagen queren das Areal. Viele von den auf der Grand Tour besuchten Originalen wird man hier wieder finden.

- Offen im Sommer 8-18 Uhr
- Eintritt Erw. 19.50 CHF / Sen. 15.50 CHF / Kinder 12.50 CHF

WEITERFAHRT

Dem See entlang fahren wir nach Morcote. Parkplatz vor dem Ort.

Optionell machen wir einen Ausflug ins Mendrisiotto.

Ausflug ins Mendrisiotto

Anstatt direkt nach Morcote, fahren wir weiter über den Damm von Melide bis nach Meride. Der Ort dient als Basis für die folgenden Aktivitäten.

Rundwanderung zum Monte San Giorgio ***

Wir Parken unterhalb von Meride und begeben uns auf die interessante Wanderung durch das UNESCO Weltnaturerbe. Der Monte San Giorgio ist wegen der Fossilienfunde aufgenommen worden. Diese werden wir auf der Wanderung nicht sehen, aber die Aussichten und die Landschaft sind die Höhepunkte.

Vom Parkplatz gehen wir Richtung Dorf zurück und steigen durch die Wälder hoch, vorbei an Cassina bis Forello, direkt unter dem Gipfel. Ein kurzer Abstecher führt zum höchsten Punkt mit genialer Aussicht. Danach geht es über die Alpe di Brusino Richtung Serpiano doch wir biegen schon vorher nach Meride ab.

11.5 km / 715 Hm / 4h

Wer die Fossilien besichtigen möchte besucht das Museum in Meride



Fossilien Museum Mte. San Giorgio ***

Das Gebäude wurde von Mario Botta um- und ausgebaut. Über vier Stockwerke werden die Fundstücke und deren Geschichte gezeigt, inklusive einem 2.5 m grossen Ticinosuchus.

- Offen Dienstag bis Sonntag 9-17 Uhr
- Eintritt Erw. 12 CHF / Sen. 10 CHF / 6-16 J. 6 CHF / Museumspass



Parco Archeologico di Tremona **

Ganz in der Nähe von Meride ist der Archäologiepark

von Tremona zu finden. Man kann vom Fossilien Museum direkt zur Ausgrabung gehen (ca. 15 Min., Wegweiser „Castello“) oder in Tremona parken. Auf einem Hügel sind die Ruinen eines Dorfes aus der Jungsteinzeit freigelegt worden. Die Siedlung war bis mindestens bis zur Römerzeit bewohnt gewesen. Die Ausgrabungsstätte kann man Hilfe einer 3D Brille in Virtual Reality erleben. Erhältlich beim Infopoint an der Via ai Castello 10, am Weg von Tremona zur Ausgrabung

- Offen Mitte Juni bis Ende Oktober, Do bis So, Juli bis Mitte August täglich von 10:30 bis 17 Uhr (Ausgrabung immer zugänglich)
- Eintritt zur Ausgrabung kostenlos, 3D Brille 12 CHF



WEITERFAHRT

Nach dem Abstecher ins Mendrisiotto fahren wir zurück nach Melide und weiter nach Morcote.

Plant man sowieso die sehr lohnenswerte Wanderung vom San Salvatore nach Morcote, fährt man direkt zum Parkplatz in Lugano zurück. Siehe Informationen dazu unten.

Morcote ***

Morcote ist sicher eines der schönsten Dörfer im Tessin. Der Ort liegt direkt am Ufer des Sees und seine engen Gassen laden zu einem Spaziergang ein. Der Parkplatz liegt eingangs Dorf. Es lohnt sich unbedingt zur Kirche Santa Maria del Sasso hochzugehen. Von dort geniesst man eine herrliche Aussicht auf das Dorf und den See. Durch den sehenswerten Friedhof gelangt man wieder in den Ort zurück. Am Hauptplatz, direkt am See, geniesst man einen Drink oder ein feines Essen in einem der Bars und Restaurants.



Lugano und Umgebung ***

Parken nahe dem Zentrum von Lugano ist teuer und für grosse Fahrzeuge nur eingeschränkt möglich. Vor allem wenn man mehrere Stunden steht oder einen Tagesausflug plant, sollte man die Park & Ride Parkplätze beim Stadium Cornaredo benutzen. Das Parkticket beinhaltet automatisch eine Tageskarte für den ÖV (siehe unten). Mehrere Buslinien führen von dort ins Zentrum.

Wenn man in der Region Ausflüge plant, lohnt sich evtl. eine Tageskarte der Arco Baleno. Entsprechend der Anzahl Zonen die man bereisen möchte wird der Preis festgelegt. Man kann die Tickets an der Bushaltstelle kaufen.

Auch Lugano hat eine schöne Altstadt und einer attraktiven Seepromenade.

Abstecher nach Gandria **

Das hübsche Dorf liegt am Ostarm des Luganersees, nur wenige Kilometer ausserhalb von Lugano. Parkplatz oberhalb des Ortes an der Hauptstrasse. Alternativ kann man von Lugano aus Bus oder Schiff nehmen. Auch zu Fuss ist es nicht allzu weit, allerdings im Stadtgebiet meist entlang von Strassen.

Direkt am Seeufer entlang führt der Oliven Weg von Gandria bis nach Castagnola, ein lohnenswerter 3 km Spaziergang durch Olivenhaine. Start ist beim Parkplatz, zum Auto zurück gelangt man mit dem Bus entlang der Hauptstrasse.

Zollmuseum **

Im ehemaligen Zollposten, gegenüber des Dorfes und nur mit dem Schiff erreichbar, ist ein Museum eingerichtet und informiert über die Aufgaben des Zolls und das Wirken der Schmuggler in der Region.

- Offen im Sommer täglich 13:30-17:30
- Eintritt Erw. 5 CHF / Museumsspass
- Zugang: Nur mit dem Schiff ab Gandria (13:45 Hin, 15:53 Zurück)

Ausflug auf den Monte Bré ***

Einer der Ausflugsberge rund um Lugano. Mit der Standseilbahn hoch auf über 900 müM. Oben hat es Restaurant und Wandermöglichkeiten.

- Sommerfahrplan 7-21 Uhr alle 15 Min. Kosten Erw. retour 25 CHF 6-16 12.50 CHF, Kombitickets mit Schiff

Ausflug auf den Monte San Salvatore ***



Parkplatz nur für kleinere Fahrzeuge bei der Talstation.
Mit der Standseilbahn hoch oder auch zu Fuss. Herrliche
Ausblicke auf den Luganersee und Lugano.

- Sommerfahrplan 9-18 Uhr alle 30 Minuten. 30 CHF
retour (auch Halbtax) Auch Kombitickets, Morcote
retour mit dem Schiff.

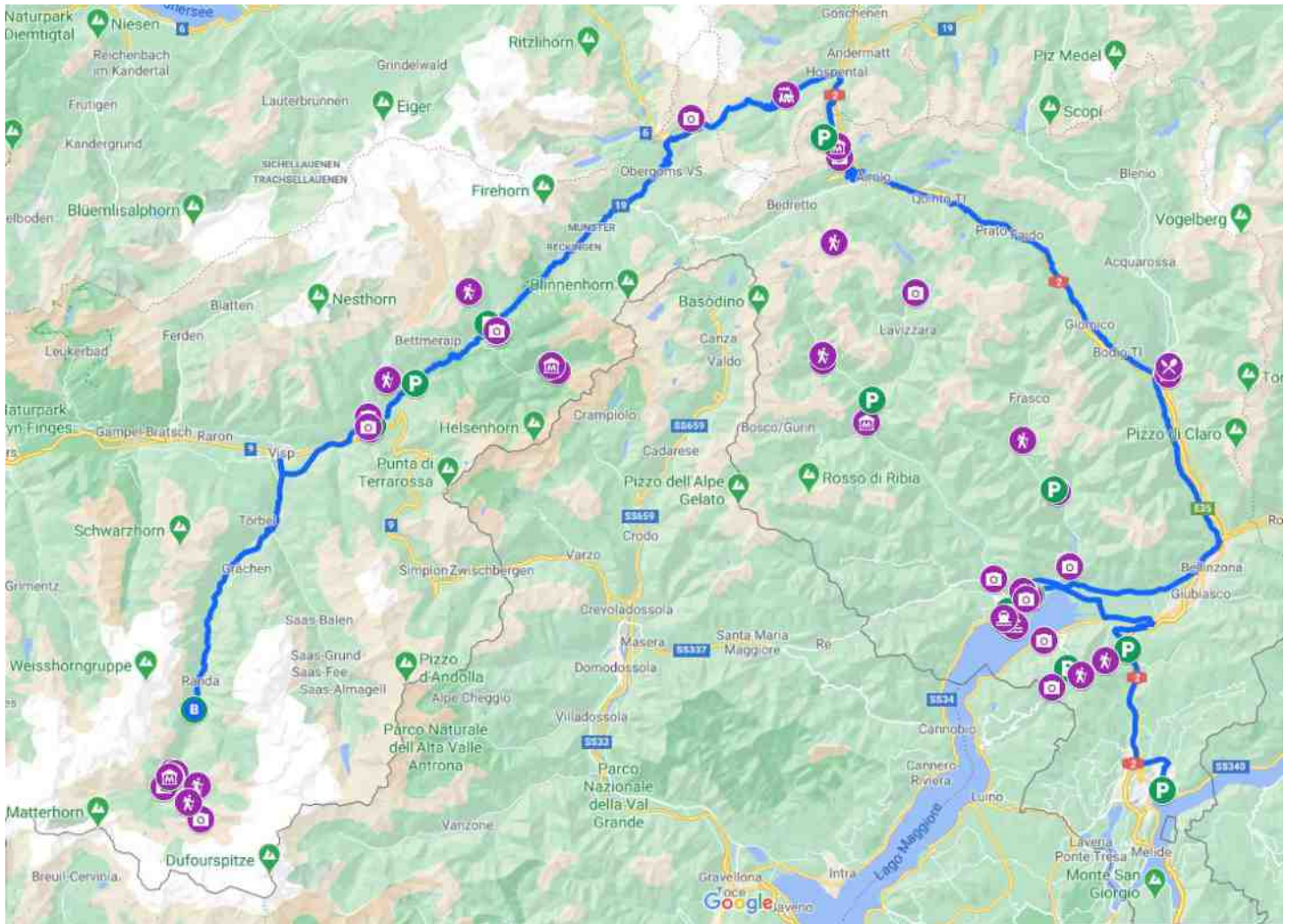
Option: Wanderung nach Morcote ***

Lohnenswerte Wanderung über den Bergrücken nach
Süden und dann hinunter nach Morcote. Mit dem Schiff
(oder Bus) zurück nach Lugano.

9 km / 260 Hm / 3h



Etappe 07: Lugano - Zermatt ****



Streckenlänge:

300 Km (ohne Abstecher)

Empfohlene Dauer:

Minimum 3 Tag

Empfohlen 4 Tage (Highlights)

Ideal 5-7 Tage

Highlights:

Maggia und Verzasca Tal, Gotthard Pass, Aletsch Gebiet, Zermatt

Startpunkt:

Parkplatz Lugano

Endpunkt:

Parkplatz Täsch

WEITERFAHRT

Von Lugano auf den Monte Ceneri und hinunter in die Magadino Ebene.

Ausflug zum Mte. Tamaro ***

Von Rivera aus geht es mit der Gondelbahn hoch zur Alpe Foppa

- Sommerfahrplan 8:30-18 Uhr durchgehend, Erw. re-tour 28 CHF / Halbtax.

Wandermöglichkeiten (siehe Option unten) Restaurant, Abenteuer und Besichtigung der Mario Botta Kirche.

Wanderung Monte Tamaro ***

Eine Rundwanderung von der Alpe Foppa zum Mte. Tamaro.

9 km / 720 Hm / 3h 35

(eine längere Wanderung ohne Bahn siehe unten)



Abstecher Indemini **

Auf dem Weg nach Locarno biegen wir bei Quartino Richtung Gambarogno ab. Von Vira führt eine schmale Bergstrasse nach Indemini hoch.

Bevor wir aber hochfahren lohnt sich der Abstecher zum

botanischen Garten von Gambarogno. Dieser liegt oberhalb des Ortes Piazzogna, erreichbar von Vira (Abzweigung von der Indemini Strasse oberhalb des Ortes)

Botanischer Garten Gambarogno **

Die grosse Anlage zeigt auf 25'000 m² unzählige Pflanzen und Bäume in schöner Umgebung und mit Blick auf den Lago Maggiore. Vor allem im Frühjahr viele blühende Büsche und Pflanzen.

- Offen täglich 9-18 Uhr
- Eintritt Ab 14 J. 5 CHF

Rundwanderung Monte Tamaro ***

Von der Alpe die Neggio kann man über den Monte Tamaro auf die Alpe Foppa wandern. Dort befinden sich die bekannte Kapelle von Mario Botta und ein Restaurant. Der erste Teil des Weges zurück erfolgt über die Alpe Duragno und trifft bei Ul Mött Tund auf den Hinweg. Von dort gleicher Weg bis Alpe de Neggia.

14 km / 1160 Hm / 5h 45



Indemini **

Ein Parkplatz hat es eingangs Dorf. Das kleine Bergdorf liegt an der Grenze zu Italien. Die alten Granithäuser und engen Gassen laden zu einem Spaziergang ein. Ein verschlafener Ort.

Danach auf demselben Weg zurück nach Quartino und weiter nach Locarno

Locarno ***

Parken kann man beim Bahnhof.

Madonna del Sasso ***

Nicht weit vom Bahnhof kann man mit einer Standseilbahn zur Klosteranlage Madonna del Sasso hochfahren. Parallel zur Bahn ist auch ein Wanderweg, allerdings mit einigen Treppenstufen, eingerichtet.

Oberhalb des Klosters liegt die Talstation der Mte. Cardada Seilbahn. Diese bringt einem hoch auf über 1300 müM in ein attraktives Wandergebiet.

Die Anlage ist gross und Teile davon, inklusive der Kirche, können kostenlos besichtigt werden. Es bieten sich herrliche Ausblicke hinunter auf die Stadt und den Lago Maggiore.

Für den Rückweg von Madonna del Sasso in die Stadt

lohnt sich der Abstieg zu Fuss.



Altstadt von Locarno **

Bald erreicht man auf diesem Weg den oberen Teil der Altstadt. Wegweiser führen den Besucher durch die schmalen Gassen, vorbei an grosszügigen Bürgerhäusern, zur Piazza Grande, dem Zentrum der Altstadt. Hier lässt sich in einem der vielen Restaurants eine Pause machen und ein Gelato geniessen.

Den Weg zurück zum Parkplatz kann man am Seeufer entlang wählen und erreicht den Bahnhof nach wenigen Minuten.

Von Locarno aus kann man die Region auch mit dem Schiff erkunden. Zum Beispiel ein Ausflug nach Ascona und zu den Brissago Inseln (Siehe unten).



WEITERFAHRT

Nur wenige Kilometer von Locarno erreichen wir Ascona.

Ascona ***

Parken kann man unweit der Seepromenade. Sollte dieser Platz bereits besetzt sein findet man weitere Optionen beim Lido.

Bekannt und beliebt ist Ascona für die verkehrsfreie Seepromenade mit vielen Restaurants zum Verweilen. Aber auch ein Spaziergang durch die dahinterliegenden Gassen lohnt sich. Die Lage von Ascona und die Aussicht auf den See und die steilen Ufer mit den vielen Dörfern machen den Charme des Ortes aus.

Ausflug Brissago Inseln ***

Von Ascona aus sind die Brissago Inseln mit dem Kurschiff erreichbar. Auf der grösseren der beiden Inseln ist

ein herrlicher botanischer Garten eingerichtet. Aus der ganzen Welt findet man Pflanzen, auch solche die man eher in tropischen Regionen erwarten würde. Das milde Klima der Region ermöglicht einer Vielzahl von Arten das üppige Wachstum.

- Offen täglich gemäss Schiffsfahrplan, die sinnvollste Verbindung ist: Ascona ab 9:45, Rückfahrt 13:00
- Eintritt ab 16 J. 7 CHF



Abstecher ins Valle Maggia ****

Um ins Valle Maggia zu gelangen fahren wir ein Stück zurück Richtung Locarno und folgen der Wegweisung. Das Maggia Tal ist bei Touristen sehr beliebt, vor allem wegen den vielen kristallklaren Badestellen am Fluss. In der Hochsaison hat es entsprechend Besucher und Parkplätze sind schnell belegt. Beim Baden in engen Bereichen mit starker Strömung ist grösste Vorsicht geboten. Jährlich ertrinken mehrere Personen!

Das Tal erstreckt sich fast 50 km nach Norden und folgt man der ganzen Länge reist man vom mediterranen Lago Maggiore bis hinauf in hochalpine Regionen am Lago di Naret auf über 2300 müM. Aber Achtung: Hinter Bignasco wird die Strasse immer steiler, enger und kurviger und sollte von grossen Wohnmobilen eher gemieden werden.



Am Eingang des Tales gleich hinter Ponte Brolla trifft man auf die eindrückliche Maggia Schlucht. Tief hat sich der Fluss in die Granitfelsen geschliffen und tiefblaue Becken geschaffen. Weiter flussaufwärts hat es sichere Badestellen.

Cevio **

Das Dorf hat trotz der bescheidenen Grösse eine wichtige

Zentrumsfunktion im Tal. Nach Westen kann man von hier auch einen Abstecher machen in das hochgelegene Walserdorf Bosco Gurin.

Das Museo di Valmaggia gibt einen Einblick in Kultur und Leben des Maggia Tals.

- Offen Dienstag bis Sonntag 13:30-17 Uhr
- Eintritt Erw. 6 CHF / bis 16 J. 3 CHF / Museumspass

Bignasco *

Das Dorf ist der Ausgangspunkt für das sehr lohnenswerte Seitental Val Bavona. Auch wenn man auf die Wanderung unten verzichten möchte, sollte man unbedingt zumindest nach Foroglio hochfahren.

Wanderung Val Bavona ***

Hier kann man parken und mit dem Bus nach San Carlo fahren (6:58 oder 9:58).

Der Wanderweg folgt dem Tal meist abseits der Strasse und vorbei an herrlichen Rustici, den alten Granithäusern des Tessins. Ein Höhepunkt ist das Dorf Foroglio mit dem eindrücklichen Wasserfall als Hintergrund. Im gemütlichen Grotto kann man einkehren oder beim Wasserfall sich abkühlen.

13 km / 340 Hm / 4 h



Kapelle San Giovanni Battista ***

Wir fahren weiter ins Maggia Tal hoch Richtung Fusio. Ein weiteres architektonisches Meisterwerk des Architekten Marion Botta ist die Kapelle San Giovanni Battista schon weit oben im Maggia Tal bei Mogno. Nachdem eine Lawine die alte Kirche mitgerissen hatte, entschied man sich für einen mutigen Neubau. Das moderne Gotteshaus mit dem für Botta typischen Streifenmuster passt trotz dem starken Kontrast in die Landschaft.



WEITERFAHRT

Wer mag, kann dem Tal noch weiter folgen und weiter 1000 Höhenmeter überwinden. Vorbei am Lago del Sambuco erreicht man schliesslich den Lago del Naret *** und damit das Ende des Tals.

Von der Staumauer aus lassen sich kleinere und grössere

Rundwanderungen durch die hochalpine Landschaft un-
ternehmen.

Rundwanderung zur Capanna Cristallina ***

Von der Staumauer des Lago del Naret aus starten wir
Richtung Lago Nero und steigen weiter auf am Lago
Sfuncau vorbei zur Cristallina SAC Hütte. Nach einer er-
holsamen Rast geht es über den Passo del Naret an den
Ausgangspunkt zurück.

16 km / 1046 Hm / 6 h

WEITERFAHRT

Zuerst fahren wir den langen Weg zurück nach Locarno
und weiter Richtung Bellinzona. Aber schon nach dem
Verlassen des Umfahrungstunnels von Locarno, bei Te-
nero, biegen wir ins Val Verzasca ab.

Abstecher Val Verzasca ****

Auch dieses Tal ist extrem beliebt und im Sommer ent-
sprechend überfüllt, deshalb früh starten. Das Tal lässt
sich aber sehr gut zu Fuss erkunden, deshalb sollte man
überlegen, das Auto in Tenero oder Locarno zu lassen
und mit dem Bus ins Tal zu fahren.

Corippo ***

Das kleine Bergdorf liegt etwas abseits der Strasse. Da es
im engen Dorf kaum Parkplätze gibt, parkt man am bes-
ten bereits im Bereich der Abzweigung von der Haupt-
strasse und geht 1 km zu Fuss hoch.

Das auf einer sonnigen Terrasse gelegene Dorf ist gut er-
halten, nicht zuletzt weil viele der alten Häusern von den
Besitzern liebevoll zu Feriendomizilen restauriert wor-
den sind. Ausser einem kleinen Restaurant ist wenig Be-
trieb, aber ein Spaziergang durch die Gassen lohnt sich.

Lavartezzo **

Die meisten Leute kommen nach Lavartezzo um die Rö-
merbrücke Ponte di Salti **** zu sehen. Unterhalb der
Brücke laden Pools zum Baden ein, aber man wird hier
kaum alleine sein!

Besser lässt sich das Tal erkunden in dem man sich zu
Fuss aufmacht.



Wanderung Val Verzasca***

Wenn man nicht sowieso mit dem Bus von Tenero/Lo-
carno gekommen ist, lässt man das Auto auf dem Wan-
derparkplatz etwas nördlich des Ortes stehen und nimmt
von dort den Bus nach Sonogno.

Sonogno ist ein kleines Dorf am Ende des Tales von wo

aus wir dem Fluss entlang nach Lavartezzo zurück wan-
dern. Der Wanderweg meidet die Strasse, sodass wir
vom Rummel im Tal wenig mitbekommen. Unterwegs
trifft man immer wieder auch auf Badestellen wo man
sich abkühlen kann.

13.8 km / 262 Hm / 3h 40



WEITERFAHRT

Wir fahren zurück nach Tenero und von dort Richtung
Bellinzona / Biasca.

Biasca **

Das Dorf bietet touristisch nicht sehr viel, denn es liegt
abseits der Touristenströme und -hotspots. Aber gerade
deswegen lohnt sich ein Zwischenhalt. Am Nordostende
des Ortes an der Via ai Grotti liegen mehrere typische
Grotti *** wo man ohne überhöhte Preise und mehrheit-
lich mit Einheimischen zusammen ein einfaches Essen
oder ein Boccalino Merlot geniessen kann. Die „Trota in
Carpione“, eine in Rotweinessig eingelegte Forelle sieht
vielleicht nicht sehr appetitlich aus, ist aber an einem
heissen Sommertag ein leichtes und sehr schmackhaftes
Gericht. Auch zu Fuss ist man vom Parkplatz am Fried-
hof vorbei in wenigen Minuten bei den Grotti.

Die beiden Kirchen des Ortes sind beide recht speziell.
Die obere ist die alte romanische Kirche Santi Pietro e
Paolo geht auf das 11. Jh. zurück und die Fresken sind
mehrere Hundert Jahre alt.



Unterhalb liegt die neuere auch für Gottesdienste ge-
nutzte Kirche San Carlo Borromeo. Die überrascht durch
seine spezielle Architektur welche eher an griechische
Kirchen erinnert. Sie ist auch erst etwas über hundert
Jahre alt.

Spaziergang zur Santa Petronilla ***

Schon bei der Anfahrt fällt einem der sich kreuzende Wasserfall oberhalb des Bahnhofs auf. Von der Kirche folgt man der Kopfsteinpflasterstrasse bergwärts und erreicht Santa Petronilla in weniger als einem Kilometer.

Ober- und unterhalb der alten Steinbrücke kann man sich in mehreren Naturbecken erfrischen. Direkt oberhalb des Wasserfalls sollte man bei starker Strömung vorsichtig sein.

Auf der gegenüberliegenden Seite sieht man die Kapelle Santa Petronilla.

Für den Rückweg kann man dem Kreuzweg zurück zur alten Kirche von Biasca folgen. Der Weg führt durch alte Kastanienhaine und bietet Aussichten auf das breite Tal der Leventina.



Abstecher Bleniotal ***

Ein Abstecher ins Blenio Tal lohnt sich vor allem zum Wandern. Im Gegensatz zum südlichen Tessin hat es hier kaum Touristen.

Hier einige Vorschläge:

- Im Bereich des Lukmanier Passes kann man einfache Wanderungen durch die interessante Landschaft entlang des jungen Brenno Flusses machen oder aber auch eine ausgedehnte Wanderung wie zum Beispiel von der Passhöhe um den Pizzo del Uomo *** unternehmen.



- Nördlich von Olivone liegt die Greina Ebene ****, eine der eindrucklichsten Alpenlandschaften im Tessin. Idealerweise macht man eine zweitägige Tour und übernachtet in einer der drei SAC Hütten in der Region (Scaletta, Terri oder Motterascio).
- Von Aquacalda aus lässt sich die „Strada Alta“ *** des Blenio Tals starten. Der Weg führt immer hoch über

dem Tal nach Süden und endet spätestens in Loderio kurz vor Biasca. Auch diese Wanderung ist mit 30 km und 1300 Hm zu lang für nur einen Tag. Übernachten kann man nach ca. 11 km/ 840 Hm in der Capanna Piandios.

WEITERFAHRT

Von Biasca fahren wir auf der Kantonsstrasse weiter nordwärts bis Airolo (Eilige nehmen die Autobahn) und weiter auf der alten St. Gotthard Passstrasse.

St. Gotthard Pass ***

Der Gotthard Pass hat in der Regel bis Mitte Mai, Anfangs Juni Wintersperre (gilt auch für den Furka Pass) Sollten die Pässe noch geschlossen sein bieten sich zwei Optionen:

- Von Airolo durch den Autobahn Tunnel nach Göschenen. Von dort via Andermatt nach Realp und auf den Autozug nach Oberwald verladen.
- Schon von Locarno aus durch das Centovalli nach Domodossola und über den Simplon Pass nach Brig, wo man wieder auf die Grand Tour Route trifft.

Nach Airolo muss man aufpassen damit man die alte Passstrasse nicht verfehlt. Vorbei an alten Festungsanlagen der Schweizerarmee, die Besuchsmöglichkeiten sind leider sehr eingeschränkt, erreichen wir Motto Bartola von wo man NICHT von der Strasse abbiegt um geradeaus auf die Tremola Strasse zu gelangen.

Valle Tremola ****

Die gepflasterte Strasse führt in vielen Kehren durch das Val Tremola hoch zum Hospiz. Sie wurde in dieser Form in den 30er Jahren des 19. Jh. erbaut. Für Motorrad- und Fahrradfahrer ist die holprige Strecke eine Herausforderung und auch Fahrer von grossen Wohnmobilen sollten Erfahrung mit Bergstrassen haben um diese Route geniessen zu können. Wenn man Glück hat, begegnet einem die alte Postkutsche, welche mit den fünf Pferden bis zu acht Passagiere über den Pass befördert, genauso wie schon vor 150 Jahren. Nicht ganz billig, aber sicher ein exklusives Erlebnis.



Hospiz **

Hat man die Passhöhe erreicht, laden einige Restaurants zur Pause ein. Aber auch ein Museum kann besichtigt werden. Im früheren Zollposten erfährt man mehr zur Geschichte des Passes und seine Bedeutung für die Schweiz und die Region.

Bis August 2021 leider wegen Umbau geschlossen

• Eintritt Erw. 10 CHF / Senioren 8 CHF / Schüler 3 CHF / Museumspass

Wanderung zu den Seen auf dem Gotthard Pass ***

Unterhalb der Staumauer des Lago di Lucendro parken wir (zugänglich nur von der alten Passstrasse aus) Natürlich kann man sein Auto auch bei der Passhöhe stehen lassen (plus 2x 2 km)

Wir folgen der Fahrstrasse den Hang hoch und biegen bald nach rechts auf einen Pfad ein. Diesem folgen wir und passieren als erstes den Lago d'Orsino. Über einen Pass erreichen wir die Laghi d'Orsirora. Der Weg verzweigt sich und wir halten uns links um die Laghi della Valletta zu erreichen. Bald darauf steigen wir zu Lago die Lucendro ab und folgen diesen bis zum Parkplatz zurück.

Die Wanderung ist nicht sehr lang aber doch recht anspruchsvoll

9.4 km / 580 Hm / 3h 30



WEITERFAHRT

Wir folgen der Gotthard Passstrasse bis Hospental und biegen links ab Richtung Furka Pass.

Mit der alten Dampfbahn über die Furka ***

Ab Realp verkehrt im Sommer eine Dampfbahn über die alte Bergstrecke nach Gletsch und Oberwald. Für Eisenbahnenthusiasten ein Muss. Für den Rückweg zum Ausgangspunkt kann man ab Oberwald auch die normale Eisenbahn durch den Basistunnel nehmen, spart Zeit und Geld. ACHTUNG: Für die Fahrt ist eine Reservation zwingend notwendig!! Nicht alle Fahrten finden mit einer Dampflokomotive statt, siehe Fahrplan.

Furka Pass ****

Die Passstrasse ist auf der Urner Seite zum Teil etwas schmal aber gut ausgebaut. Nach der Passhöhe erreicht man in einer Kehre das altherwürdige Hotel Belvedere. Von dort gelangt man über einen Fussweg zum Rhone Gletscher ***. Dort wird jedes Jahr ein Tunnel ins Eis getrieben durch welchen man in den Gletscher hineingelangen kann (Eintritt 9 CHF, 9-18:30 Uhr täglich), ein spezielles Erlebnis.

WEITERFAHRT

In der Folge hat man immer wieder die Aussicht auf die gegenüberliegende Grimsel Passstrasse. Bald erreichen

wir Gletsch.

Die Fahrt durch das Goms ist landschaftlich sehr schön und man fährt durch mehrere alte Walliser Dörfer die einen Zwischenhalt lohnen.



Aletschgebiet ****

Eine der schönsten Landschaften der Schweiz lässt sich nur zu Fuss richtig erkunden. Drei Zentren im Aletschgebiet sind Ausgangspunkte für Wanderungen. Wenn man vom Goms dem Rhonetal folgt erreicht man zuerst Fiesch von wo aus man mit der Seilbahn zur Fiescheralp hochfahren kann. Auch wenn man nicht gross wandern möchte, sollte man einen Ausflug auf das Eggishorn machen. Von dort genießt man eine einmalige Aussicht über den längsten Gletscher der Alpen.

Von Fiesch aus kann man auch geführte Touren auf dem Gletscher machen. Tagestouren und zweitägige Wanderungen mit Übernachtung in der Konkordia Hütte sind möglich. Unbedingt frühzeitig buchen ist empfohlen.

Die ganze Region ist autofrei und dadurch sehr erholsam und ruhig. Es ist sicher auch eine Gegend in der man ein paar Tage verbringen kann ohne dass es einem langweilig wird, allerdings eher für Leute mit Freude an der Natur und Bewegung.



Wanderung dem Aletschgletscher entlang ****

Von der Seilbahnbergstation Fiescheralp wandern wir ohne grosse Höhenunterschiede nach Nordosten um den Tälligrat herum zum Märjelen See. Von dort kann man zum Gletscher absteigen und die Eismassen aus der Nähe bestaunen. Auf den Gletscher sollte man sich nicht zu

weit vorwagen, es droht Gefahr durch Gletscherspalten. Danach folgen wir dem Aletschgletscher hoch über dem Tal und geniessen die gewaltige Aussicht. Nach dem Aufstieg zum Hohbalm erfolgt der Rückweg auf die Fiescheralp.

15 km / 700 Hm / 5h



TIP:

Wenn man plant die zweite, unten beschriebene, Wanderung von der Riederalp aus zu unternehmen, kann das Auto stehen bleiben und wir organisieren die Übernachtung auf der Riederalp. Zwischen Bettmeralp und Riederalp verkehrt ein Shuttlebus alle 30 - 60 Minuten.

Binntal ***

Bevor wir zu einem weiteren Ausflug ins Aletschgebiet aufbrechen, lohnt sich ein Zwischenhalt im Binntal. Dieses ist weltberühmt für seine Mineralienfunde.

Durch das schöne Dorf Ernen, eine kurzer Rundgang lohnt sich, gelangt man durch einen Tunnel ins Binntal.



Zuhinterst im Tal liegt die Mineraliengrube Lengnabach wo man sich kostenlos als „Stahler“, der Fachbegriff für Kristallsucher, betätigen kann. Man parkiert beim Parkplatz Fäld und folgt der Fahrstrasse bis Lengnabach. Entlang dem Weg trifft man auf mehrere Station wo Informationen zum Thema angeboten werden.

Hat man selber keinen Erfolg gehabt, kann man bei Andre Gorsatt anschauen was an Mineralien im Tal zu finden ist. Er betreibt ein Museum in welchem eine Vielzahl der Funde zu sehen sind.

- Offen im Sommer täglich 10:30-17:30 Uhr
- Eintritt Erw. 5 CHF / Kinder 2.5 CHF



Wanderung Aletschwald ****

Noch einmal bietet sich eine Möglichkeit die Schönheit des Aletschgebiets zu erleben.

Ab Mörel nehmen wir die Seilbahn hoch auf die Riederalp. Wir steigen hoch zur Riederfurka und durch den Aletschwald hinab bis zum Grünsee. Von dort lohnt sich der kurze Abstecher zu der spektakulären Hängebrücke über die tief unten tosende Massa. (ca. 1 km hin und zurück)

Nun erfolgt der lange Anstieg durch den schattigen Wald zum Härdermagrat. Am Blausee vorbei folgen wir dem Hang zurück zur Riederalp.

12.2 km / 916 Hm / 4h 45

Wem diese Wanderung zu lang ist kann den Abstieg zum Grünsee sparen und direkt nach Silbersand gehen (9 km / 580 Hm / 3h15). Den Höhepunkt, der Aletschwald, kann man so sowieso geniessen.



WEITERFAHRT

Wir folgen dem Tal weiter bis Brig und parkieren beim Zirkusplatz in der Nähe des Bahnhofs

Brig und Naters **

Der Verkehrsknotenpunkt Brig wartet mit einer kleinen Altstadt auf.

Stockalper Palast **

Kaspar Stockalper war einer der mächtigsten und reichsten Männer des 17. Jahrhunderts in der Region. Er handelte so ziemlich mit allem was Profit versprach. Sein mächtiger Palast kann geführt besichtigt werden kann.

- Offen Dienstag bis Sonntag 9:30-16:30 Uhr

• Mehrere Führungen pro Tag
Eintritt Erw. 8 CHF / 7-16 J. 3 CHF / Museumspass



Beinhaus in Naters **

Mitten im Ortskern, gegenüber der Kirche von Naters, trifft man auf das Beinhaus wo hunderte von Knochen und Schädel sauberlich gestapelt zu sehen sind, etwas gruselig...



WEITERFAHRT

Dem Rhonetal folgen wir bis Visp und biegen nach Süden ins Mattertal ein. Die Strasse führt bis Täsch wo wir parkieren um Zermatt (der Ort selber ist autofrei) zu besuchen.

Zermatt ***

Zurecht ist Zermatt als Touristendestination berühmt geworden, nicht zuletzt wegen der Lage am Fusse des Matterhorns. Im Winter eine Top Skidestination, garantiert die Region auch im Sommer herrliche Ausflüge und Wanderungen.



Der Ort selber ist stark auf Tourismus ausgerichtet und bietet die entsprechende Infrastruktur. Hotels, Restaurants und Geschäfte säumen die Strassen. Sehenswert ist unter Anderem der Bergsteigerfriedhof wo viele zum Teil auch berühmte Bergsteiger ihre letzte Ruhe fanden. Wer mehr über Zermatt und die Geschichte der Matterhornbesteigungen erfahren will, wird im Matterhorn Museum fündig

- Offen täglich 14-18 Uhr
- Eintritt Erw. 10 CHF / Sen. 8 CHF / 10-16 J. 5 CHF / Museumspass

20 Minuten südwestlich des Ortes kann man die Gorner Schlucht besichtigen (Eintritt).

Ausflug auf den Gornergrat ****

Mit der Zahnradbahn gelangt man auf über 3000 müM und geniesst eine einmalige Aussicht über den Gornergletscher auf das Matterhorn. Tief unten leuchtet der Gorner Gletscher, der drittgrösste in den Alpen. Auch die Dufourspitze, der höchste Berg in der Schweiz, ist, neben mehreren anderen 4000ern zu sehen.



Wanderung vom Gornergrat zur Riffelalp **

Wer nicht wieder auf direktem Weg mit der Bahn zurück nach Zermatt fahren möchte, hier eine Alternative. Um die grandiose Aussicht auf Gornergletscher und Matterhorn noch etwas geniessen zu können, gehen wir erst mal auf dem Hohtälligrat ostwärts und steigen von dort zum Gornergratsee ab. Stetig talwärts gehend erreichen wir den Riffelsee und folgen dem Wanderweg zur Riffelalp. Von dort nehmen wir die Gornergratbahn zurück nach Zermatt.

Ganz sportliche können die zusätzlichen 600 Hm auch zu Fuss hinter sich bringen, ca. 1h 30. Aber insgesamt 1800 Hm Abstieg gehen ganz schön in die Beine!!
10.5 km / 286 Hm und 1200 m Abstieg / 3h 30



5 Seen Wanderung ***

Eine sehr beliebte Wanderung in der Region führt an fünf Seen vorbei und das Matterhorn ist stetiger Begleiter. Mit der Standseilbahn und der Gondelbahn erreicht man Blauherd und hat damit den grössten Höhenunter-

schied ganz einfach überwunden. In Schlaufen und Kehren gelangt man schliesslich wieder nach Sunnegga zurück.

Entweder man nimmt die Standseilbahn zurück nach Zermatt oder, wenn man noch Energie und Lust hat geht man zu Fuss. Über die Route Sunnegga-Tuftra und dann auf der Monte Rosa Route nach Zermatt benötigt nochmal etwa 1h 45 (6 km und 670 m Abstieg)

9 km / 240 Hm / 2h 30

Wanderung auf dem Europaweg ***

Wer dem Rummel etwas ausweichen möchte nutzt folgende Variante. Die Wanderung führt von der Sunnegga, hoch über dem Tal, zur Täschalp und von dort hinunter nach Täsch.

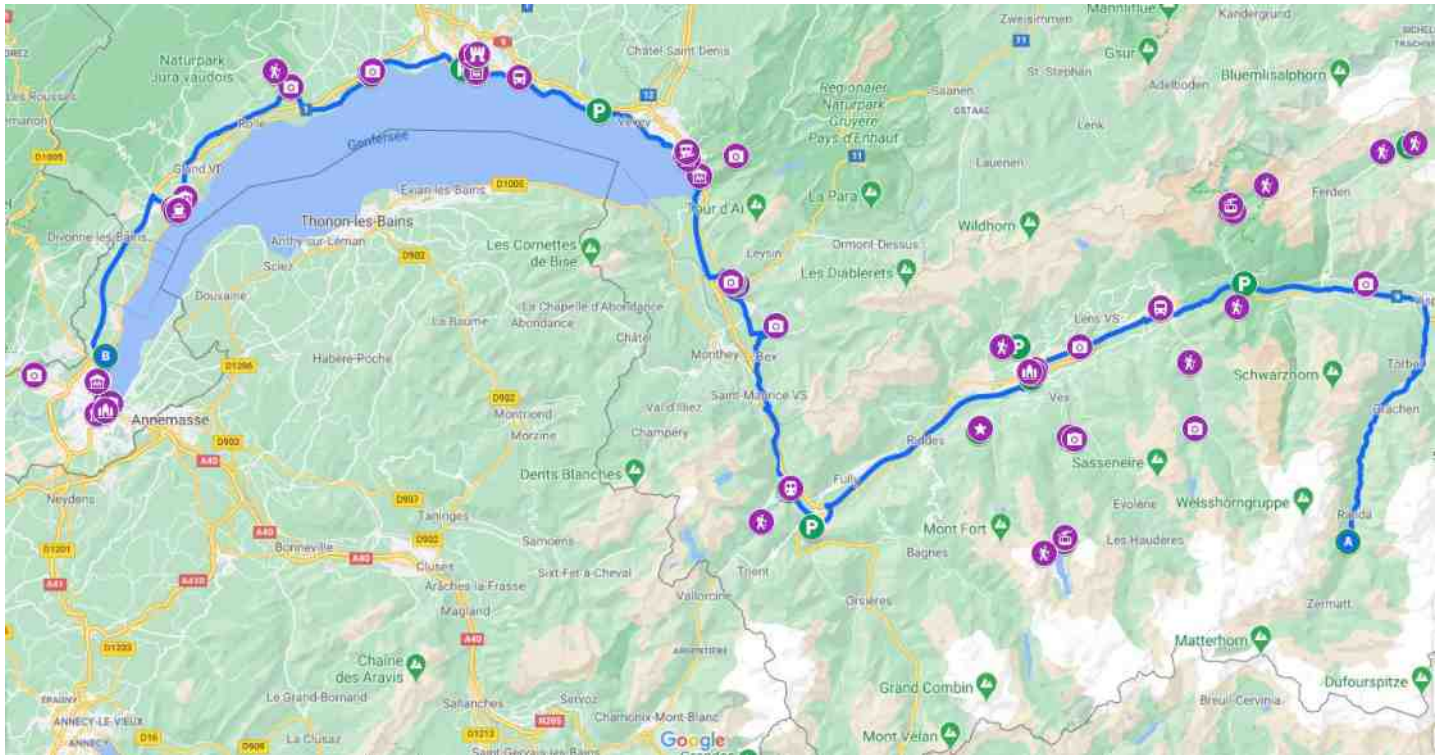
Mit der Sunnegga Bahn fahren wir zur Bergstation hoch und folgen dem Wanderweg nach Tuftra, wo wir auf den offiziellen Europaweg treffen. Diesem folgen wir bis auf die Täschalp. Oberhalb von Eggenstadel steigen wir ab nach Täsch.

Wer im Campingplatz bei Randa untergebracht ist, kann die Wanderung auf dem Europaweg fortführen und den Abstieg erst etwas später beginnen und so unweit des Campingplatzes die Talsohle erreichen.

13 km / 330 Hm (1200 m Abstieg) / 4h



Etappe 08: Zermatt - Genf ***



Streckenlänge

200 Km (ohne Abstecher)

Empfohlene Dauer:

Minimum 2 Tage

Empfohlen 4 Tage (Highlights)

Ideal 5-8 Tage

Highlights:

Wanderung Lötschental, Suonen Wanderung, Sion, Grimmentz, Grand Dixance, Aigle, Schloss Chillon, Lavaux Region, Lausanne, Genf

Startpunkt:

Parkplatz Täsch

Endpunkt:

Parkplatz Bahnhof Les Tuileries

WEITERFAHRT

Wir fahren zurück nach Visp und folgen dem Rhonetal weiter westwärts.

Raron **

Etwas abseits der Hauptstrasse liegt der Ort Raron. Hier entstand 1974 die grösste moderne Felsenkirche der Welt. 500 Personen finden im Gotteshaus Platz. Für Literatur interessierte: Gleich nebenan ist der deutsche Dichter Rainer Maria Rilke begraben. Ihm hatte es in Raron so gut gefallen, dass er sich hier begraben liess.

Abstecher ins Lötschental ***

Das landschaftlich schöne Hochtal ermöglicht den einfachen Zugang zum Lang Gletscher und zum Lötschentaler Höhenweg. Entlang der Route findet man einige Dörfer mit alten Walliser Häusern.

Bei Gampel fahren wir hoch Richtung Goppenstein und

folgen dem Lötschental bis ans Ende auf die Fafleralp wo man parkieren kann.

Rundwanderung Fafleralp zur Anenhütte ***

Die Wanderung beginnt beim Parkplatz und steigt erstmal hoch nach Guggistafel. Vorbei am Guggisee erreichen wir die Anenhütte wo wir uns stärken können. Der Rückweg führt erst über die mächtige Seitenmoräne des Lang Gletschers hinunter an die Lonza und folgt dem Fluss entlang zurück zum Ausgangspunkt.

11 km / 680 m / 3h 50



Lötschentaler Höhenweg ***

Von der Fafleralp aus steigt der Weg sanft an und am Schwarzsee vorbei gelangen wir zur Lauchernalp. 9.5 km / 560 Hm / 3h

Von dort kann man die Seilbahn hinunter nach Wiler (Lötschen) nehmen und von dort mit dem Bus zur Fafleralp zurück.

Alternativ kann man die Wanderung weiter ausdehnen

bis zur Kummenalp und nach Kippel oder Ferden absteigen. Auch der direkte Abstieg nach Wiler ist möglich.



WEITERFAHRT

Wir fahren zurück und weiter bis Leuk-Sust. Dort parkieren wenn wir für die Wanderung zum Illgraben.

Wanderung zum Illgraben und zur Buthanbrücke **

Die einfache und relativ kurze Wanderung beginnt beim Bahnhof Leuk. Durchs Dorf gelangen wir zum Illbach und folgen diesem bachaufwärts durch den Illgraben. Um einen noch besseren Einblick in die imposante Erosionslandschaft zu erhalten, gehen wir bei der Abzweigung zur Buthanbrücke erst mal noch bis Gietji weiter. Danach kehren wir zur Abzweigung zurück und queren die Hängebrücke. Durch den Pfywald gelangen wir zur Hauptstrasse zurück und folgen dieser zum Bahnhof zurück.

8 km / 343 Hm / 2h 30

Um die Wanderung zu kürzen, kann man auch bis oberhalb des Campingplatzes Bella-Tolla fahren und dort parken. Von dort dann nur 3 km / 1h hin und zurück.

Abstecher Leukerbad ***

Der Abstecher nach Leukerbad bietet neben den Thermen auch Ausflugsmöglichkeiten zum Gemmipass und Wanderungen in der näheren Umgebung.

Nach nur wenigen Kilometern erreicht man die Ortschaft auf 1400 müM. Günstige Parkplätze, vor allem für grosse Fahrzeuge, sind rar, Parkhäuser teuer. Übernachtet man in Leukerbad bekommt man die Gästekarte welche auf Badeintritten und Bergbahnen 10% Rabatt gewährt.

Thermalbäder ***

Drei öffentliche Thermalbäder laden zum Entspannen ein. Der Eintritt zu den Bädern kosten generell 25 CHF / 2h oder 30 CHF/Tag. Alle bieten zusätzliche Wellness Dienstleistungen an. Die Leukerbad Therme hat vor allem auch grosszügige Aussenanlagen mit Aussicht auf die Bergwelt.

Wanderung zur Flüekappelle **

Der Einstieg zum Wanderweg an der Dorfstrasse ist etwas schwierig zu finden (etwas südlich des Dala Bachs). Wir folgen dem Dalabach durch die Schlucht bis zum Pt. 1652 und steigen am Majingsee vorbei auf zur Majingalp. Vorbei an der Alphütte Flüealp erreichen wir die Flüe

Kappelle. Der Rückweg erfolgt auf der rechten Talseite. Das letzte Teilstück wird auf demselben Weg zurückgelegt.

12km / 790 Hm / 4h 20

Ausflug zum Gemmipass ***

Zu Fuss, oder einfacher mit der Seilbahn, kann man hoch zum Gemmipass. Beim Hochfahren hat sieht man den kühn angelegten Wanderweg, auf welchem übrigens auch das Vieh auf die Alp und zurück getrieben wird. Oben angekommen bieten sich einfache Wanderungen in der Umgebung und vor allem der Blick hinunter ins Rhonetal.

Der steile Auf- / Abstieg vom Gemmipass überwindet etwa 1000 Hm und ist nur für schwindelfreie und trittsichere Wanderer.

Einfache Alternativen vom Gemmipass aus sind die Rundwanderungen zur Lämmerenhütte (bewirtet) (9km retour) oder um den Daubensee nach Schwarzenbach (10 km retour) oder gar Sunnbüel (18km retour). Beide letzten Varianten haben nur wenig Höhenunterschied zu bewältigen.

WEITERFAHRT

Auf dem Weg ins Tal kann man in Leuk einen Zwischenhalt machen und die engen Gassen und die alten Häuser erkunden. Zurück im Rhonetal folgen wir diesem weiter.

Abstecher nach Grimentz ***

Grimentz gehört zu den schönsten Dörfern im Wallis und liegt weit hinten im Val d'Anniviers. Wir biegen vor Sierre/Siders nach Süden ins Val d'Anniviers ab. Schon die Fahrt entlang der Schlucht und die Ausblicke auf die schneebedeckten Berge ist beeindruckend. Der Ortskern von Grimentz besteht fast ausschliesslich aus alten aus dunklem Holz gebauten Walliserhäusern. Eine alte Wassermühle und daneben ein ebensoaltes Sägewerk wurde restauriert.



Wanderung „Bisse der Sarrasins“ ***

Eine interessante Variante ist, den Besuch des Dorfes mit einer Suonen Wanderung zu kombinieren. Diese folgt einer der vielen alten Bewässerungskanälen im Kanton Wallis.

Am besten parkt man dazu das Fahrzeug in Sierre / Siders hinter dem Bahnhof und nimmt den Bus (Linie B 451: 7:30 oder 8:45) nach Grimentz (in Vissioe umsteigen), Fahrzeit ca. 1h.

Die Wanderung folgt dem „Chemin de Bisses Nr 58“. Der Beginn liegt direkt bei der Haltestelle „Carovilla“ und führt erst durch das Dorf Grimontz. Nach dem Abstieg zum Bach La Gougria erreichen wir die Suone / Bisse und folgen dieser bis nach Vercorin.

Nach dem Erreichen von Vercorin mit der Seilbahn ins Tal hinunter und mit dem Bus zurück nach Sierre. (ca. alle 30-45 Min.)

17 km / 663 Hm / 5h 11

Die Wanderung kann auch abgekürzt werden:

- Abstieg nach Vissioie: 7km – Bus nach Sierre
- Abstieg nach Fang: 10. 6 km – Bus nach Sierre

WEITERFAHRT

Wir fahren weiter dem Rhonetal entlang nach St. Léonard

Unterirdischer See von St. Leonard ***

Der geführte Besuch des grössten unterirdischen Sees in Europa dauert ca. 30 Minuten in einem Ruderboot. Wegen CORONA muss zurzeit (August 2020) der Besuch vorreserviert werden.

- Offen Juni bis ende Oktober 10-17 Uhr; Juli und August 9-17:30 Uhr
- Eintritt Erw. 12 CHF / 5-15 J. 7 CHF
- Ticketreservation für einen vordefinierten Besuch (15 Min. vor dem Termin eintreffen) Die Reservation kann auch kurzfristig erfolgen, verfügbare Plätze vorausgesetzt.

Abstecher Vals d'Hérens und Hermence ***

Von Sion aus kann man die beiden Täler erreichen.

Pyramides d'Euseigne **

Direkt an der Strasse nach Euseigne kommt man an den Erdpyramiden vorbei. Die fotogenen Säulen entstanden durch Erosion. Oben liegen Steinplatten, welche das weiche Gestein schützen und dadurch die Erosion vermindern.



Von Euseigne kann man über eine schmale Bergstrasse direkt ins Val d'Hermence und zur Staumauer Grand Dixance fahren.

Staumauer Grand Dixance ***

Der Parkplatz liegt unterhalb der Staumauer und bis zur Mauerkrone kann man zu Fuss (45 Min.) oder mit einer Seilbahn (10 CHF retour) gelangen.

Die mit 285 m Höhe lange Zeit höchste Staumauer der Welt bietet einen wahrlich beängstigenden Eindruck bei der Annäherung. Der Stausee speichert bis zu 400 Mio m³ Wasser, was etwa 20% der speicherbaren Wasserenergie der Schweiz entspricht.

Eine kostenlose Ausstellung informiert über den Bau und die Geschichte der Anlage. Man kann auch an einer geführten Besichtigung ins Innere der Staumauer teilnehmen (4 x Tag, Erw. 10 CHF / Sen. 8 CHF / Kinder 6 CHF; Dauer 1.5 h)



Wanderung um den Mont Blâva **

Die Wanderung beginnt bei der Krone der Staumauer und folgt dem Seeufer ein Stück weit. Dann biegen wir nach rechts ab und steigen zum Col des Roux auf. Bei der Cabane de Prafleuri können wir einkehren bevor wir uns an den Abstieg zurück zum Ausgangspunkt machen. Es bestehen gute Chancen auf dieser Wanderung Steinböcke zu sichten.

11km / 840 Hm / 4h 20

Sion **

Die Hauptstadt des Kantons Wallis hat eine schöne Altstadt und die Aussicht vom Schloss Tourbillon geniesst man die Aussicht über die Stadt und das Rhonetal mit seinen Rebbergen. Ein Weg mit Infotafeln führt durch die Altstadt (Brochure) Passend dazu kann man einen Gourmetgutschein kaufen der vier kulinarische Stops beinhaltet (Sion Tourismus). Immer Freitagmorgens findet ein Wochenmarkt im Zentrum statt.



Wanderung Bisse de Torrent Neuf ***

Am Südhang oberhalb von Sion ist eine spektakuläre

Suonen Wanderung möglich. Diese beginnt beim grossen Parkplatz Blinii in Savièse (dort auch ein Stellplatz für Wohnmobile).

Wir steigen dem Wanderweg folgend am Etang de Binii vorbei zur Bisse hoch und folgen dieser bis nach Brac. Von dort geht es hinunter zur Teerstrasse welcher wir folgen bis nach Chandolin. Von dort beginnt der Wiederaufstieg nach Savièse vorbei am Etang des Mouchys.

15 km / 570 Hm / 4h 20

Man kann die Wanderung auch abkürzen indem man vom Parkplatz nach St. Germain hinuntergeht und dort dem Bus B 344 nach Tripon nimmt (Abfahrt (nur im Sommer und an Wochenenden) um 9:26, Fahrzeit 12 Min) Über die Pont rouge steigt man nach Broc hoch, an den Ausgangspunkt der Torrent Neuf. Von dort wandert man zurück nach Blinii.

Auch möglich ist, dass man vom Parkplatz der Bisse entlang nach Broc wandert und demselben Weg zurück.



WEITERFAHRT

Wer eine weitere Wanderung entlang der Wasserkanäle unternehmen möchte, fährt nach Nendaz hoch, am gegenüberliegenden Berghang gelegen. Ansonsten dem Rhonetal weiter folgen.

Wanderung an den Bisses de Nendaz **



Parken kann man in der Nähe der Seilbahnstation (man kommt auf dem Rückweg dort vorbei, kann also direkt von dort die Wanderung starten) Im Sommer ist der Parkplatz kostenlos.

Start und Ziel der Rundwanderung ist bei Tourismus Büro von Nendaz. Der Weg folgt der Bisse du Millieu und zurück entlang der Bisse Vieux. Die Wanderung ist nicht ganz so spektakulär aber vor allem bei heissem

Wetter sehr empfehlenswert.

13 Km / 360 Hm / 3h 25

Martigny **

Die Römerstadt Martigny besitzt noch immer ein gut erhaltenes Amphitheater** (2020 sind Restaurierungsarbeiten im Gange) und gleich daneben befindet sich das Barryland, Museum und Zuchtstation der berühmten Bernhardiner Hunde **

• Offen täglich 8-18 Uhr

• Eintritt Erw. 12 CHF / Sen. 10 CHF / 8-16 J. 7 CHF / Museumspass

Wer etwas mehr Zeit in Martigny verbringen möchte, hat mehrere Stadtpaziergänge ** zur Auswahl.



Wanderung Route des Dilligences ***

Parkieren kann man an der Hauptstrasse beim Eingang der Trient Schlucht oder beim Bahnhof. Die kulturell und geschichtlich sehr interessante Route folgt parallel zur Trient Schlucht. Zum Ausgangspunkt in Finhaut nehmen wir den Zug (jede Stunde um XX:22) welcher selbst ein grossartiges Erlebnis darstellt und uns in einer halben Stunde nach Finhaut bringt.

Parallel zur Bahnstrecke wandern wir durch mehrere authentische Dörfer und entlang der oberen Trient Schlucht zurück zum Ausgangspunkt. In Savan ist ein Museum über Marconi zu besuchen. In Les Merécottes lädt ein Naturbad zum Abkühlen ein und ein alpiner Zoo zeigt die Fauna der Region. Vor allem Trétien und Finhaut sind sehenswerte Dörfer. Man sollte deshalb einen frühen Zug nehmen, um genügend Zeit für alles zu haben.

12 km / 240 Hm (1000 m Abstieg) / 3h 45 (reine Gehzeit)

Gorges du Trient **



Der untere Teil der Schlucht kann zu Fuss auf Stegen erkundet werden.

- Offen täglich 9:30-17:30 Uhr
- Eintritt Erw. 8 CHF / Kinder 6 CHF

WEITERFAHRT

Wir bleiben auf der Kantonsstrasse Richtung St. Maurice

Salzminen von Bex ***

Die Salzminen können besichtigt werden. Tief dringt man mit dem ehemaligen Zug der Minenarbeiter in den Berg ein und kann die Tunnel und Stollen besichtigen. Man wird über die alten und noch heute angewandten Abbautechniken informiert.

- Offen täglich, mehrere Führungen ab 10:30 bis 15:00 Uhr, auch Abends zusätzliche Angebote
- Eintritt Erw. 23 CHF / 5-15 J. 14 CHF
- Vorgängige online Ticketbestellung erforderlich

WEITERFAHRT

Von Bex folgen wir der Kantonsstrasse weiter, welche uns durch ein Weindorf nach dem anderen zum Genfersee führt.

Aigle **

Aigle ist eines der bekannten Weinanbaugebiete des Chablais. Neben dem schönen Ortskern kann man im Schloss Aigle ** das Weinmuseum besichtigen. Dieses liegt etwas ausserhalb des Orts mitten in den Weinbergen.

- Offen Dienstag bis Sonntag 10-18 Uhr
- Eintritt Erw. 11 CHF / Sen. 9 CHF / 6-16 J. 5 CHF / Museumspass



WEITERFAHRT

Wir bleiben auf der Kantonsstrasse und erreichen am Ufer des Genfer Sees das Schloss Chillon

Schloss Chillon ***

Eines der berühmtesten Schweizer Schlösser liegt direkt am Genfer See. Die Dauerausstellung kann selbstständig besucht werden (Audioguides stehen zudem zur Verfügung (6 CHF)) Auf dem Rundgang gelangt man durch über dreissig Räume und die Ausstellungsstücke zeigen dem Besucher die verschiedenen Epochen der Schlossgeschichte auf.

- Offen täglich 10 bis 18:00 Uhr
- Eintritt Erw. 13.50 CHF Sen. 11.50 CHF / 6-15 J. 7 CHF / Museumspass



Montreux ***

Bekannt vor allem durch das Jazz Festival aber auch durch seine herrliche Lage am Genfer See. Generell ist Montreux sehr mit Musik und deren Stars verbunden. An der Promenade steht eine Skulptur von Freddy Mercury, welcher mehrere Alben hier aufgenommen hat. Ein Spaziergang an der Seepromenade lohnt sich.

Queen Studio Experience **

Das Originalstudio der Gruppe Queens ist heute als Museum zugänglich. Viele Weltstars haben hier Aufnahmen gemacht. Daneben werden Exponate rund um Freddy Mercury und die Queens gezeigt.

- Offen täglich 10:30-22 Uhr
- Eintritt frei

Das Museum ist im Casino Barriere am Seeufer untergebracht



Ausflug auf den Rochers de Naye **

Vom Hausberg von Montreux hat man eine herrliche Aussicht auf den Genfer See und die Alpen, welche dominiert werden vom Mont Blanc, Europas höchstem Berg.

Mit der Zahnradbahn (stündlich immer XX:17; ca. 60 CHF retour, Halbtax akzeptiert) gelangt man von Montreux in einer knappen Stunde auf den Berg. Neben vielen Wandermöglichkeiten, kann auch ein Alpengarten und das Murmeltierparadies besucht werden.

WEITERFAHRT

Bis nach Genf bleiben wir in der Folge auf der Kantonsstrasse welche dem Seeufer folgt.

Region Lavaux ****

Die Südhänge über dem Genfer See werden intensiv zum Weinanbau genutzt. Die Terrassenfelder sind ein UNESCO-Weltkulturerbe. Eine Möglichkeit diese und die Winzerdörfer kennenzulernen ist einmal mehr eine Wanderung oder noch besser mit dem Fahrrad, da viele der Wege geteert sind. Es führt zudem eine signalisierte "Weinstrasse" (Route de Vin) durch die Region, sodass man auch vom Auto aus einen Eindruck bekommt.



Wanderung Terrasses de Lavaux ***

Ausgangspunkt ist der Bahnhof von Saint Saphorin. Der Weg führt durch die Rebberge, vorbei an Epesses und Grandvaux nach Lutry.

Zurück nach St. Saphorin gelangt man in wenigen Minuten mit dem Zug (stündlich immer XX:04)
11 km / 440 Hm / 3h 15

Lausanne ***

Die zweitgrösste Stadt am Genfer See liegt an den Uferhängen des Genfer Sees und die Höhenunterschiede vom Ufer bis zu den höchstgelegenen Quartieren sind beträchtlich. Da die Stadt auch sonst recht gross ist, lohnt es sich einen Tagespass für die Öffentlichen Verkehrsmittel zu kaufen (an allen Ticketautomaten für 8.80 CHF, Übernachtungsgäste erhalten das Ticket kostenlos)

Altstadt **

Im historischen Zentrum rund um die markante gotische Kathedrale findet man viele Museen und Restaurants.



Rundgänge durch die Stadt **

Auf der Webseite der Stadt werden mehrere Spaziergänge durch Teile der Stadt angeboten. Je nach Zeit und Interesse ist sicher etwas Interessantes dabei zu finden.

Olympisches Museum **

Lausanne ist der Sitz des Internationalen Olympischen Komitees. Dieses betreibt in Seenähe ein Museum wo die Geschichte der Olympiade dargestellt wird.

- Offen Dienstag bis Sonntag 9-18 Uhr
- Eintritt Erw. 18 CHF / Sen. 16 CHF / 6-16 J. 10 CHF /

Museumspass

Gleich nebenan ist der am See gelegene Olympische Park der zu einem Spaziergang oder Pic Nic einlädt.



WEITERFAHRT

Wir fahren dem See entlang weiter Richtung Genf, eilige nutzen die Autobahn bis Gland.

Morges **

Parken kann man westlich des Zentrums.

Spaziergang entlang der verkehrsfreien Grand Rue durch die schöne Altstadt und entlang der Seepromenade zum Hafen beim Schloss

Schloss Morges **

Die Geschichte des Schlosses geht zurück bis ins 13. Jh. Vier Museen warten unter einem Dach auf Besucher. U.a. Zinnsoldaten Ausstellung mit 40'000 Exemplaren, in einer Schlachtszene dargestellt. Aber auch andere Militärthemen sind Teil der Dauerausstellung, so die Geschichte der Schweizer Söldner, der Artillerie, der Waadtländer Polizei usw.

- Offen Dienstag bis Freitag 10-17 Uhr; Samstag und Sonntag 13:30 bis 17 Uhr
- Eintritt Erw. 10 CHF / Sen. 9 CHF / 6-16 J. 3 CHF / Museumspass



Aubonne **

Parken kann man unterhalb der Altstadt in der Rue des Fossées- Dessous oder beim Schwimmbad (Piscine). Man geniesst einen Spaziergang durch die Gassen der schönen Altstadt und hoch zum Schloss mit Aussicht über Stadt und Landschaft.

Den Besuch des Arboretums kann man auch mit einer Wanderung verbinden. Man lässt das Auto in Aubonne

stehen und wandert der Wanderwegsignalisierung folgend durch die Altstadt hoch. Der Rückweg führt auf einer alternativen Route über St. Livres zurück.

Ca. 9 km, 2h 30

Arboretum von Aubonne **

Es liegt etwa 3 km oberhalb der Stadt und beherbergt fast 4000 Holzarten. Mehrere thematische Wege führen durch die grosszügigen Anlagen und vermittelt einen Eindruck von der Vielfalt. Auf dem Gelände ist auch das Holzmuseum zu finden. Darin wird die Geschichte des Holzhandwerkes präsentiert

- Offen täglich, Museum Dienstag bis Sonntag 10-18 Uhr, während COVID geschlossen
- Eintritt Erw. ab 18 J. 10 CHF

Chateau Prangins **

Bevor man Nyon erreicht kann man hier einen Zwischenhalt einlegen.

Im Schlossmuseum können verschiedene Ausstellungen besucht werden:

- Das Leben im Schloss des 18. Jh.
- Kultur und Wirtschaft von 1750-1929
- Wechselnde Ausstellungen verschiedener Themen

Sehr interessant ist der zugehörige historische Gemüsegarten in welchem mehr als 200 uralte Sorten wachsen.

- Offen Dienstag bis Sonntag 10-17 Uhr
- Eintritt zum Museum Erw. 10 CHF / Sen. 8 CHF / Museumspass
- Eintritt zum Garten, Park und zum Besucherzentrum kostenlos



Nyon **

Die über 2000 Jahre alte Stadt liegt im Rebbau Gebiet La Côte und direkt am Genfer See. Neben der schönen Altstadt bieten mehrere Museen Einblicke in die regionale Geschichte und Kultur. In der Nähe des Parkplatzes befinden sich die Überreste eines römischen Amphitheaters. Die Seepromenade lädt zum Spaziergang ein.

Schloss Nyon **

Nebst der grandiosen Aussicht auf Stadt und See beherbergt das Schloss eine Keramiksammlung und mehrere Ausstellungen zur Geschichte.

- Offen Dienstag bis Sonntag 10-17 Uhr
- Eintritt Erw. 8 CHF / Sen. 6 CHF / Museumspass

Römermuseum **

Die römische Vergangenheit der Stadt wird in diesem

Museum dargestellt. Ausstellungen dokumentieren Themen wie Religion, Handwerk und Handel.

- Offen im Sommer
Dienstag bis Sonntag
10-17 Uhr
- Eintritt Erw. 8 CHF /
Sen. 6 CHF / Museumspass

Wanderung Route des Toblerones **

Diese Wanderung weist nicht primär die üblichen landschaftlichen oder natürlichen Sehenswürdigkeiten auf, sondern zeigt die Wehrbereitschaft der Schweiz im Zweiten Weltkrieg. Der Weg folgt den 10 Kilometer langen Panzersperren, deren Form an die bekannte Toblerone Schokolade erinnert, vom Bahnhof Bassins bis hinunter nach Nyon. Aber nicht nur die Betonsperren machen den Weg interessant, auch eine gut getarnte Festung, eine abwechslungsreiche Natur und immer wieder Ausblicke auf den Genfer See machen die Wanderung lohnenswert.

Am besten lässt man das Auto in Nyon stehen und fährt mit der Bahn in einer halben Stunde (immer XX:22 und XX:52) hoch nach Bassins. Von dort geht es zurück nach Nyon.

18 km / 180 Hm / 4h 30

Die Wanderung lässt sich abkürzen, indem man von Gland den Zug nach Nyon nimmt (ca. -8 km) oder ab Pont Farbel bei Gland den direkten (aber weniger attraktiven) Wanderweg nach Nyon nimmt (ca. -5 km)

Abstecher nach Genf ***

Parken im Zentrum ist für grosse Fahrzeuge schwierig und generell sehr teuer für längere Aufenthalte.

Eine Option ist in der Nähe des Bahnhofs Nyon parken und mit dem Zug nach Genf fahren (20 Min.)

Eine weitere Option ist die Hin- oder Rückfahrt mit einem der alten Raddampfer zu machen (direkte Fahrt ca. 1h 15; 23 CHF, Halbtax) Nyon - Geneve Mont Blanc.

Noch näher bei Genf und auch mit guter Zugverbindung liegt Les Tuileries. Beim Park+Ride Parkplatz kann man für 14 CHF den ganzen Tag parken, einen ÖV Tagesspass für bis zwei Personen inklusive. So kann man schon auf dem Weg nach Genf ab dem Bahnhof Genève-Secheron die Stadtbesichtigung mit der UN und dem Rotkreuzmuseum beginnen und danach ins Zentrum fahren.

Der Parkplatz ist sowohl über die Autobahn wie die Seeuferstrasse sehr gut erreichbar.

Wer Genf etwas ausführlicher erkunden möchte, dem sei der Geneva City Pass empfohlen. Darin enthalten sind nebst der Nutzung des ÖV, auch Museen, eine Bustour und vieles mehr. Der 24 h Pass kostet 26 CHF, erhältlich online. Bei einer Übernachtung in Genf bekommt man eine kostenlose Karte aber nur für den ÖV gültig (siehe auch Parkoption oben).

Rotkreuz Museum **

Das Rote Kreuz wurde in Genf von Henri Dunant ge-



gründet und hat noch immer seinen Hauptsitz dort. Im Museum werden die Geschichte der Organisation und ihr Wirken dargestellt. Von drei Architekten aus drei Kulturkreisen werden drei klassische Herausforderungsfelder, in welchem das Rote Kreuz engagiert ist, aufgezeigt.

- Offen Dienstag bis Sonntag 10 bis 18 Uhr, Samstag 10-18 Uhr (Sa um 14:30 öffentliche Führung) 7 /
- Eintritt Erw. 15 CHF / Sen. CHF 7 / Museumsspass

UN Palais de Nations **

Die UN Gebäude können teilweise selbstständig besichtigt werden. Mehr sieht man mit einer geführten Tour. Zugang von der Av. de la Paix.

- Offen Montag bis Samstag 9:45-11:45 und 13:45-15:45
- Führungen EN: 10:30 / 12:00 / 14:30 / 16:00 (eingestellt während COVID)
- Eintritt Erw. 15 CHF / Sen. 13 CHF / Kinder bis 18 CHF 10

Seepromenade ***



Dort wo die Rhone den See verlässt, kann man dem Ufer entlang spazieren und den Blick auf den Jet d'Eau geniessen, mit 100 m einer der höchsten Wasserfontänen der Welt. Nach dem Überqueren der Mont Blanc Brücke trifft man auf die Blumenuhr und geniessst den Jardin Anglais. Die kompakte Altstadt durchquert man auf dem direkten Weg zum Patek Philippe Museum. Bei der Kathedrale ist das internationale Reformation-Museum angeschlossen. Immerhin wirkte Johannes Calvin, eine wichtige Figur bei der Reformation der katholischen Kirche, in Genf. Auch weitere Museen sind in der Altstadt angesiedelt.



Patek Philippe Museum (Uhrenmuseum)

**

Das Firmenmuseum eines der grossen Luxusuhrenhersteller zeigt eine Sammlung von über 2000 antiken Zeitmessern und eigenen Erzeugnissen.

- Offen Dienstag bis Freitag 14 bis 18 Uhr, Samstag 10-18 Uhr (Sa um 14:30 öffentliche Führung)
- Eintritt Erw. 10 CHF / Sen. CHF 7 / Museumsspass

CERN **

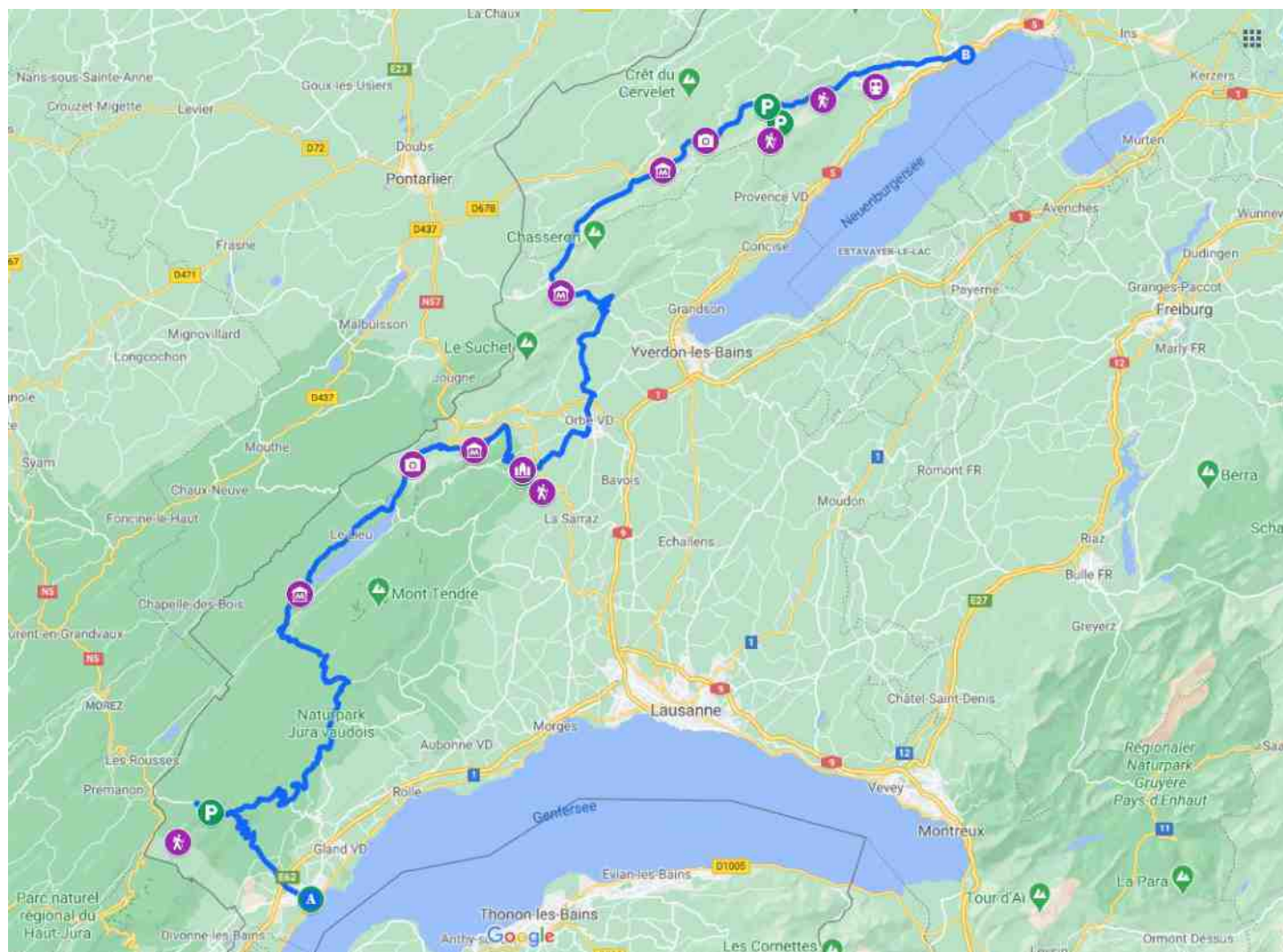
CERN liegt etwas ausserhalb des Zentrums und ist mit ÖV zu erreichen

Die Institution betreibt Grundlagenforschung im Bereich Teilchenphysik und betreibt den grössten Teilchenbeschleuniger der Welt. Das Besucherzentrum bietet mehrere Ausstellungen zum Thema und geführte Besichtigungen sind möglich (ohne Beschleunigerbesuch)

- Offen Montag bis Samstag 8-18 Uhr (während COVID geschlossen, siehe Links für Updates)
- Eintritt und Touren kostenlos
- Touren um 8:30 in EN oder FR (nur mit vorheriger Registrierung 3 bis 15 Tage vorher möglich)



Etappe 09: Genf - Neuchâtel ***



Streckenlänge:

200 Km (ohne Abstecher)

Empfohlene Dauer:

Minimum 2 Tag

Empfohlen 3 Tage (Highlights)

Ideal 4-5 Tage

Highlights:

Lac de Joux, Vallorbe, Val de Travers, Wanderung Creux du Van und Gorge d'Areuse

Startpunkt:

Parkplatz Nyon

Endpunkt:

Parkplatz Neuchâtel

WEITERFAHRT

Von Nyon fahren wir hoch nach St. Cergue

Wanderung zum zweithöchsten Juragipfel **

Die Wanderung beginnt in der Nähe von St. Cergue bei einem kleinen Parkplatz. Von der beschriebenen Route kann man verschiedene Varianten ableiten, so zum Beispiel beim Aufstieg via La Barillette und vorbei am

Chalet de la Dole gehen (die Strecke verlängert sich um etwa 1h) oder man fährt bis zum Chalet de la Dole hoch und macht nur eine kurze und einfache Wanderung.

Wir steigen auf direktem Weg zum Col de Port hoch und erreichen bald darauf den Gipfel mit seiner dominanten Radaranlage. Von dort geniessen wir die grandiose Aussicht über den Genfer See bis zum Mont Blanc. Der Abstieg erfolgt über die Nordseite des Berges über la Trélasse und von dort zurück zum Ausgangspunkt.

12 km / 640 Hm / 4h



WEITERFAHRT

Über kleine Landstrassen und den Col de Marchairuz gelangen wir ins Vallé de Joux und fahren nach Le Sentier.

Espace Horologer (Uhrenmuseum) **

Das Vallée de Joux gilt als Wiege der Schweizer Uhrenindustrie. In Le Sentier, am Südwest Ende des Sees, wurde ein Uhrenmuseum eingerichtet, welches die Uhrmacherkunst und seine Erzeugnisse aufzeigt.

- Offen Dienstag bis Sonntag 13 bis 17 Uhr
- Eintritt Erw. 12 CHF / Sen. CHF 8 / 10-16 J. 6 CHF / Museumspass

Lac de Joux **

Das ist der grösste See im Schweizer Jura und er liegt eingebettet in die sanften Hügel des Umlandes.

Wer die Zeit mitbringt kann den See sehr Ufer nah zu Fuss umrunden (23 km / 280 Hm / 5h 40) wem das zu viel ist, kann die Strecke dem Nordufer entlang auch mit dem Zug zurücklegen (mehrere Zustiegsmöglichkeiten) Als Ausgangspunkt bietet sich Le Pont am Nordost Ende des Sees an.

Alternativ kann man den gut versteckten und viel kleineren Nachbarsee den Lac Brenet umrunden, ebenfalls von Le Pont aus.

Interessant ist, dass der Lac de Joux keinen übererdigen Abfluss hat. Der Fluss Orbe entspringt dann 250 m tiefer unten in einem engen Tal und führt das Seewasser ab.

Eine Wanderroute von Vallorbe ausgehend führt unter anderem an der Quelle vorbei (10 km / 380 Hm / 3h) Auch die Grottes de Vallorbe liegen unweit der Strecke (siehe auch unten)



Vallorbe **

Der Ort selber bietet dem Besucher nicht allzuviel, aber dafür bietet die Umgebung einige interessante Sehenswürdigkeiten.

Grottes de Vallorbe ***

Durch die Höhlen fliesst ein Fluss der die Stille mildert. Tropfsteinformationen und die „Kathedrale“ sind Höhepunkte. Zudem ist in vier Felskammern eine Mineralienausstellung eingerichtet.

- Täglich offen März bis November, 9:30-16:30 Sommer bis 17:30
- Eintritt Erw. 15 CHF / 6-15 J. 7 CHF



Artilleriefestung Pré-Giroud ***

Die oberhalb von Vallorbe gelegene Artilleriefestung, ausgeschleudert ab Vallorbe, wurde im Zweiten Weltkrieg zur Abwehr von eindringenden Truppen über der Jougne Pass betrieben. 200 Mann stark war die Mannschaft des Werks. Die Bewaffnung und Ausstattung vermittelt einen Eindruck unter welchen Bedingungen die Soldaten damals gelebt haben müssen. Für die Besichtigung sind gutes Schuhwerk und warme Kleidung empfohlen, denn die Temperatur im Inneren des Forts beträgt konstant 8 °C

- Offen Juni bis Oktober Samstag und Sonntag, Juli und August Mittwoch bis Sonntag
- Führungen (obligatorisch) 10:30, 13 und 15 Uhr
- Eintritt Erw. 15 CHF / Sen. 12 CHF / 6-16 J. 7 CHF



WEITERFAHRT

Von der Festung kann man direkt über Nebenstrassen nach Romainmôtier fahren. Ansonsten über die Hauptstrasse

Abteikirche von Romainmôtier **

Die über tausend Jahre alte Abtei beeindruckt durch seine imposante Grösse und die massive Bauart. Auch die guterhaltene Umgebung der Kirche ist sehenswert

- Offen täglich 8:15 bis 18:30 Uhr
- Eintritt kostenlos

Rundwanderung durch das Tal des Nozon **

Ausgangspunkt ist der Parkplatz ausserhalb des Dorfes. Die abwechslungsreiche Tour führt hinunter ins Dorf und dann durch das enge Tal des Nozon zu schönen Wasserfällen und vorbei an Zeugen der uralten Kultur

der Region.
13 km / 400 Hm / 3h 35



WEITERFAHRT

Via Orbe und Baulmes gelangen wir nach St. Croix

Automaten und Musikautomatenmuseum CIMA, St.Croix **

Auf drei Etagen kann man im Rahmen einer geführten Tour die Wunderwelt der Feinmechanik bewundern. Der Bau hochkomplexer, mechanischer Automaten hat im Jura eine grosse Vergangenheit und hier werden die schönsten Modelle ausgestellt

- Offen Juni bis September Dienstag und Sonntag, sonst reduzierte Öffnungstage
- Führungen (obligatorisch) 10:30 (nur Juli-Sept), 14 und 15:30 Uhr
- Eintritt Erw. 14 CHF / Sen. 12 CHF / 6-16 J. 7 CHF / Museumspass

ACHTUNG: Während CORONA generell nur Sa und So und mit Voranmeldung

WEITERFAHRT

Durch das schöne Vallon de Noirvoux gelangen wir ins Val de Travers

Maison d'Absinthe (Museum) in Môtiers **

Das Museum widmet sich der Geschichte und Herstellung von Absinthe, einem Kräuterschnaps der im Val de Travers stark verankert ist. Fast hundert Jahre war er sogar verboten gewesen, da man der „Grünen Fee“, wie der Schnaps auch genannt wird, gesundheitliche Beeinträchtigungen und die Verwendung als Abtreibungsdroge nachgesagt hatte. Er ist erst vor wenigen Jahren wieder legalisiert worden.



- Offen Dienstag bis Sonntag, 10 bis 18 Uhr (So nur 17 Uhr)
- Eintritt Erw. 12 CHF / Sen. 10 CHF / 6-16 J. 5 CHF / Museumspass
- Degustation 5 bis 7 CHF Aufpreis

Asphalt Minen von Travers **

Ab dem 16. Jh. wurde hier Asphalt abgebaut, erst als Therapiestoff da das Material zu Beginn sehr rar und teuer gewesen war. Die Ausbeutung wurde erst 1986 eingestellt. Die Stollen und ein Museum können heute im Rahmen einer Führung besichtigt werden

- Offen täglich
- Führungen (obligatorisch) 10:30, 12:00, 14:00, 16:00, 17:30 (nur Juli und August)
- Sonst nur 10:30 und 14 Uhr
- Eintritt Erw. 16 CHF / Stud. 12.50 CHF / 6-16 J. 10 CHF / Museumspass

Wanderung Creux du Van ***

Der Felskessel ist eine der eindrucklichsten Landschaften des Juras, ja gar der Schweiz. Gämsen und Steinböcke bevölkern die steilen Felswände und können regelmässig beobachtet werden.



Ausgangspunkt der Wanderung ist der Parkplatz bei der Ferme Robert. Am Restaurant vorbei geht es westwärts über die Lichtung hoch zur Fontaine Froide. Steil geht es danach in Serpentin bis zum Rand des Felskessels. Wir folgen dem Abgrund und sehen hoffentlich Gämsen und Steinböcke in den Felsen oder gar oben auf den Wiesen. Der kurze Abstecher zum flachen Gipfel des Soliat eröffnet die Aussicht auf das Mittelland und die ferne Alpenkette. Ein Abstecher bringt uns zur urigen Ferme du Soliat wo wir einkehren können. Danach geht es steil durch den Wald hinunter nach Les Oillons von wo wir ohne grosse Höhenunterschiede zum Parkplatz zurück gelangen.



9 km / 540 Hm / 3h

Wer nicht die Wanderung unternehmen will oder kann, hat die Möglichkeit auf einer schmalen, steilen Bergstrasse von Travers aus zur Ferme du Soliat hochzufahren. Einmal oben geniesst man einen Spaziergang entlang des Creux du Van.

Wanderung durch die Schlucht der Areuse **

Von Noiraigue aus kann man durch die Schlucht der Areuse wandern. Am einfachste ist es erst mit dem Zug nach Bole zu fahren und von dort zu Fuss zurück nach Noiraigue. Da die Höhenunterschiede nicht sehr gross sind spielt die Gehrichtung keine grosse Rolle, man kann also auch hinunter wandern und zurück fahren (Fahrplan ab Bôle: immer XX:50 und XX:22).

Wir parken beim Bahnhof Noiraigue und nehmen den Zug (immer XX:24 und XX:53) nach Bôle. Vom Bahnhof Bôle folgen wir dem Wanderweg den Bahngleisen entlang nach Westen und steigen ab zur Pont des Clées. Von dort folgen wir stetig dem Fluss Areuse, queren diesen mehrere Male, und erreichen schliesslich unseren Ausgangspunkt wieder.

11 km / 400 Hm / 3 h (Gegenrichtung nur 200 Hm)



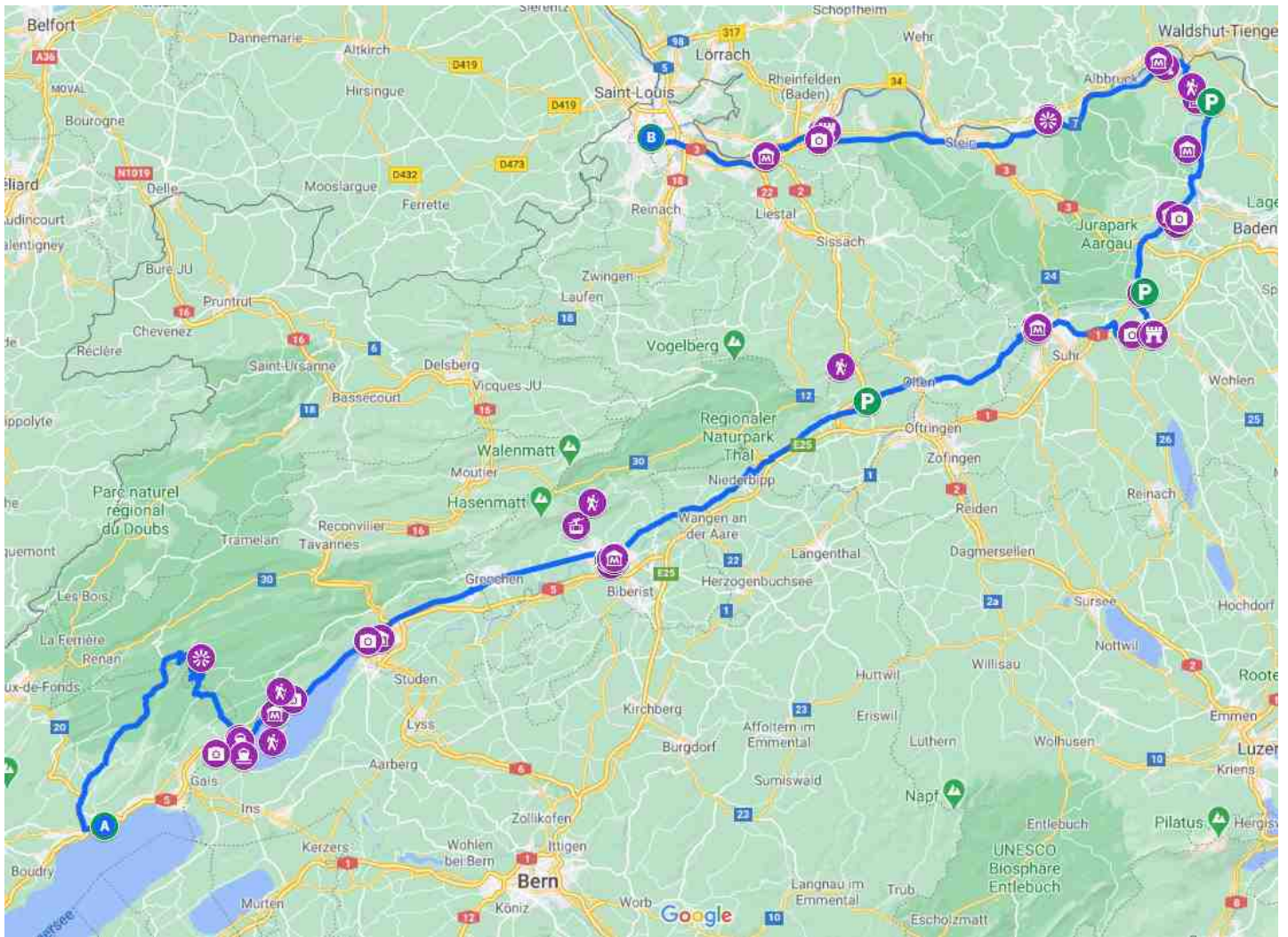
WEITERFAHRT

Von Noiraigue fahren wir nach Neuchâtel. Parkplatz beim Hafen.

Die Beschreibung für den Besuch der Stadt findet man am Ende der Etappe 1



Etappe 10: Neuchâtel - Basel ***



Streckenlänge:

250 Km (ohne Abstecher)

Empfohlene Dauer:

Minimum 2 Tag

Empfohlen 3 Tage (Highlights)

Ideal 4-5 Tage

Highlights:

Chasseral, Bielersee, Solothurn, Aarau, Schloss Lenzburg, Vindonissa, Augusta Raurica

Startpunkt:

Parkplatz Hafen Neuchâtel

Endpunkt:

Parkplatz Zoo Basel

DIESE ETAPPE IST ALS GANZES NICHT TEIL DER GRAND TOUR OF SWITZERLAND. WENN ABER DER STARTPUNKT IN BASEL WAR, KANN SO DIE RUNDREISE SINNVOLL BEENDET WERDEN

WEITERFAHRT

Wir verlassen die Stadt und fahren via Dombresson Richtung St. Imier. Einige Kilometer nach Le Pâquier biegen wir rechts ab Richtung Chasseral. Der Abstecher lohnt sich nur bei klarem Wetter, denn es ist die Fern-

sicht die den Reiz des Berges ausmacht.

Ist das Wetter hingegen schlecht, fährt man direkt nach Neuveville.

Chasseral ***

Die Strasse hoch zum Chasseral ist schmal und zum Teil steil. Oben angekommen geniesst man eine der besten Aussichten über das Mittelland in die Alpen. Vom Säntis bis zum Mont Blanc liegt die Alpenkette vor einem.. Nur bei klarem Wetter sinnvoll.

WEITERFAHRT



Nun geht es in Kehren hinunter auf das Plateau von Diesse und weiter nach Neuveville.

La Neuveville **

Das Städtchen liegt am Bielersee und lädt zu einem Spaziergang durch die engen Gassen der gut erhaltenen Altstadt ein. Leider liegt zwischen Stadt und dem Seeufer Bahnlinie und Autobahn, aber trotzdem hat man Zugang zum Seeufer.

Ausflug auf die St. Petersinsel **



Mit dem Schiff, ungefähr alle Stunde eine Überfahrt, kann man von La Neuveville nach Erlach übersetzen. Von dort kann man die beliebte St. Petersinsel zu Fuss erkunden, Autos haben keinen Zugang. Entlang des einfachen Weges findet man immer wieder Rastplätze und auch Bademöglichkeiten. Das Klosterhotel an der Nordspitze der Insel lädt zum Einkehren ein
11 km / 20 Hm / 2h 40

Gleich neben La Neuveville, abseits von der Durchgangsstrasse, liegt das verschlafene Städtchen Le Landéran **. Auch hier lohnt sich ein kleine Abstecher.



WEITERFAHRT

Wir fahren auf der Landstrasse dem Seeufer entlang Richtung Biel. Bleibt man auf der Kantonsstrasse kann man in den kleinen Dörfern entlang der Strecke Halt machen.

Bieler See **

Entlang dem Nordufer befinden sich einige kleine Dörfer welche vom Weinbau geprägt sind. Die nach Süden gerichteten Hänge bieten gute Voraussetzungen um gute Weine, meist weisse, anzubauen.

Ligerz **

Im langgestreckten Dorf findet man neben einigen Weingütern auch das Rebbau Museum.



Weinbaumuseum am Bielersee **

Im geschichtsträchtigen Wohnhaus aus dem 16. Jh. wird in der Dauerausstellung Kultur und Geschichte des Weinbaus aufgezeigt. Eine komplett eingerichtete Kufe- und Brennerei zeigen diese Handwerke eindrücklich.

- Offen Mai bis Oktober, Samstag und Sonntag 13:30 bis 17 Uhr
- Eintritt Erw. 6 CHF / Museumspass

Twann ***

Das grösste Weindorf am Bielersee bietet vor allem auch die Gelegenheit in einem der vielen Restaurants den lokalen Fisch zu probieren. Entlang der hübschen Dorfgasse finden sich auch weitere Weingüter.

Wer sich gerne ein wenig die Füsse vertreten möchte, sei die kurze Wanderung durch die Twannbachschlucht hoch und via Gäicht und durch die Rebberge zurück nach Twann, empfohlen.



Wanderung Bieler Rebenweg **

Wer noch mehr am Rebbau am Bielersee interessiert ist, kann der Rebenweg von La Neuveville nach Biel unter die Füsse nehmen. Der Weg führt zumeist durch die Rebberge und zwischen Ligerz und Twann verläuft auch der Reblehrpfad mit vielen Informationen zum Rebbau.

15 km / 400 Hm / 4h

Hin zum Beginn oder vom Ziel zurück kann man mit dem Zug (mindestens 1x pro Stunde). Mit diesem lässt sich die Wanderung auch abkürzen. Alternativ kann man auch mit dem Schiff fahren.

Biel **

Die Bieler Altstadt bietet Türme, Brunnen und enge Gassen. Geht man durch die Obergasse in eine Richtung und durch die Untergasse in die andere zurück, hat man den grössten Teil des Zentrums bereits gesehen. Mittendrin auch der samstägliche Wochenmarkt.

*Cité du Temps, Omega und Swatch Museum ****

Wenig Parkplätze in der Umgebung, in 15 Minuten zu Fuss oder mit dem Bus Nr: 2, 4, 7 oder 72 direkt vor das Haus.

Auch Biel ist eine „Uhrenstadt“ und einige der namhaften Hersteller haben Fabriken hier. Omega und Swatch, zwei der grossen Marken, haben ein Museum eingerichtet. Die Technik der Zeitmessung wird erklärt und viele geschichtsträchtige Omega Uhren sind ausgestellt.

- Offen Dienstag bis Freitag 11-18 Uhr, Samstag und Sonntag 10 bis 17 Uhr
- Eintritt kostenlos

WEITERFAHRT

Wir fahren nach Solothurn. Entlang der Strecke gibt es nicht viel zu entdecken, eilige nehmen die Autobahnverbindung. Parken kann man nahe der Altstadt beim West Bahnhof.

Solothurn ***

Die Stadt ist übrigens von Biel aus auf der Aare auch mit dem Schiff erreichbar, ein spezielles Erlebnis. In beide Richtungen 2-3 Verbindungen pro Tag. Die Rückfahrt erfolgt mit den Zug.

Solothurn bezeichnet sich gerne als "Öufi" Stadt, da die Zahl elf immer wieder auftaucht, sei es bei der Anzahl Brunnen, Kapellen oder Kirchen. Selbst ein Zifferblatt mit nur 11 Stunden fehlt nicht.

Die Altstadt lässt sich gut selber erkunden aber man kann auch an einer geführten Tour teilnehmen (ca. 60-90 Minuten, jeweils um 14:30, 10 CHF/P.)

*Altstadt Rundgang ****

Vom Parkplatz gelangen wir durch die Schanzenstrasse zur 11i Uhr mit einem Zifferblatt mit nur 11 Stunden, eine Kuriosität welche die 11i (Schweizerdeutsch: „Öufi“) Stadt symbolisiert.

Schon von ausserhalb des Zentrums fällt der Buristurm auf, bevor wir durch das Bieltor die Altstadt betreten.

Durch die Urbangasse spazieren wir durch die Altstadt und kommen am Alten Zeughaus Museum (Museumspass) vorbei welches eine umfangreiche Waffensammlung ausstellt. Durch das imposante und fotogene Baseltor verlassen wir die Altstadt um einen Blick auf die Riedholzschanze, eine der ursprünglichen Festungsanlagen, zu werfen.

Wieder zurück innerhalb der Stadtmauer besichtigen wir die St. Ursen Kathedrale. Von der Turmspitze, über 246 Stufen erreichbar, hat man eine herrliche Aussicht auf



die Stadt (während CORONA geschlossen). Eintritt 1-3 CHF.

Weiter durch die Hauptgasse kommt man an der Jesuiten Kirche, einer der schönsten Barockkirchen der Schweiz, vorbei zum Zeitglockenturm. Das Bauwerk aus dem 13. Jahrhundert hat ein astronomisches Uhrwerk und ein Glockenspiel.

Durch die Schaalgasse gelangen wir an die Aare an deren Ufer das mächtige Landhaus ins Wasser hinaus gebaut ist.

Bevor wir zum Parkplatz zurückgehen, unterqueren wir die Eisenbahnbrücke um einen Blick auf den Krummturm am anderen Ufer zu werfen. Er ist eigentlich gar nicht krumm, wie der Name vermuten lässt, aber die eigenartige Dachkonstruktion vermittelt diesen Eindruck.



Ausflug Weissenstein **

Auf den Hausberg von Solothurn kommt man an Werktagen mit dem Auto (Wochenende Fahrverbot) auf einer schmalen und steilen Bergstrasse, täglich mit der Gondelbahn von Oberdorf aus oder zu Fuss (600 Hm).

Auf dem Plateau hat man einmal mehr eine herrliche Aussicht in die Alpen, welche man bei einem Kaffee oder Mittagessen von der Terrasse des Hotels geniessen kann. Die Gegend ist aber auch beliebt bei Spaziergängern und Wanderern, was sich im Andrang an einem schönen Wochenende zeigt. Beliebt ist der Spaziergang Richtung Hinterweissenstein, mit einer Bauernwirtschaft, und wieder zurück (ca. 1h total) Um nicht den gleichen Weg gehen zu müssen, kann man den nicht markierten Gratweg (Einstieg oberhalb des Restaurant Hinterweissenstein) zurück nehmen. Man kann aber auch eine weniger begangene Route wählen und die Landschaft weitgehend alleine geniessen.

Zum Beispiel:

Wenn man mit der Gondelbahn hochfährt, kann man be-



reits bei der Mittelstation Nesselboden aussteigen. Von dort über die „Glatti Flue“ zum „Balmfluechöpfli“ und weiter hoch zur „Röti“. Von dort steigt man ab zum Hotel Weissenstein. Mit der Gondelbahn zurück nach Oberdorf.

Die Tour kann man auch in umgekehrter Richtung machen und auch gleich bis hinunter nach Oberdorf gehen. Das spart Höhenmeter
7 km / 600 Hm / 2h 40

WEITERFAHRT

Wir folgen weiterhin dem Aaretal Richtung Olten, Eilige nehmen die Autobahn bis Härkingen.

Rundwanderung durch die Teufelsschlucht auf die Belchenfluh ***

Eine lohnenswerte Wanderung beginnt in Hägendorf und führt auf die Belchenfluh.

Durch die schattige und interessante Teufelsschlucht steigen wir hoch bis zum Restaurant Allerheiligenberg.

Von dort geht es weiter bergwärts vorbei an der Wuest- und Gwidemhöchi zur Belchenfluh mit herrlichem Ausblick in die Alpen und im Westen in den Schwarzwald und die Vogesen.

Zurück auf der Fahrstrasse folgen wir dieser nach Osten, vorbei an Steinreliefs welche von Soldaten während dem Aktiviendienst im 1. Weltkrieg erstellt wurden.

Wir verlassen den Hauptweg und steigen zum Bergrestaurant Chambersberg ab, einem einfachen aber gemütlichen Bauernrestaurant zum Rasten.

Durch die Weiden geht es weiter talwärts und folgen der geteerten Fahrstrasse bis wir wieder auf einen ungeteerten Weg abbiegen. Um den langen Weg auf Teerstrassen durch das Dorf zu vermeiden, steigen wir wieder in die Schlucht hinunter und gelangen auf demselben Weg hinunter zum Parkplatz.

14.5 km / 761 Hm / 4h 45



Man kann auch nur durch den unteren (auch der schönsten) Teil der Teufelsschlucht bis Allerheiligenberg gehen und dann via Hägendorf zurück
7.5 km / 420 Hm / 2h 30h; hin und zurück

WEITERFAHRT

An Olten, mit seiner kleinen Altstadt, vorbei folgen wir der Aare weiter bis Aarau

Aarau ***

Der Ort wird als die „Stadt der schönen Giebel“ bezeichnet. Das ist kein Zufall, denn tatsächlich trifft man in der Altstadt auf viele Häuser welche buntbemalte Giebel aufweisen, darum sollte man den Blick immer wieder auch steil nach oben wenden.



Altstadt ***

Vom Parkplatz an der Aare gelangen wir über den Zollrain in die Altstadt. Vorbei am Rathaus erreichen wir die Stadtkirche. Von der Terrasse hat man einen schönen Ausblick hinunter ins Haldenquartier und ins Aaretal. Die Rathausgasse gibt den Blick auf den Oberturm frei. Durch das Stadttor erblickt man am oberen Ender der Vorderen Vorstadt den Sitz der Kantonsregierung.

Es lohnt sich, den Obertorturm von Süden her zu betrachten denn an der Fassade entdeckt man unterhalb der Turmuhr den Totentanz. Wir bleiben in der Altstadt und gehen der Gasse Zwischen den Toren bis zur Markthalle und durch den schmalen Durchgang in die Pelzgasse. Hier sieht man den wieder offengelegten Stadtbach, der immer schon die Wasserversorgung der Stadt sicherte. Durch Laurentzorgasse gelangen wir zum Schlossplatz, an dessen unterem Ende das Stadtmu-



seum steht.

Stadtmuseum **

Das Stadtmuseum war ursprünglich nur im alten Schlossgebäude untergebracht und wurde vor einigen Jahren durch einen modernen Anbau erweitert. Die Ausstellung zeigt die Geschichte der Stadt. Im alten Teil sind viele der Räume stilgerecht eingerichtet. Die moderne Aufmachung lässt den Besucher immer wieder aktiv teilhaben.

- Offen Dienstag bis Freitag 11 bis 18 Uhr (Do bis 20 Uhr), Samstag/Sonntag 11 bis 17 Uhr
- Eintritt Erw. 8 CHF / Sen. 5 CHF / Museumspass

Villa zum Schlossgarten **

Gegenüber des Stadtmuseums befindet sich im Park die „Villa im Schlossgarten“. In diesem Gebäude war die Landesregierung der Schweiz vom März bis September 1798 untergebracht, in der Zeit als Aarau als Hauptstadt der „Helvetischen Republik“ wurde. Heute ist es als „Forum Schlossplatz“ ein Kulturzentrum mit wechselnden Kunstausstellungen (gleiche Öffnungszeiten wie Stadtmuseum, Kombiticket erhältlich)

Über den Schösslirain gelangen wir an der alten Mühle und dem ehemaligen Industriequartier vorbei wieder an die Aare und damit zum Parkplatz zurück.

WEITERFAHRT

Über Hunzenschwil gelangen wir nach Lenzburg

Lenzburg **

Auch Lenzburg hat eine kleine, aber hübsche Altstadt. Da das Schloss Lenzburg nur zu Fuss erreichbar ist, stellt man das Auto am einfachsten beim Kronenplatz ab und gelangt in wenigen Minuten auf den Schlosshügel.

Schloss Lenzburg ****



Das Schloss ist eines der grössten und eindrucklichsten historischen Gebäude der Schweiz. Vom Schloss geniesst man eine herrliche Aussicht auf Lenzburg und Umgebung. Neben ausgestatteten Räumen und thematischen Ausstellungen, bietet das Schloss vor allem für Kinder spezielle Ausstellungen und Aktivitäten.

- Offen Mai bis Oktober, Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr
- Eintritt Erw. 14 CHF / Stud. 10 CHF / 4 bis 16 J. 8 CHF / Museumspass

WEITERFAHRT

Wir fahren weiter nach Wildegg und dann Richtung

Brugg. Der Weg hoch zum Schloss Wildegg ist signalisiert.

Schloss Wildegg ***

Ausserhalb des Ortes Wildegg befindet sich das gleichnamige Barockschloss. Die Wohn- und Arbeitsräume sind wie anno 1800 eingerichtet. Vor allem die Gartenanlagen sind sehenswert, das Schloss besitzt sogar einen eigenen Rebberg.

- Offen Mai bis Oktober, Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr
- Eintritt Erw. 14 CHF / Stud. 10 CHF / 4 bis 16 J. 8 CHF / Museumspass

WEITERFAHRT

Dem Aaretal weiter folgend erreichen wir Brugg in wenigen Minuten

Brugg / Windisch **

Kloster Königsfelden ***

Wir parken an der Gaswerkstrasse und gehen über die Königsfelderstrasse zum Kloster. Die Kirche Königsfelden ist für seine schönen Glasfenster bekannt. Ein Spaziergang durch die Anlage vermittelt einen Eindruck des klösterlichen Lebens früher.

- Offen Mai bis Oktober, Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr
- Eintritt Erw. 7 CHF / Stud. 5 CHF / 4 bis 16 J. 4 CHF / Museumspass

Wer weitere Sehenswürdigkeiten in der Region besuchen möchte und keinen Museumspass besitzt, dem sei ein passendes Kombi-Ticket empfohlen. Informationen beim Kloster oder dem Legionärspfad.



Vindonissa **

Im Gebiet des heutigen Klosters und der psychiatrischen Klinik war vor 2000 Jahren eine römische Legion stationiert. Noch heute lassen sich Spuren davon entdecken. Die Sehenswürdigkeiten sind über ein entsprechend grosses Gebiet verstreut. Entlang dem Erlebnispfad sind viele Überreste, aber auch wieder entstandene Einrichtungen des Legionslagers, zu sehen. Ein Übersichtplan hilft einem sich zurechtzufinden.

Ausgangspunkt ist im Gebäude „Legionärspfad“ gegenüber der Klosterkirche von wo aus die Umgebung erkundet werden kann.

- Offen Mai bis Oktober, Dienstag bis Freitag 9 bis 17 Uhr, Sa und So 10 bis 18 Uhr

- Eintritt Erw. 14 CHF / Stud. 10 CHF / 4 bis 16 J. 8 CHF / Museumspass



Danach führt der Weg zum Amphitheater, dem ältesten in der Schweiz. 10000 Zuschauer fanden damals hier Platz.

Nun gehen wir hinunter in die Stadt wo das Vindonissa Museum eingerichtet ist.

Vindonissa Museum **

Neben Funden und Rekonstruktionen von römischen Artefakten wird auch ein Modell des Legionslagers gezeigt.

- Offen Mai bis Oktober, Dienstag bis Freitag und Sonntag 13 bis 17 Uhr
- Eintritt Erw. 10 CHF / Stud. 7 CHF / 4 bis 16 J. 4 CHF / Museumspass
- Im entsprechenden Kombiticket enthalten

Altstadt **

Unmittelbar nördlich des Museums betritt man die Altstadt. Interessant ist auch die Brücke über die Aare. Durch ein schmales, aber entsprechend tiefes Flussbett drängt sich der Fluss hier. Von der anderen Seite hat man einen schönen Blick auf den Schwarzen Turm und die Altstadt.



WEITERFAHRT

Wir folgen dem Aaretal am linken Ufer der Aare und kommen kurz darauf an der Stelle vorbei wo sich Reuss und Limmat mit der Aare verbinden. Bald darauf gelangen wir zum Paul Scherrer Institut.

Paul Scherrer Institut **

Das Institut ist eine der bedeutendsten Forschungseinrichtungen der Schweiz. Wer sich für die Welt der Wissenschaft interessiert, kommt hier auf seine Rechnung. Es werden die Themenbereiche Energie und Umwelt, Mensch und Gesundheit sowie Materie und Material beleuchtet. Interaktive Exponate und interessante 3D-Filme werten die Ausstellungen zusätzlich auf.

- Offen Montag bis Freitag und Sonntag 13 bis 17 Uhr
- Eintritt kostenlos

WEITERFAHRT

Wir fahren weiter nach Döttingen und parken beim Bahnhof

Wanderung um den Klingnauer Stausee **

Der Klingnauer Stausee ist ein bekanntes Vogelschutzgebiet. Auf einer einfachen und nicht allzu langen Wanderung umrunden wir den See und mit etwas Glück und Geduld entdecken wir dabei einige der 200 Vogelarten. Wir überqueren die Aare und folgen dem Wanderweg um den See.

Bird Live Naturzentrum **

Am Weg liegt das Naturzentrum, in welchem viel Wissenswertes zum Habitat zu erfahren ist. Neben der Ausstellung ist auch ein Erlebnispfad eingerichtet.

- Offen Mittwoch und Freitag 13 bis 18 Uhr; Samstag und Sonntag 9 bis 18 Uhr
- Eintritt Erw. 7 CHF / Schüler 5 CHF

WEITERFAHRT

Wir fahren bis zum Zusammenschluss von Aare und Rhein und folgen diesem weiter Richtung Basel.

Militärmuseum Full und Festung Reuenthal **

Die Abzweigung zum Museum ist ausgeschildert. Das Militärmuseum stellt auf 9000 m² eine Vielzahl von Kettenfahrzeugen, anderen Militärfahrzeugen und Ausrüstungen der Schweizer Armee aus. Es ist das grösste Museum seiner Art in der Schweiz.

- Offen April bis Oktober, Freitag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr
- Eintritt Erw. 15 CHF / 6 bis 16 J. 6 CHF
- Kombiticket mit Festungsmuseum (nur Samstags offen) 22 CHF / 10 CHF

Festungsmuseum Reuenthal ***

Diese vollständig ausgestattete Artillerieschutzanlage wurde vor dem 2. Weltkrieg zur Sicherung der nahen Grenze erbaut. Während dem Krieg war die Festung von 90 bis 140 Mann permanent besetzt. 1979 wurde die Bewaffnung des Werks zurückgebaut. Nach Übernahme der Anlage durch den Verein wurde sie wieder auf den Ursprungszustand ausgerüstet.

- Offen April bis Oktober, Samstag 13 bis 17 Uhr
- Eintritt Erw. 12 CHF / Schüler 6 CHF (Kombiticket mit Militärmuseum erhältlich)

Laufenburg **

Weiter dem Rhein folgend erreichen wir Laufenburg mit seiner schönen Altstadt. Bevor der Rhein eingestaut wurde, fiel der Rhein hier über eine Stufe, ein sogenannter Laufen.

Die Altstadt ist gut erhalten und lohnt einen Spaziergang hinunter zum Rheinufer. Über der Stadt thront die Ruine Laufenburg von wo man eine gute Aussicht auf die Stadt, den Rhein und die Umgebung geniesst.

Die alte Rheinbrücke verbindet die Schweizer Seite mit der Deutschen Schwesterstadt.



Sprachpanorama **

Das aussergewöhnliche Museum widmet sich der Sprache. Die Sprachgeschichte, die verschiedenen Sprachfamilien aber vor allem auch die Schweizer Dialekte werden dem Besucher näher gebracht.

- Mittwoch 14 bis 17 Uhr, z.T. auch Samstag 14 bis 17 Uhr (alle Öffnungszeiten)
- Eintritt Erw. 8 CHF / Sen. und Kinder ab 6 J. 6 CHF

WEITERFAHRT

Wir folgen dem Rhein bis Rheinfelden, eilige nehmen ab Eiken die Autobahn

Rheinfelden **

Eine weiter Zähringerstadt am Rhein gelegen.



Stadtrundgang **

Vom Parkplatz gelangt man durch die Bahnhofstrasse und Tempelgasse zur Rheinbrücke hinunter. Von dieser und dem „Inseli“ hat man eine gute Aussicht auf die Stadt und den Rhein.

Durch die Marktgasse durchqueren wir, vorbei am Rathaus und einigen alten Fassaden, das Zentrum und machen einen Abstecher zu Johanniterkapelle von deren Garten man ans Rheinufer gelangt. Zurück in der Marktgasse setzen wir den Rundgang auf der Geissgasse fort und gelangen zum Oberturm mit seinem Stadttor.

Durch die Brodlaube und die Kuttelgasse erreichen wir das Glockenspiel. Immer um 9, 12, 15 und 17 Uhr erklingt das Spiel und eine Ziege läuft über die „Stadtmauer“. Es soll an die listige Massnahme der belagerten Stadt erinnern.

Durch die Gassen und vorbei an der St. Martinskirche erreichen wir den Parkplatz wieder.

Feldschlösschen Brauerei **

Die grösste und bekannteste Brauerei der Schweiz kann besichtigt werden. Von der Altstadt erreicht man die Brauerei vom Bahnhof aus in 10 Minuten zu Fuss.

- Öffentlichen Rundgänge zu folgenden Zeiten: Mittwoch, 14 Uhr, Donnerstag, 17 Uhr, Samstag, 11 Uhr, Sonntag, 11 und 14 Uhr. Teilnahme nur nach Voranmeldung

- Kosten ab CHF 20.- pro Person je nach gewünschter Tour



Ausflug mit dem Schiff nach Basel ***

Bis nach Rheinfelden fahren die Personenschiffe aus Basel. Fahrt man von Rheinfelden nach Basel muss das Schiff zwei Schleusen passieren.

- Abfahrt nach Basel Herbst 2020 um 13:45, Fahrzeit ca. 2h (komplettes Angebot)
- Ticketpreis für die einfache Fahrt nach Basel: 20 CHF (<15 J. mit Begleitung Gratis)
- Rückfahrt ab Basel SBB nach Rheinfelden mit den Zug

Augusta Raurica ***

Die grösste Römische Anlage der Schweiz liegt auf dem Weg nach Basel in Kaiseraugst. Parken kann man beim Museum und von dort die weitläufige Anlage erkunden. Ein guter Startpunkt ist das Museum, wo unter anderem der gefundene Silberschatz ausgestellt ist. Gegenüber befindet sich das gut erhaltene Amphitheater. Andere Ausgrabungen sind weit verstreut in der Gegend. Wer daran interessiert ist, findet die Stellen auf einer Karte.

- Offen täglich 10 bis 17 Uhr (Aussenanlagen immer zugänglich und kostenlos)
- Eintritt Erw. 8 CHF / Sen. und 6 bis 17 J. 6 CHF / Museumspass

Basel ****

Am einfachsten fährt man das letzte Stück der Route über die Autobahn. Wer die Reise auf der Grand Tour hier Richtung Neuchâtel weiterführt, liest daher dort weiter. Auch der Besuch der Stadt wird in der Beschreibung der 1. Etappe ausführlich beschrieben.

Diejenigen für die Reise in Basel endet und die Stadt bereits besucht haben, müssen nicht ins Zentrum fahren, sondern fahren weiter wo immer auch ihr Ziel ist.